

elsauer



zytig



● Ausgabe 67 / August 1992

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 193
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 1183

Vertretungen:
Citroën und Fiat

Reparatur und
Verkauf sämtlicher
Auto-Marken

Occasionen

Parade-Beispiel:



elsener
CITROËN
FIAT
garage

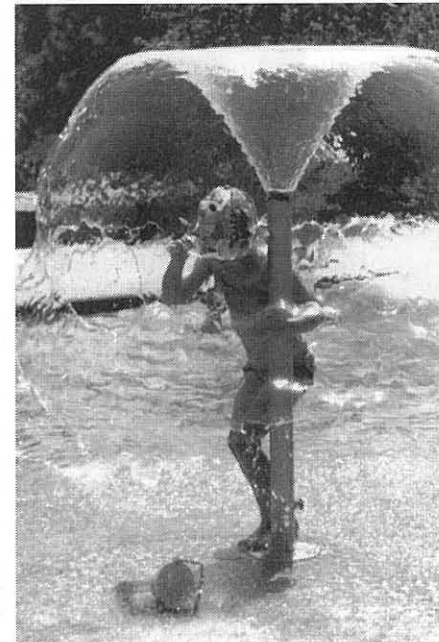
elsauer



zytig 11. Jahrgang

Ausgabe 67 / August 92

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen, Schottikon,
Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil



Titelbild:
Sommer 92

Foto: pr

Aus dem Inhalt

| | |
|-------------------|----|
| Gemeinde | 7 |
| Kulturelles | 31 |
| Vereine | 42 |
| Jugend | 54 |
| Parteien | 56 |
| Gewerbe | 57 |
| und ausserdem ... | 64 |
| Gesundheit | 70 |
| Leserforum | 73 |
| Vermischtes | 75 |

Liebe Leser

(eb) Am 18. September 1982 lud die SVP Elsau zu einem Tag der offenen Türen nach Rümikon ein, um Gewerbe- und Landwirtschaftsbetriebe einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Gleichzeitig wollte man erreichen, dass sich bei diesem Anlass die «Neuzuzüger» und «Eingeborenen» gegenseitig kennenlernen. Es herrschte nämlich die Meinung, dass man sich gar nicht mehr kenne in unserer Gemeinde. Sicher erinnert sich die/der eine und andere noch daran, wie sie/er unter den Sonnenschirmen auf den Festbänken vor der Schreinerei Hofmann in Rümikon auf das Wohl von bisher unbekanntem Gesichtern angestossen hat, die seither zum Bekanntenkreis gehören.

Ein Jahr später, am Wochenende vom 3./4. September 1983 feierte der Ortsverein Rümikon sein 25jähriges Jubiläum mit einem Dorffest in der neuerstellten Tiefgarage im Geren. Umrahmt wurde der Anlass mit Attraktionen wie Riesenrutschbahn, Spielen, musikalischer Unterhaltung, Festwirtschaften und Marktständen. Einhellig war man der Meinung, dass dieser gelungene Anlass in Form des heutigen Rümikermärtes wiederholt werden sollte. Damit war der Grundstein gelegt. Dank der Initiative der langjährigen Organisatoren **Heidi und Martin Lauper**, sowie der Unterstützung vieler am Rümikermärt Interessierter, eroberte sich dieser Markt einen Stammplatz im Veranstaltungskalender der Gemeinde.

Am kommenden Wochenende bietet sich nun zum zehnten Mal die Gelegenheit, am Rümikermärt nebst dem Tätigen von günstigen Einkäufen mit Freunden und Bekannten dieses Jubiläum zu feiern und neue Bekanntschaften zu schliessen, sei es in der Festwirtschaft des Ortsvereins, der «Fürwehrbeiz» oder am Sonntag beim Schifflibach. Wie hiess es doch vor elf Jahren: «Schade, man kennt sich gar nicht mehr in unserer Gemeinde!» Darum: «Auf Wiedersehen am nächsten Wochenende!» (Und drei Wochen später am 100jährigen des Turnvereins!)

Ihre ez-Redaktion

Herausgeber
Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder
Verantwortlicher Redaktor:
E. Bärtschi (eb)
Teammitglieder:
G. Codemo (gc), E. Hofmann (eh),
M. Kleeb (mk), U. Schönbächler (usch),
S. Steiner (ssr), P. Rutishauser (pr),
U. Schlumpf (us), U. Zeller (uz),
E. Walder (ew), R. Weilenmann (rw),
A. Rüeger (Administration)

Beiträge an die Redaktion
E. Bärtschi, Chännerwisstr. 25
8352 Rümikon Tel. 36 21 81/10

Satz und Druck/Inserate/Abonnemente
Schönbächler Druck, Schulhaus Schottikon
8352 Rätterschen Tel. 36 17 81

Verteilung
Post Rätterschen
8352 Rätterschen Tel. 36 11 35

Buchhaltung
Robert Debrunner, im Zauner 16
8352 Rätterschen Tel. 36 21 76

Postkonto 84-3464-8

Abonnemente
Für Einwohner von Elsau: Fr. 15.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 30.-/Jahr
Einzelexemplar: Fr. 5.-
Kollektivabo. über Vereine: Fr. 15.-/Jahr

Inserationspreise
1/12 Seite Fr. 55.-
1/6 Seite Fr. 100.-
1/4 Seite Fr. 140.-
1/3 Seite Fr. 180.-
1/2 Seite Fr. 280.-
1/1 Seite Fr. 550.- (S. 2 650.-)
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 10.-
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Nachdruck
auch auszugsweise nur mit Genehmigung
der ez-Redaktion

Auflage: 1400 Ex. erscheint 6x jährlich

Nächste Ausgaben:

Nummer: Redaktionsschluss: Verteilung:
Nr. 68 9. Oktober 2. November
Nr. 69 27. November 21. Dezember

1. August-Ansprache 1992

Heraklits bekannter Ausspruch «Alles fliesst» ist aktueller denn je. Das einzig Konstante bleibt der Wandel. Sind wir bereit, entsprechend zu handeln, oder warten wir, bis uns die Umstände nötigen, es zu tun?

Riesige Probleme, die gelöst werden müssen und Entscheidungen von grösster Tragweite kommen in den nächsten Jahren auf uns zu. Der heutige Tag legitimiert uns, zurückzuschauen auf unsere Vorfahren. Die Eidgenossenschaft war einem dauernden Wandel unterworfen und von einem eisernen Willen zur Veränderung geprägt. Als sich Uri, Schwyz und Unterwalden zum Bund zusammenschlossen, ging es hauptsächlich um die eigenständige Gerichtsbarkeit. In der Folge schlossen sich immer mehr Orte diesem Bund an. Es wurden andere, individuelle, gegenseitige Verpflichtungen vereinbart, teilweise aber nicht immer alle Stände miteinander. Es gab Bünde, die nur von einem Teil der Stände geschlossen wurden, je nach politischer Situation.

Als sich im letzten Jahrhundert die heutige Schweiz bildete, war das Land geprägt durch Persönlichkeiten, die Weitblick hatten und visionäre Gedanken in die Tat umsetzten. Zwei Beispiele illustrieren sowohl den politischen Willen zum Wandel wie auch die unternehmerische Weitsicht: Der Gotthard-Eisenbahn-Tunnel wurde vor über 100 Jahren bereits doppelspurig ausgebaut.

Die junge Schweiz gab sich eine Landesregierung von sieben Bundesräten mit entsprechenden Departementen oder wie es im Ausland heisst, Ministerien. Zum damaligen Zeitpunkt waren in den europäischen Ländern fünf Ministerien die Regel. Ein klarer Ausdruck von Weitblick, dass die Aufgaben der öffentlichen Hand künftig stark wachsen werden.

Und heute? Der Elan und der Wille zur Veränderung sind weg. Die Schweiz wird immer noch von sieben Bundesräten regiert, in den Nachbarländern sind heute 15 bis 20 Minister die Regel. Auch wenn ich kein Freund von aufgeblasenen Administrationen bin, die Aufgaben eines Staates verändern sich – also sollte sich auch die Verwaltung unseres Landes entsprechend anpassen. Die Reorganisation der Bundesverwaltung ist jedoch bisher nur zaghaft an die Hand genommen worden und die ersten bekannten Vorschläge deuten mehr auf Bewahren als auf Veränderung hin.

Traditionen sind schön, notwendig für die Identifikation eines Volkes und erhaltenswert, aber nur am rich-

tigen Ort. Wenn sie sich in Form von politischer Verhinderungstaktik darstellen, wie sie heute unsere Konsensdemokratie prägen und blockieren, sind sie aber fehl am Platz.

Ein anderes, für mich leides Thema ist die Identitätskrise der Schweizer. Auch wenn unser Land seinen Ruf als «Musterlände» in Europa weitgehend eingebüsst hat, ist das meines Erachtens noch lange nicht Grund genug, seine eigene Identität in Frage zu stellen. Nur der verletzte Stolz über das Negativimage im Ausland kann es doch wohl nicht sein. Was ist denn heute so anders, um nicht mehr zu seiner Heimat zu stehen? Unsere Landschaft ist die gleiche wie früher, auch wenn unsere Zivilisation unschöne Spuren hinterlässt. Das ist auf der ganzen Welt so, was es allerdings keine Rechtfertigung sein darf.

Unsere Demokratie ist die direkteste mögliche, auch wenn dadurch Veränderungen weniger ausgeprägt und langsamer realisiert werden oder sie sich manchmal selber im Wege steht. Unsere kulturelle Vielfalt, sprachlich-regional geprägt, ist einzigartig, auch wenn gewisse Spannungen vorhanden sind. Bei uns werden diese immer noch friedlich gemeistert und wir gelten sogar als «Muster» für das zukünftige Europa.

Angst machen mir der vorhandene und leider nach wir vor zunehmende Fremdenhass und die Zunahme der Gewalt schlechthin – nicht nur in der Schweiz. Wer gibt uns das Recht, Menschen, die nicht das Glück hatten, in der Schweiz als Schweizer geboren zu werden, zu verachten, zu verfolgen, zu misshandeln? Auch wenn wir durch unermüden Einsatz – speziell unserer Eltern – unser Land zu einer wirtschaftlichen Blüte brachten, sind wir nicht bessere Menschen. Waren nicht unsere Vorfahren noch zu Beginn dieses Jahrhunderts froh, im Ausland Arbeit und Anerkennung zu finden? Und unsere Jugend, wird sie sich in Zukunft ihr berufliches Glück nicht auch vermehrt im Ausland suchen müssen?

Ins gleiche Kapitel gehören die fortschreitende Isolation und die Vereinsamung der Mitglieder unserer Gesellschaft. Viele Leute sind heute leider sehr egoistisch eingestellt und nicht mehr bereit, sich um andere Mitmenschen zu kümmern. Was Spass macht ist gut. Noch besser ist es,

wenn nur konsumiert und keine Verantwortung übernommen werden muss. Eigentlich eine bedenkliche Haltung.

Deshalb meine Bitte an Alle: Behandelt die Menschen so, wie Ihr von Ihnen behandelt werden wollt.

Ich meine, wir müssen – ohne Überheblichkeit – wieder lernen, Schweizer zu sein, aber in einer veränderten, auf den ersten Blick neuen, alten Rolle:

- Vorbildlich im Zusammenleben unterschiedlicher kultureller Gruppen inkl. unserer Ausländer.
- Tolerant im Zusammenleben gegenüber allen Mitmenschen.
- Mut zur Veränderung zeigen, nicht nur stures Festhalten am Traditionellen, Bewährten. Der Wandel soll allerdings pragmatisch, in kleinen Schritten vollzogen werden – nicht opportunistisch, kopflös.
- Vermehrtes Engagement der grossen, schweigenden Mehrheit. Nur mit der Faust im Sack finden wir nicht zu unserer Identität zurück.
- Wieder offen miteinander sprechen und gegenteilige Meinungen respektieren.

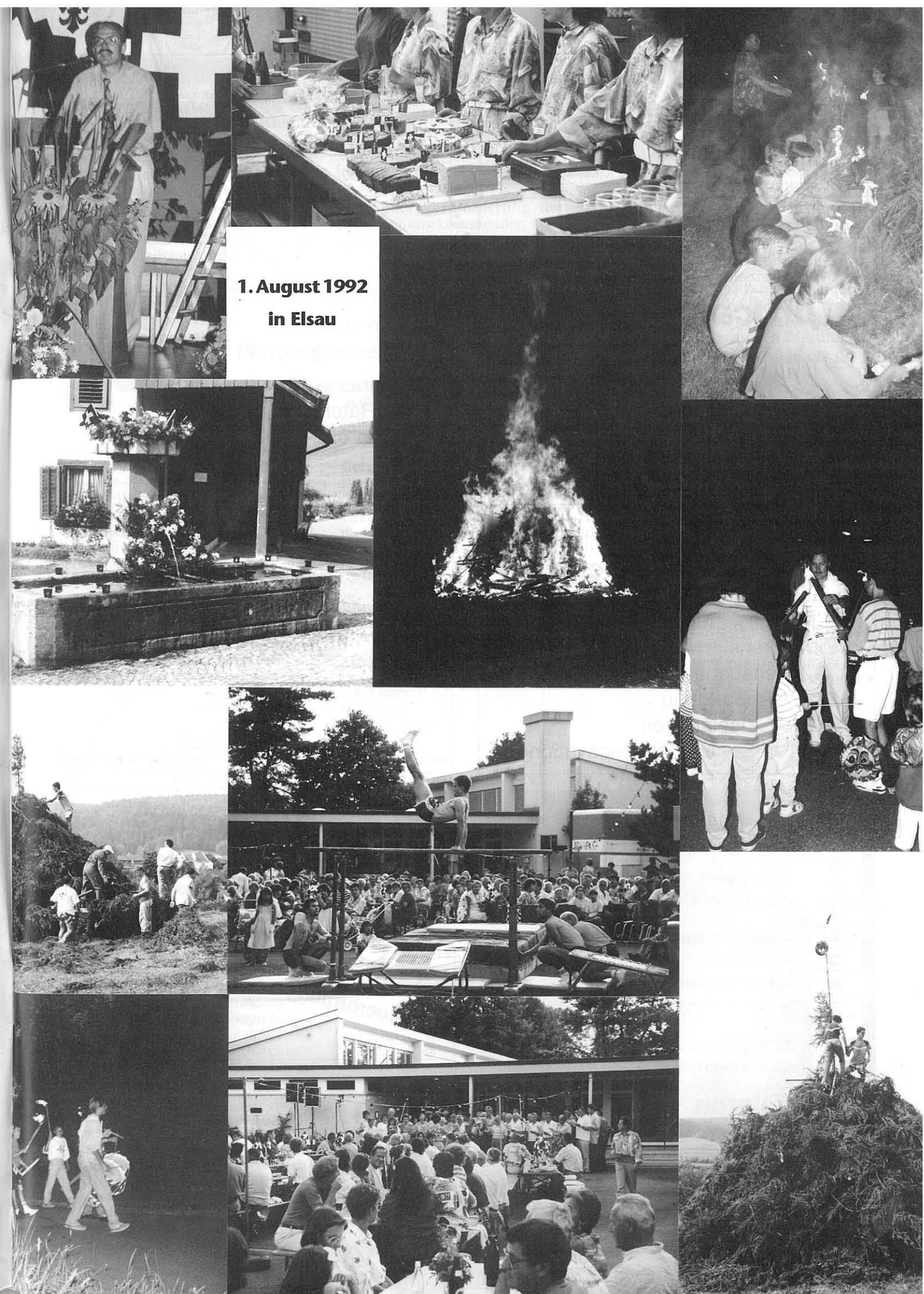
• Aktivierung des Vereinslebens. In einer Zeit der Vereinsamung übernimmt jeder Verein eine unglaublich wichtige Funktion. Ich bin überzeugt, dass es in Zukunft wieder vermehrt wichtig wird, im kleinen, vertrauten Kreis gegenseitige Achtung und Kameradschaft zu finden.

Nur wenn wir unsere Identitätskrise überwinden, werden wir erfolgreich und gestärkt in die Zukunft blicken und all die Fragen rund um Europa – aber auch die anstehenden Umweltprobleme – aus einem neuen Blickwinkel betrachten und erfolgreich und richtig für unser Land meistern können. Aber alles geht nur, wenn alle am gleichen Strick ziehen.

Weniger Nur-Konsum, mehr Aktivität und Engagement jedes Einzelnen, auch in der kleinen Einheit Familie, Verein und Gemeinde ist gefragt. Unsere heutigen Haltungen bestimmen letztendlich den Weg unserer Zukunft.

In unserer Gemeinde existiert glücklicherweise ein gut funktionierendes Vereinsleben, welches praktisch allen Bedürfnissen gerecht wird. An dieser Stelle sei allen Vorstandsmitgliedern und stillen Helfern im Hintergrund sowie dem Redaktionsteam der elsauer zytig für ihren Einsatz zum Wohle unserer Gesellschaft herzlich gedankt.

Urs Zeller
Präsident der VPK, Elsau



Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil
Tel. 052 - 29 51 69

Bure-Spezialitäten
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot
aus dem Holzofen

Kleines Säli
Garten-Wirtschaft
Fam. A. Koblet-Reimann

Neue Masstäbe

persönliche Beratung bei Werkstattarbeit
persönliche Beratung bei Kauf und Eintausch
Vollfinanzierung - Teilzahlung - Leasing

procar garage

Ludescher + Brüllmann
Im Halbiacker, Postfach
8352 Rümikon/Winterthur
Tel. 052 / 36 26 18

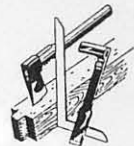


Am Maler Weber sini Arbet
wird guet und suuber planet.
So wird dänn ebe alls schnell fertig
und macht dezue e gueti Gattig!

Heiri Weber-Sommer

Maler- und
Tapezierergeschäft

Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 22 48



W. Eggenberger

Tel. 052 / 36 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen



Dipl. Fusspflege

für
Fuss- und Nagelpflege

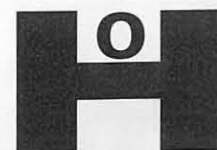
empfehl ich: Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau
Telefon 052 36 22 34

Coiffeursalon Uschi



Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 36 27 63

Es bedient Sie ab 31.8.92
Sandra, Andrea, Brigitta,
Uschi
Montag-Samstag



O. Hollenstein
Bauschreiner-Montagen
Chännerwisstrasse 3
8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 16 62
Natel 077 / 71 12 25

Verhandlungen des Gemeinderates

Abwart Gemeindehaus

Das Ehepaar **Zbinden-Bernet** hat die nebenamtliche Abwartstelle im Gemeindehaus gekündigt. Seit dem 1. November 1977 haben die beiden diese Aufgabe mit grossem Eifer und Gewissenhaftigkeit ausgeführt, dafür gebührt herzlicher und aufrichtiger Dank. Aus einer grossen Zahl von Interessenten ist das Ehepaar **Eveline und Daniel Zehnder** für die Nachfolge gewählt worden, sie werden ihr Amt am 1. September 1992 antreten.

Noch mehr Subventionsabbau?

Die Fürsorgedirektion sieht eine Änderung des Gesetzes über die Zusatzleistungen zur AHV vor, demnach sollen die Kant. Beiträge von bisher 40 % auf 30 % gesenkt werden. Damit soll erneut eine Verschiebung finanzieller Lasten vom Kanton auf die Gemeinde erfolgen. Zusätzliches Missfallen erweckt die Tatsache, dass die Stadt Zürich bei den Subventionsleistungen des Kantons privilegiert werden soll.

Veloständer SBB Rätterschen-Süd

Es hat etwas lange gedauert, schliesslich aber konnte der mehrfach gewünschte Veloständer auf der Südseite der SBB-Linie doch verwirklicht werden. Wenn die Anlage zusätzlich Pendler zum Umsteigen auf die Bahn veranlasst, hat sie ihren Zweck erfüllt.

Berghaldenstrasse

Die Gemeindeversammlung vom 11. Juni 1992 hat Kredite erteilt für den Bau eines Meteorwasserkanals und die Sanierung der Berghaldenstrasse. Gleichzeitig ist die Wasserleitung zu erneuern. Nach durchgeführter Submission werden die Tiefbauarbeiten der Firma Jakob Ott AG und die Installationsarbeiten der Hofer AG, Rätterschen übertragen.

Extreme Kostensteigerung bei der Kehrlichtverbrennung

Auf den 1. Januar 1993 hat die Stadt Winterthur eine Preiserhöhung bei der Kehrlichtverbrennung von bisher Fr. 120.- pro Tonne auf Fr. 190.- pro Tonne eingesammeltes Kehrlichtgut in Aussicht gestellt. Der Stadtrat Winterthur begründet diese Anpassung durch den Einbau der Entstickungsanlage für den bestehenden Verbrennungsofen und vor allem durch die Installation der zweiten Ofenlinie. Auf Grund der geltenden Vorschriften für das Gemeinderechnungswesen wie auch der Finanzlage müs-

sen die Abfuhrgebühren entsprechend erhöht werden.

Bei dieser Kostenexplosion sollte jedermann (und jeder Frau) klar sein, dass eine Verminderung der zur Verbrennung kommenden Kehrlichtmenge dringend nötig ist. 717 Tonnen Kehrlicht im Jahre 1991 (ohne Sonderabfälle, Sperrgut, Altglas und spezielle Papiersammlungen) sind nicht genug, sondern zuviel. Ein möglicher Weg würde in der Einführung der Sackgebühr bestehen. Gemäss einem Gesetzesentwurf des Regierungsrates ist diese jedoch generell im Kanton Zürich geplant. Die Vorlage geht nun in die parlamentarische Beratung und soll nächstes Jahr dem Volk zur Abstimmung vorgelegt werden.

Gebühren für Rauchgaskontrolle

Die technischen Anforderungen an die Rauchgaskontrolle sind ständig erhöht worden, unter anderem macht dies die Anschaffung eines neuen Messgerätes nötig. Um diese Arbeit im Interesse der Luftreinhaltung wieder kostendeckend zu gestalten, ist eine Erhöhung der Gebühr für Kontrollen und Nachkontrollen auf Fr. 60.- nötig.

Kläranlage/Arbeitsvergebungen

In Zusammenarbeit mit der Bauleitung hat der Gemeinderat eine weitere Serie von Arbeitsvergebungen vorgenommen:

- Laborausrüstung
Waldner AG, Hinwil
- Kaminanlage
Binggeli, Regensdorf

Dämmung Heizung

AG für Isolierungen, W'thur

Dämmung Sanitär

AG für Isolierungen, W'thur

Sanitäranlage

ARGE Sommer/ Hofer, Elsau

Lüftungsanlage

Schmid AG, Winterthur

Grundwasserqualität

Der Nitratgehalt in unserem Trinkwasser wird monatlich bestimmt durch die Kant. Landw. Schule Strickhof. Die in diesem Jahr gemessenen Werte schwanken zwischen 24,6 und 26,8 Milligramm NO₃It und liegen damit deutlich unter dem Grenzwert von 40 Milligramm. Sorgen bereitet dagegen der tiefe Grundwasserstand. Auch wolkenbruchartige Sommergewitter vermögen diesen nicht entscheidend zu korrigieren. Nötig wären grössere Niederschlagsmengen im Winterhalbjahr, ferner fehlen uns die einstigen Mooregebiete, welche als Wasserreservoir dienen.

Sportplatz Niderwis

Der bei dem Bau der Sportanlage von Fachleuten empfohlene Rindenbelag beim Trainingsfeld hat sich nicht bewährt. Die Firma Tröndle AG hat nun stattdessen diesen Platz mit Sandbelag neu erstellt. Eine angemessene Kostenteilung mit Lieferfirma und Gartenarchitekt bzw. Versicherung konnte auf dem Verhandlungswege erreicht werden.

Josef Winteler

Sonnenanlagen für Warmwasser und Heizung

zB. Typ **SOLAR PLUS**



- bester Wirkungsgrad (ITR)
- CH-Produkt
- Verlangen Sie Unterlagen, Referenzliste oder eine Offerte.
- Besichtigen Sie unsere Ausstellung oder eine unserer Anlagen.

Auf Sonnenenergienutzung mehr als 10-jährige Erfahrung

Fritz Schuppisser Sonnenenergie
Sanitär Heizung

Elsauerstrasse 41 CH-8352 Rätterschen Tel. 052 36 26 89

Neues Aktienrecht

Orientieren Sie sich frühzeitig, was dies für Ihr Unternehmen bedeutet

- Buchhaltungen
- Steuern
- Revisionen
- Geschäftsgründungen etc.

Kostenloses
Orientierungsgespräch

Telefon 052 36 21 92

Hermann - Hesse - Strasse 10
8352 Rätterschen

Zürcher Gemeindefinanzen im Quervergleich

Eine der interessantesten Publikationen des Statistischen Amtes des Kantons Zürich bildet die Auswertung der Gemeinderechnungen. Die Tabellen regen an zu Vergleichen mit Nachbargemeinden. Die nachstehende Aufstellung enthält den Aufwand der Laufenden Rechnung 1989 in Prozenten des Gesamtaufwandes für die Aufgabenbereiche der Politischen Gemeinde. Weggelassen wurde die Stadt Winterthur, weil durch die Einheit Politischer und Schulgemeinde ohnehin Vergleiche problematisch sind.

| | Behörden und Verw. | Rechtsschutz u. Sicherheit | Kultur u. Freizeit | Gesundheit | Soziale Wohlfahrt | Verkehr | Umwelt u. Raumordnung | Volksw. | Finanzen u. Steuern |
|--------------|--------------------|----------------------------|--------------------|------------|-------------------|---------|-----------------------|---------|---------------------|
| Wiesendangen | 16.2 | 11.3 | 4.4 | 6.3 | 8.7 | 13.7 | 10.8 | 1.5 | 26.6 |
| Bertschikon | 13.6 | 7.7 | 1.9 | 2.8 | 4.3 | 5.6 | 9.5 | 4.2 | 50.0 |
| Elgg | 19.4 | 10.5 | 1.8 | 6.9 | 12.0 | 6.3 | 11.1 | 1.6 | 30.2 |
| Hofstetten | 16.7 | 6.5 | 0.5 | 3.4 | 7.0 | 11.0 | 13.7 | 6.1 | 34.8 |
| Schlatt | 15.5 | 7.0 | 3.1 | 4.5 | 6.1 | 2.8 | 7.0 | 2.9 | 50.6 |
| Elsau | 13.6 | 7.2 | 4.3 | 6.9 | 5.6 | 10.6 | 12.1 | 1.7 | 37.5 |

Meistens lassen sich die Unterschiede aus den besonderen Strukturen der Gemeinden erklären. Zahlenmaterial aus demselben Jahr liegt natürlich auch vor über die Schulgemeinden. So lässt sich ablesen, dass ein Primarschüler in Elsau Fr. 7931.- kostet, ein Schüler der Oberstufe dagegen Fr. 13203.-.

Josef Winteler

Kommunale Bauten



Neuer Fussweg von der Auwiesen- zur Pestalozzistrasse.



Die Bauarbeiten an der Station Schottikon sind noch im Gang.

Zivilstands-
nachrichten

(bis 31. Juli 92)

Geburten

30. 07.1992

Krauer Sabrina, Tochter des Krauer Thomas und der Krauer, geb. Gsthöl, Carmen Aloisia

Heiraten

05.06.1992

Saurer Rolf Christian, von Altstätten SG und **Herde, Zita Marianne**, von Ueken AG

03.07.1992

Schneebeil Kurt, von Affoltern am Albis ZH und **Köberle, geb. Altherr, Adelheid**, von Pfäffikon ZH

31.07.1992

Keller Martin, von Schwellbrunn AR und **Schweizer, Karin**, von Nürensdorf ZH und Wädenswil ZH, beide wohnhaft in Bassersdorf

Todesfälle

06.06.1992

Eberli, geb. Fuchs, Verena, geb. 1927, Berghaldenstr. 22

27.06.1992

Hofmann, geb. Béguin, Alice, geb. 1907, Schottikerstr. 40

16.07.1992

Sommer Paul, geb. 1921, Elsauerstr. 17

22.07.1992

Christen Sandra, geb. 1974, alte St. Gallerstr. 27

SPITEX

Hauspflege – Haushilfedienst

Unsere Vermittlerin, **Frau M. Weiss**, im Glaser 5, Rümikon, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege / Haushilfedienst gerne zur Verfügung. Frau Weiss ist erreichbar in der Zeit von

Montag-Samstag,
jeweils 7.30-8.30 Uhr
Tel. 36 22 97

Der Fahrdienst des Samaritervereins für Senioren und Behinderte wird von **Frau Vroni Käser** organisiert.

Richten Sie Ihre Anmeldungen bitte jeweils zwischen **7.30 und 8.30 Uhr** an

Tel. 36 18 11

Gemeindekrankenpflege Elsau

Die Gemeindekrankenschwester ist erreichbar unter **Tel. 36 11 80**.

Wenn sie unterwegs ist, können Sie Ihre Mitteilung auf dem Telefonbeantworter hinterlassen, so dass sie Sie zurückrufen kann. Bei Abwesenheit gibt Ihnen der Beantworter Auskunft über Name und Telefonnummer der diensttuenden Schwester.

Krankensmobilen
Mo. bis Fr. nach Absprache.

Teppich- und Polsterreinigung

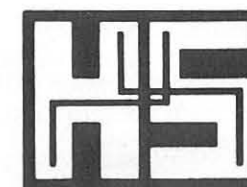
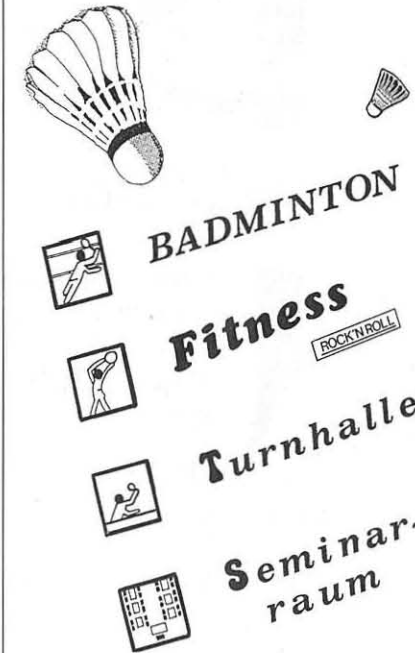
Goblitz 2000 Super
umweltfreundlich, phosphat- und alkalifrei

Ihre Mietstation für Waschsauggerät:
P. Wachter
Teppiche, Boden & Parkettbeläge
Tel. 36 19 74 Schottikon

Kundenservice seit 1965

BAFI AG

Badminton- und Fitnesscenter
Rümikerstr. 5a 8352 Rümikon Tel.052/36 26 68



**HUERZELER &
SCHAFROTH**

Ihr Elektriker

ELEKTROTECHNIK AG

Frauenfelderstr. 74 8404 Winterthur 052 / 27 20 71
Riedstrasse 39 8352 Elsau 052 / 36 14 04

Elsau hilft im Krisengebiet

Die Überlebensnahrung der Zivilschutzorganisation ist zwar sehr lange, doch nicht unbeschränkt lagerfähig. Ein gelegentlicher Verbrauch wurde daher vom zuständigen Amt empfohlen.

Michael Lüthy, ein Student aus Zürich, hat Transporte von solchen La-

gerbeständen aus diversen Gemeinden nach Kroatien durchgeführt. Die zweite Lieferung aus Elsau im Umfang von 1500 kg ist am 28. Juli 1992 im Waisenhaus von Zagreb abgeliefert worden. Die Gemeinde Elsau hat deswegen die beiliegende Dankesurkunde erhalten.

Josef Winteler



DRUŠTVO ZA DJECU I OMLADINU
ZAGREB NAZOROVA 49

DRAGIM PRIJATELJIMA DJECE
GRADA ZAGREBA

DRIZNANJE

GEMEINDE ELSAU ZH

NAKON MNOGIH BURU
U ZATIŠJU LUKE
SRCA GRIJE DODIR
PRIJATELJSKE RUKE

RAČKO ZVRKO

ZAGREB, 1992.g.

DRUŠTVO ZA DJECU I OMLADINU

Gesundheitskommission

Häckseldienst in unserer Gemeinde

Liebe Elsauerinnen,
Liebe Elsauer,

Langsam, aber unaufhaltsam, wird es wieder Herbst und daher Zeit, unserer Bevölkerung die Daten der vier Häckseltouren im zweiten Halbjahr 1992 bekanntzugeben. In jede Haushaltung wird noch ein separates Flugblatt verteilt und die Gesundheitsbehörde knüpft daran die Hoffnung, dass dieses rege benutzt wird.

Häckseldaten sind:
Montag, 7. September
Montag, 5. Oktober
Montag, 9. November
Montag, 7. Dezember

Wir bitten alle Interessenten, sich diese Daten zu merken. Weitere Flugblätter sind allenfalls auf der Gemeindeverwaltung erhältlich, wo auch weitere Auskünfte über den gemeindeeigenen Häckseldienst erfragt werden können.

Denken Sie bitte daran, dass uns die Natur die Mühen im Zusammenhang mit dem Kompostieren im eigenen Hausgarten mehrfach danken wird.

Ihre Gesundheitsbehörde

Die nächsten Altpapiersammlungen sind am

Samstag, 12. September
durch den Velo-Moto-Club und am
Samstag, 21. November
durch den Turnverein Rätterschen.

Herzlichen Dank

Für die prompte Überweisung des Abonnementsbeitrages danken wir Ihnen ganz herzlich. Ganz besonders danken wir jenen Lesern, die den Abonnementsbeitrag noch zusätzlich aufgerundet haben. Alle Ihre Zahlungen sind dem Redaktionsteam Ansporn, sich auch in Zukunft für eine lebendige und informative Zeitung einzusetzen.

Selbstverständlich sind auch weiterhin noch Einzahlungen auf unser Konto möglich. Für eine ausgeglichene Rechnung sind wir auf Ihren Beitrag angewiesen. Wir danken Ihnen dafür ganz herzlich.

Kassier und Redaktion

Statistik (Stand 17. August 1992)

| | |
|--------------------------|-----------|
| Anzahl Zahlungen | 480 |
| Durchschnitt pro Zahlung | Fr. 18.20 |

**HEIZUNGEN
SANITÄR-SERVICE
KURT RASCHLE
8544 SULZ**

Tel. 052/37 25 88

Feuerwehr

Feuerwehr 2000

Die Gebäudeversicherung (GVZ) hat kürzlich den ersten Grundkurs für Feuerwehrleute nach einem neuen und aktualisierten Ausbildungskonzept durchgeführt. Das Ziel dieses einwöchigen Grundkurses ist es, die angehenden Feuerwehrmänner (und mittlerweile auch Feuerwehrfrauen) in möglichst realistischen Situationen mit allen heutigen Einsatzbelangen vertraut zu machen, die an die Feuerwehr stark veränderte Anforderungen stellen. Erinnern wir uns, dass Brände nur noch rund 20 % der Einsätze ausmachen. Ein weitaus grösserer Teil entfällt heute auf Öl/Chemiewehr, Pionierdienst und andere Spezialaufgaben. Ausserdem wird von der Feuerwehr eine zunehmend grössere «Umweltverträglichkeit» vorausgesetzt.

Noch waren keine Elsauer dabei, doch werden wir uns in den nächsten Jahren ebenfalls – und zum eigenen Vorteil – an diesen Kursen beteiligen.

Leitgedanke der GVZ ist die Bildung effizienter, mobiler und modern ausgerüsteter Basisfeuerwehren mit einer motivierten und bestens ausgebildeten Mannschaft. Wo sinnvoll, wird auch die Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden angestrebt.

«Feuerwehr 2000» wird erst in einigen Jahren verwirklicht sein. Die Gemeinden brauchen Zeit, um die Änderungen und die darauf folgenden Anschaffungen zu bewältigen. Trotzdem sind wir mit unserer Planung bereits mitten drin, denn «erstens geht es schneller und zweites als man denkt...!»

Unwetterschäden

Die teils ausserordentlich heftigen Sommergewitter haben auch unserem Pickett einige Arbeit gebracht. Im Vergleich zu anderen Gemeinden, sind wir jedoch noch glimpflich weggekommen. Sie können mithelfen, Ihren Schaden und unsere Arbeit möglichst klein zu halten, indem Sie regelmässig dafür sorgen, dass Dachabläufe, Platzentwässerungen usw. sauber sind und die plötzlich anfallenden Wassermengen ungehindert abfließen können.

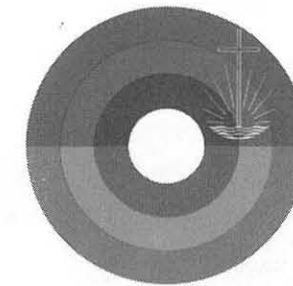
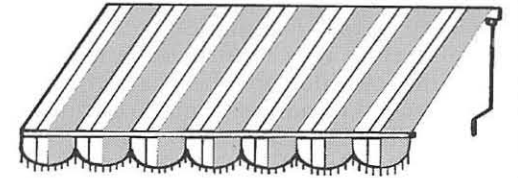
Wir danken Ihnen und wünschen eine schöne Spätsommerzeit.

Mit freundlichen Grüssen
Ihre Feuerwehr Elsau
H. Erzinger, Oberkdt

GMÜNDER STORENBAU
(seit 1975, vormals All-Round-Service)

Büro: 052 / 36 16 31
Service: 077 / 71 81 32
8352 Rätterschen

- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolläden
- Jalousieläden
- Windschutzwände
- Reparaturen und Neumontagen aller Marken



NEUAPOSTOLISCHE KIRCHE IN DER SCHWEIZ

Tag der offenen Tür

Samstag, den 26. September 1992, 13.30 bis 17.00 Uhr

- Freie Besichtigung der Kirche
- Tonbildschau
- Musikalische Darbietungen
- Kaffee und Kuchen

Sonntag, den 27. September 1992, 9.00 Uhr

- Gäste-Gottesdienst
- Sonntagsschule

Herzlich lädt ein: Neuapostolische Kirche
Gemeinde Elgg
Hertenstrasse

Übung Due vom 22.-26. Juni 1992

Die diesjährige Übung der ZSO Elsau war ein voller Erfolg, wie die Bilder beweisen. Alle Beteiligten waren begeistert, dass sie etwas Sinnvolles für die Allgemeinheit leisten konnten. Überall wurde mit vollem Einsatz gearbeitet.

Der Pionier- und Brandschutzdienst (PBD) war mit der Bachsanierung und dem Bau einer Brücke und des Fussweges im Schnidertobel beschäftigt. Der Übermittlungsdienst (UemD) und der AC-Schutzdienst (ACSD) hatten ähnliche Arbeiten im Gebiet Gündschet in Rümikon auszuführen.

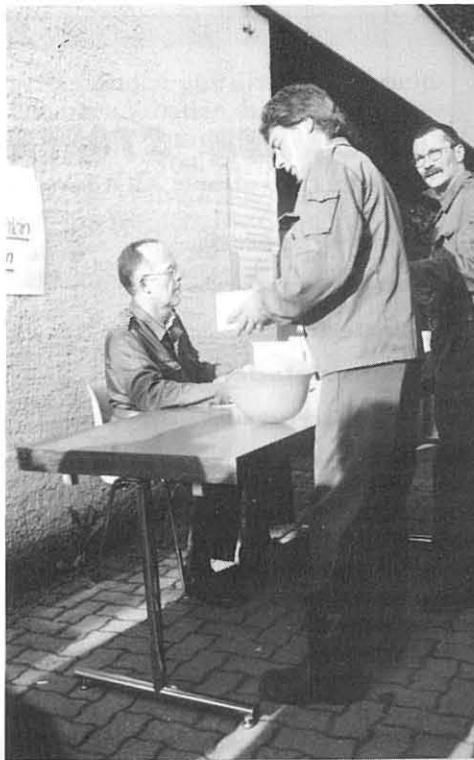
Weitere Zivilschutzangehörige betätigten sich als Bachputzer. Die Schutzraumorganisation (SRO) musste die neuen Liegestellen verteilen und Schutzräume kontrollieren.

Der Sanitätsdienst (SanD) durfte einen Sozialeinsatz im Kranken- und Pflegeheim Elgg leisten; für alle Beteiligten ein eindrückliches Erlebnis. Damit dies alles klappte, war der Versorgungs- und Transportdienst (VsgD) voll gefordert. Das Essen war wieder einmal vorzüglich, dank der ausgezeichneten Küchenchefs (und Chefinnen), welche die ZSO Elsau immer wieder rekrutieren kann.

Zuletzt möchte ich noch alle Stabsangehörigen erwähnen, welche diese Übung vorbereiteten und so ermöglichten, dass alles reibungslos (und übrigens auch weitgehend unfallfrei) ablief.

René Gerth

PS. Im nächsten Jahr wird wieder eine ähnliche Übung stattfinden.



Primarschule

Im Wald

An einem Dienstag Nachmittag gingen wir mit der ganzen Klasse 5b in den Wald beim Eichholz. Herr Weilenmann, der Förster war so nett und begleitete uns. Er wollte uns besondere Stellen im Wald zeigen. Er zeigte uns zum Beispiel eine der wenigen Pflanzen die nicht grün werden, oder eine Stelle wo der Bach die Erde weggeschwemmt hatte und man die Wurzeln eines Baumes sah.

Herr Weilenmann erklärte uns auch, warum Bäume zum Beispiel in einer Schlucht höher wachsen als die anderen: Die Bäume brauchen Licht um zu leben. Deshalb muss ein solcher Baum aus dem Schatten der anderen hinaus ans Licht wachsen.

Herr Weilenmann zeigte uns viele Sachen über die Bäume wie sie leben, wie sie wachsen, und die vielen Tiere die im Baum leben und sonst im ganzen Wald. Dann sagte es uns noch, dass wir ohne Bäume nicht leben können, aber die Bäume ohne uns viel besser leben könnten. Das Problem ist, dass die Menschen das nicht wahrnehmen. Und die ganzen Wälder abholzen.

Herr Weilenmann zeigte uns über 1000 kleine schwarze Borkenkäfer. Er sagte uns wie die Borkenkäfer fallen aussehen. Sie sind mittelgross und haben eine Farbe von schwarz und Braun. Wir könnten sogar die Käfer riechen sie riechen grässlich. Dann ging Herr Weilenmann und wir mussten nach 5 min, Frau Heim zu hören. Dann konnten wir alle nach Hause gehen. es war sehr interessant es war sehr viel spannender als in der Schule.

Marianne Nide
Cristina Topmann

Tanja

[Handwritten signature]



REISEBÜRO PECO TOURS AG

Buchen Sie Ihre Ferien in Ihrer Nähe ...

8352 Rätterschen
St. Gallerstrasse 96
(beim Bahnhof)
Telefon 052 36 21 22

8472 Seuzach
Stationstrasse 50
(vis à vis Bahnhof)
Telefon 052 53 17 27

Unsere Dienstleistungen sind so individuell wie Ihre Wünsche.
Wir, das fachkundige Team, beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Besuch oder Anruf.

Peco Tours - Ihr Spezialist für alle Ferien

Oberstufe

Rückblick auf ein Jahr Projektarbeit**Womit befasste sich unsere Projektgruppe?**

Unsere Projektgruppe blickt auf ein Jahr strenger Arbeit zurück. Nicht immer war diese Arbeit angenehm – gelegentlich herrschte ein frostiges Klima zwischen einzelnen von uns oder dann spielte uns das Wetter bei den Gartenbauarbeiten im Innenhof des Altbaus Ebnet einen nassen oder gar eisigen Strich durch die Rechnung!

Sicher aber waren unsere Tätigkeiten eine vielseitige Erfahrung für die Beteiligten. Die Projektgruppe einigte sich auf zwei Themen, mit welchen wir uns während jeweils fünf Stunden pro Woche auseinandersetzten. Das erste Projekt war die Umgestaltung des komplett verwilderten Innenhofes in ein «Aussenschulzimmer». Ab Schuljahr 92/93 können Klassen im Schatten von Bäumen ihre Sprach-, Mathe- oder Zeichenlektionen durchführen. Neben den Jät- und Rodungsarbeiten wurde der verlandete Teich saniert, sowie eine Umzäunung und eine Hängematte konstruiert. Reinigen und Neuverlegen der Platten bedeuteten neben dem Humusieren den strengsten Teil der Arbeiten. Dafür durften wir Herrn Gisler von der Gartenbaufirma R. Ott beiziehen. Unter kundiger Anleitung durch den Berufsmann verlegten unsere Schüler die Platten im Splittbett. «Sehr viel Arbeit und nachher sieht es nach gar nicht viel aus» wurde uns immer wieder bewusst!

Das zweite Projekt sollte ein ganz anderes Schwergewicht bekommen. Aus dem Bereich Mensch/Kunst realisierte die Gruppe die Thematik «Verfilmung einer selbstgeschriebenen Story». Hinsichtlich ganzheitlichem Lernen bot auch dieses Projekt sehr viele Gelegenheiten: Schreiben – Organisation – Schauspiel – Regie – Technik – um nur die wichtigsten Aspekte zu streifen.

Die Arbeitsgattungen, welche die Gruppe während dieses Jahres weitgehend selbständig ausführte, sind sehr verschiedenartig. Unsere Projekte verlangten unter anderem folgende Tätigkeiten:

- Pläne in diversen Massstäben zeichnen
- Kontakt zu Schulpflege und Berufsleuten (Gärtner, Ingenieur, Video-profi, etc.)
- Gespräche führen
- Beschaffung von Eichenfässern und Baumstämmen

- Einkauf von Baustoffen
- Beton mischen, betonieren
- Geschichte schreiben
- Schauspielen, Regie
- Technik (Kamera, Ton, Schnitt im Studio)
- Computerarbeit (Briefe, Abrechnungen)
- Führen eines Kassabuches
- Führen eines Protokollbuches und last but not least:
- Argumentieren, Diskutieren unter Beachtung der Demokratiespielregeln!

Unsere Projektgruppe war sehr heterogen zusammengesetzt: Schüler mit unterschiedlichsten Begabungen und Interessen mussten sich ein Jahr lang miteinander arrangieren und am gleichen Seilende ziehen. Sie bezeichneten sich als «Restgruppe», d.h. wäre eine freie Gruppenwahl möglich gewesen, hätten einzelne lieber mit anderen Kollegen zusammengearbeitet. Dieser eher belastende Umstand entspricht aber einer echten Arbeitssituation. Die anfänglich gespaltene Gruppe hat während dieses einjährigen Prozesses gelernt, miteinander zu arbeiten. Es war nie das Ziel, aus allen Gruppenmitgliedern dicke Freunde zu machen. Doch ein erklärtes Ziel war, einander mit Anstand und Respekt zu begegnen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Dies hat die Gruppe gut gemeistert.

Peter Schenk

Gruppendynamik

Unsere Projektgruppe war am Anfang eine sogenannte «Restgruppe», dies gab einige Unruhe. Zwei Schüler waren mit ihrer Einteilung nicht einverstanden und gingen uns aus dem Weg! Doch am Ende war dies nicht mehr der Fall, sie waren mitten unter uns!

Jeannette Köhli

Von der Idee zur Ausführung: Ablauf eines Projekts

Wie kamen wir auf das Projekt Videofilm «Wir und der andere»? Aus einer Zeitung haben wir blindlings Wörter gesucht. So sind wir auf das Thema «Kino» gekommen. Nun schrieben wir auf, was wir alles mit diesem Thema anfangen könnten. Wir haben uns dann entschieden, dass wir einen Film drehen werden. Jetzt galt es, Ideen zu suchen. Die Projektgruppe wollte eine Verulkung einer Tagesschau. Die Verulkung bereitete jedoch grosse Mühe. Nun luden wir einen Video-Fachmann zu uns in die Schule ein. Er erklärte uns

die Technik der Kameraführung und drehte mit uns einen kleinen Film. Von nun an war uns die Tagesschau verleidet – wir wollten einen «richtigen Film» drehen. Zusammen im Team schrieben wir eine Geschichte über einen Aussenseiter.

Nachher hielten wir Drehpläne für die einzelnen Szenen fest und drehten diese. Schliesslich ging es ans Schneiden und Vertonen mit passender Musik. Dies durften wir bei unserem Video-Profi in Frauenfeld machen.

Einige opferten sehr viel Freizeit – nur dadurch konnte der Film rechtzeitig fertig gemacht werden.

Mit der Vorführung für die Primarschule, das Pestalozzihaus und die Oberstufe am 10. Juli 1992 erreichte dieses Projekt den Höhepunkt.

Brigitte Koch, Pia Rüegg,
Britta Rutishauser

Meine Meinung zum Projektunterricht

Der Projektunterricht war für mich fast eine Enttäuschung. Schon am Anfang waren wir mit der Gruppeneinteilung nicht einverstanden. Unsere Projektgruppe war praktisch eine Restgruppe. Es gab kleine Grüppchen, die manchmal fast gegeneinander arbeiteten. Das war nicht gerade beispielhaft.

Nach etwa einem halben Jahr kamen wir dann doch besser miteinander aus. Wir brachten es doch zu zwei guten Ergebnissen.

Projektunterricht würde ich nicht mehr wählen. Trotzdem war für mich dieses Projektjahr keine verlorene Zeit.

Yvonne Langhard

Wie sehe ich den Projektunterricht?

Ich finde diese Unterrichtsform sehr wertvoll für die Schüler wie Lehrer. Man lernt viel besser miteinander umzugehen, so wird auch der Teamgeist innerhalb einer Projektgruppe gefördert. Gut finde ich auch, dass man selbst aktiv werden kann, je nachdem was für ein Projekt ausgewählt wird. Es wird nicht im Schulbank gehängt (das kommt zwar auch vor) sondern man macht etwas zusammen. Auch die Selbständigkeit kommt nicht zu kurz, denn der Lehrer steht nicht vorn und sagt in wievielen Schritten wir am Ziel sind. Ich finde es sehr schade, dass der Projektunterricht abgeschafft wurde, denn er ist in jeder Hinsicht bereichernd.

Isabelle Kägi

Kommentar

Der Elsauer Projektunterricht ist unter anderem auch in Presseberichten (Landbote 9.5.92 und ez 66) sehr einseitig und negativ dargestellt worden.

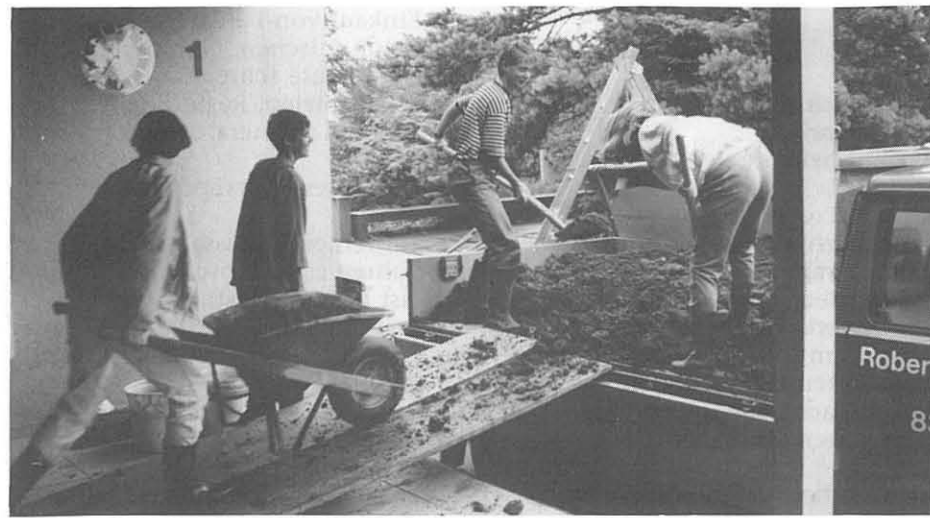
Für die Kritiker ist der Projektunterricht grundsätzlich und pauschal ein «fragwürdiger Unterricht», bei welchem die Schüler vor allem «herumlungern», anstatt «zielstrebig» geschult zu werden.

Solche undifferenzierten Äusserungen tragen kaum zu einer sachlichen Diskussion bei. Dabei möchte ich betonen, dass im Gegensatz zum (fast sakrosankten) traditionellen Unterricht der Dialog über den Projektunterricht gesucht wurde.

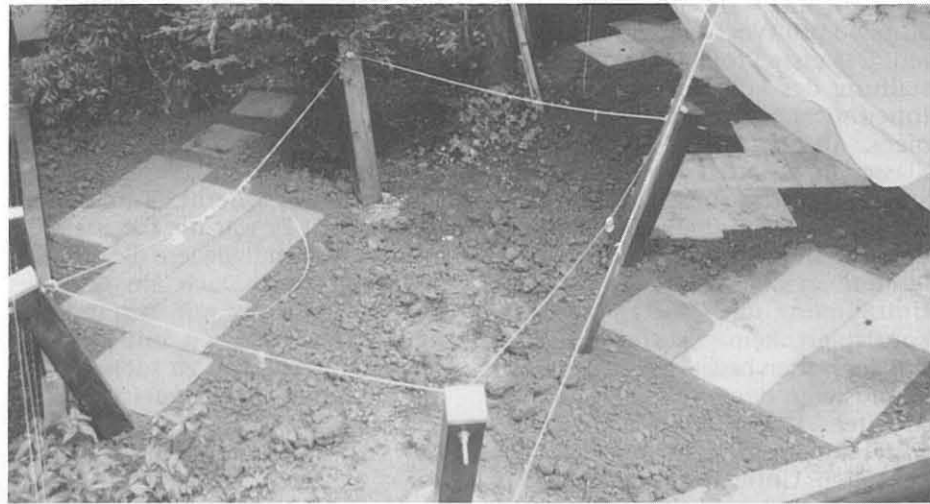
Mit aller Bestimmtheit gibt es im Projektunterricht gelegentlich Leerläufe, Ineffizienz und herumlungern der Schüler. Aber Hand aufs Herz: Kann dies im traditionellen Unterricht wirklich nie vorkommen? Läuft hier immer alles bestens und werden die Schüler jederzeit optimal auf das Leben vorbereitet?

Ich möchte mich hier schärfstens gegen die Bezeichnung des Herumlungerns verwahren und meine Schüler in Schutz nehmen. Sie haben sich während dieses Jahres Projektunterricht enorm engagiert und viel Eigeninitiative gezeigt! Sehr grosse Anstrengungen, welche über die Pflichtstundenzahl hinausgegangen sind, waren an der Tagesordnung. Dafür danke ich meiner Projektgruppe sehr herzlich!

Peter Schenk



Viel körperliche Arbeit



Blick auf den Innenhof vor der Vollendung



Von links nach rechts:
Hinten: P. Schenk, Roger Kuster, Daniel Naef, Andreas Gross; Mitte: Heinz Rüegg, Britta Rutishauser, Isabelle Kägi, Yvonne Langhard; Vorne: Jeannette Köhli, Pia Rüegg, Brigitte Koch
(Fotos: P. Schenk, Daniel Naef)

Die Klasse 1H im Einsatz fürs Vaterland

Am Donnerstag, 9. Juli, war für die Klasse 1H etwas Besonderes geplant. Die Schüler durften, anstatt im Turnunterricht zu schwitzen, das Holz für das 1. August-Feuer einsammeln. Was besonders bemerkenswert ist: Die Mädchen kamen sogar freiwillig, denn sie hätten an diesem Nachmittag frei gehabt.

Mit viel Einsatz wurden die Tännchen, die vom Werkpersonal geschnitten wurden, an den Sammelplatz geschleppt.

Nach getaner Arbeit erfreuten sich alle am Zvieri, den die Schule spendiert hatte.

Was uns besonders freut: Das Feuer hat tatsächlich gebrannt, obwohl die Tännchen noch ziemlich grün waren.

Der Lehrer: R. Gerth



Sachbeschädigungen im Oberstufenschulhaus

Liebe Elsauer Jugend
Vor den Sommerferien wurde die Abdeckung der Hängematte mit einem Messer mehrmals aufgeschlitzt, weshalb sie zur Reparatur musste. Während der Sommerferien wurden die Netze der neuen Fussballtore zerschnitten und «selbstverständlich» auch die Schulhausuhr vom Altbau geklaut. Dazwischen kommen immer wieder kleinere Sachbeschädigungen vor.

Es stresst fürchterlich, wenn ich herauszufinden habe, wer was getan hat, sofern dies überhaupt möglich ist. Ebenso gurkt es mich an, wenn ich am Sonntag ins Schulhaus gerufen werde, weil Jugendliche mit dem Auto auf dem roten Platz ihre Runden drehen. Das Fahrverbot ist ja für die anderen.

Nächtliche Gelage werden vom Hauswart am nächsten Morgen beendet, da ja leere Bierflaschen und Büchsen auch noch weggeräumt sein wollen.

Bei Neuanschaffungen oder Veranstaltungen für Euch Jugendliche bin ich jeweils mit Begeisterung dabei und möchte immer sofort ja sagen.

Dann aber kommt das kleine Männchen in meinem Hinterkopf in einen Giga-Stress und ruft immer: «Wie lange bleibt es wohl ganz; wird's geklaut; sind dann nicht wieder kontraproduktive Massnahmen nötig; bringt's überhaupt öppis»? Auch im Zusammenhang mit der dringend notwendigen Sanierung des Altbaus müssen solche Gedanken gemacht werden. Dass Aggressionen abgebaut werden müssen, ist klar, aber ich wäre sehr froh, wenn Ihr Euren Kollegen unterjubeln könntet, dass dies auch in Diskussionen oder mit Vereinsbeteiligung geschehen könnte. Diskussionen auch mit uns, den Verantwortlichen der Sachen. Bestimmt habt Ihr auch Vorschläge, wie oder was man besser machen könnte. Auch Diskussionen mit unserem Hauswartehepaar, welches immer ein offenes Ohr hat und in naher Zukunft (so hoffe ich) auch beim Schulhaus erreichbar sein wird. Also, helft bitte mit, meine kleinen Männchen zu verdrängen, damit wir gemeinsam eine optimale Infrastruktur erhalten können.

Der Liegenschaftenverwalter
René Nyfenegger

Zehnder
holz+bau

Zimmerei • Schreinerei
Renovationen • Holzmarkt

Zehnder Holz+Bau AG, 8409 Winterthur-Hegi, Tel. 052/27 45 21

Kath. Kirchgemeinde Elsau

Erstkommunion-Feier vom 3. Mai 1992 in Elsau



Hinterer Reihe v.l.n.r.: Pfarrer Werner Frey mit den Ministranten
Vordere Reihe: Jacqueline Städler, Simon Schneider, Nicky Schönbächler, Marc Schönbächler, Pablo Scheiwiller, Pascal Bächli

Das Wohn-Ideen-
Haus

WOHNLICHES
ZUHAUSE,
GLÜCKLICHES
LEBEN

Das grösste
Möbelzentrum der Region.
Immer attraktive Neuheiten.



WOHNCENTER
Rätterschen
bühlof möbel

Rätterschen bei Winterthur: St. Gallerstrasse, Tel. 052/36 18 36, immer genügend Kundenparkplätze
Winterthur: Metzgergasse/Steinberggasse, Tel. 052/22 12 35



Wir empfehlen
unsere
Wildspezialitäten
ab September!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Unsere Öffnungszeiten:
Di-Sa 8.30-24.00 Uhr
So 9.30-17.00 Uhr
Mo Ruhetag

Gottesdienste

Sonntagsgottesdienst 11.00 Uhr
Singsaal Oberstufenschulhaus

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 6. Sept. 10.15 Uhr
Feldgottesdienst mit der ganzen Kirchengemeinde bei der Rietmühle, Dinhard
Nähere Angaben im Forum

Sonntag, 13. Sept. 11.00 Uhr
Oekumenischer Erntedankgottesdienst
beim Oberhof
Schlechtwetter: ref. Kirche

Sonntag, 20. Sept. 11.00 Uhr
Betttagsgottesdienst
Mitwirkung des Männerchors

Sonntag, 4., 11. und 18. Okt.
Kein Gottesdienst (Ferien)

Lektoren/innen-Sitzung
Montag, 24. August 20.15 Uhr
bei Fam. Lüscher

Frauengruppe

Einmal im Monat, am Mittwochvormittag, treffen sich strickfreudige Frauen im Kirchgemeindehaus. Wir stricken weiterhin für die Bedürftigen.

An der GV wurde mit grossem Interesse Lotto und Quiz gespielt. Den Erlös von Fr. 350.- konnten wir Frau Vogel-Wagner in Peru überweisen. Es sind alle herzlich willkommen, die sich für eine sinnvolle Gruppenarbeit interessieren.

Nächste Treffen:

9. Sept., 7. Okt., 11. Nov., 9. Dez.

Wir sind auch dankbar für Strickmaterial oder gestrickte Plätzli (Rippen) 15 x 15 cm für Wolldecken.
Weitere Auskunft erteilt:
Tel. 36 14 79.

Milchzentrale Elsau
Walter Rüegg
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon 052/36 28 29

Milch- und
Käsespezialitäten
Käseplatten

Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt
Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus,
Tel.: 36 11 71

Gottesdienste
in der Kirche 09.30 Uhr

Jugendgottesdienste
in der Kirche 10.30 Uhr

Bitte Ausschreibungen im Kirchenbote beachten!

Besondere Gottesdienste
Sonntag, 13. September 11.00 Uhr
Oekum. Erntedankgottesdienst
Ort: oberhalb Oberhof, Elsau
Pfr. W. Frey und Pfr. R. Fraefel
Mitwirkung des Musikvereins Elgg,
anschliessend gemeinsames Mittagessen

Sonntag, 20. September 09.30 Uhr
Bettag
Abendmahlsgottesdienst
Mitwirkung des Männerchores

Sonntag, 1. November 09.30 Uhr
Reformationssonntag
Abendmahlsgottesdienst
Mitwirkung des Elsauer Quartettes

Taufsonntage
25. Oktober, 22. November, 13. Dezember

Abholdienst für den Gottesdienst
Gehbehinderte Gemeindemitglieder werden gerne zum Gottesdienst abgeholt. Anmeldung am Samstag an Frau M. Eggenberger (Tel.: 36 14 37)

Kinderhütendienst
Kleinkinder werden gerne während des Gottesdienstes im Kirchgemeindehaus betreut. Wir bitten um Anmeldung am Samstag an: Frau Eggenberger (Tel.: 36 14 37)

Sonntagsschule
Sonntags 9.30 und 10.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Bitte die Ausschreibungen im Kirchenbote beachten!

Brot für alle Suppen-Zmittag
Die nächsten «Brot für alle Suppen-Zmittag» finden statt am:

24. September, 29. Oktober, 19. November und 17. Dezember

Der Erlös ist für unsere Brot für alle-Sammlung «Linea Cuchilla» bestimmt.

Beginn jeweils um 11.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Anmeldung bitte bis Mittwochmittag an:
Frau S. Harsch Tel.: 36 14 71
Frau I. Städler Tel.: 36 26 73

Sommer Sanitär Heizung

Peter Sommer
Oberhof **Telefon**
8352 Rätterschen **052 36 13 13**



WI WIESER
Innenausbau

8352 Ricketwil-Winterthur, Telefon 052 / 28 12 25

Ihre Schreinerei mit kompetenter und persönlicher Beratung für:

- Saubere, komplette Schreinerarbeiten
 - Neu- und Umbauten
 - Einbauschränke
 - Möbel nach Mass
 - Haustüren
 - Täfer- und Isolationsarbeiten
 - Prompten Reparaturservice

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 16 14

Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Scheren
Pressen
Wintergärten

Konfirmanden 1992**Konfirmanden vom 28. Juni 1992**

hinten v.l.n.r.: Pfr. Robert Fraefel, Sigristin Dora Leuzinger, Brigitte Koch, Monika Huber, Rebekka Rietschin, Daniel Naef, Andreas Hungerbühler, Beat Harsch, Thomas Leuenberger, Martin Michel
vorne: Claudia Mosca, Beatrice Trachsel, Andrea Schär, Britta Rutishauser, Debora Götte, Claudia Blatter, Christian Meyer, Organistin Hedi Felchlin

**Konfirmanden vom 5. Juli 1992**

hinten v.l.n.r.: Pfr. Robert Fraefel, Roman Schnyder, Roger Kuster, Martin Rast, René Sigris, Nicole Nyffenegger, Reto Lauper, Bernhard Zürcher, Andreas Gross
vorne: Gabriela Fahrni, Pamela Schönenberger, Monika Hofmann, Melanie Wagner, Regula Weniger, Jeannine Müller, Yvonne Langhard

Tag der offenen Tür in der Neuapostolischen Kirche Elgg

Elgg ist nicht nur in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht ein bedeutender Flecken des Eulachtales. Elgg beherbergt auch seit nunmehr über 66 Jahren die Neuapostolische Kirche für die Gemeinden Aadorf, Elgg, Elsau-Räterschen, Hagenbuch, Hofstetten und Schlatt. Am Samstag, 26. September findet in der Kirche an der Hertenstrasse (vis-à-vis Kindergarten Rebweg in Neu-Elgg) von 13.30 bis 17.00 Uhr ein «Tag der offenen Tür» statt. Für Kaffee und Kuchen ist dabei ebenso gesorgt wie für ein buntgemischtes Informationsangebot, das jedermann herzlichst dazu einlädt, sich selber ein Bild über diese Glaubensgemeinschaft zu machen.

Die Anfänge der Gemeinde Elgg gehen zurück ins Jahr 1926, vier Jahre später konnte das erste Kirchenlokal an der Bahnhofstrasse eingeweiht werden und 1936 zog die Gemeinde um in eine Liegenschaft an der hinteren Bahnhofstrasse. 1961 endlich wurde das neu errichtete Gebäude an der Hertenstrasse bezogen, das seither – nach einem Ausbau im Jahre 1990 – als Versammlungsstätte dient. Der Glaube der neuapostolischen Christen gründet auf der Erkenntnis, dass Jesus den Aposteln Auftrag und Macht erteilt hat, das Evangelium zu verkünden, Sünden zu vergeben und mit Wasser und dem Heiligen Geist zu taufen. Das erklärte Ziel der neuapostolischen Christen ist die Wiederkunft Christi. Als Grundlage jeden Gottesdienstes dient die Heilige Schrift. Durch den Heiligen Geist als treibende Kraft wirkt das lebendige Wort Gottes, das von den Aposteln und priesterlichen Amtsträgern weitergegeben wird.

Die äussere Gestaltung der Gottesdienste, die in der Regel dreimal in der Woche stattfinden, ist schlicht und feierlich. In freier Predigt, d.h. ohne jegliches Manuskript wird das Evangelium verkündet. Höhepunkte der Sonntagsgottesdienste sind das von der Gemeinde gesprochene «Unser Vater», die anschliessende Sündenvergebung und die gemeinsame Abendmahlsfeier. Der Gemeindechor und ein kleines Orchester umrahmen jeden Gottesdienst. Die Seelsorger verrichten ihren Dienst ehrenamtlich und neben ihrer beruflichen Tätigkeit.

Die Gottesdienste sind keine geschlossenen Veranstaltungen. Jedermann ist herzlich willkommen. Das gilt für einen einmaligen Besuch ebenso, wie für wiederholte Teilnahme an den Gottesdiensten.



Die 1990 renovierte und erweiterte Neuapostolische Kirche an der Hertenstrasse in Elgg



Der Kirchsaal bietet bis zu 120 Besuchern Platz

Das überaus reiche Gemeindeleben wird von allen Gemeindegliedern mitgestaltet: Verschiedene Arbeitsgruppen erledigen zum Beispiel die Putzarbeit, den Altarschmuck und die Umgebungsarbeiten. Neben dem gemischten Chor und dem Orchester sind vor allem die Jugendlichen überaus aktiv.

Das Programm für den 26. September sieht in der Zeit zwischen 13.30 und 17.00 Uhr vier Informationsblöcke vor, in deren Verlauf eine Tonbild-

schau gezeigt wird und Orchester wie gemischter Chor für die musikalische Umrahmung sorgen. Bei Kaffee und Kuchen kann sich jeder im persönlichen Gespräch ein Bild von dieser Glaubensgemeinschaft machen. Am Sonntag 27. September findet um 9.00 Uhr morgens ein Gästegottesdienst statt, zu dem ebenfalls jedermann herzlich eingeladen ist.

Der Vorsteher
Ernst Fröhlich, Rümikon

Zum Rücktritt des Wanderleiter-Ehepaars Leutenegger



Wenn wir Senioren uns jeweils am Morgen am Bahnhof trafen, wusste jeder Wandervogel, dass **Claire und Alfred** wieder eine interessante Tour ausgeheckt hatten. Nicht unbedingt in weiter Ferne, sondern in der wenig bekannten, unmittelbaren Nach-

barschaft der Kantone Zürich, Thurgau und Aargau fanden unsere Wanderleiter immer wieder stille, vom Autoverkehr verschonte Pfade. Vorbei an stillen Flusslandschaften oder an verträumten Landhäusern stapfte der 30 bis 40 Köpfe zählende Wandertrupp. Von hinten gesehen eine bunte Raupe im Gelände. Auch im Fach Wirtschaftskunde können wir Euch eine gute Note erteilen. Stets war für die hungrige Schar ein gutes Restaurant ausgesucht und wenn nötig mit dem Wirt um einen fairen Preis gerungen worden. Das Essen soll sicher nicht die Hauptattraktion einer Tour bilden, aber zusammen mit einem Schwatz beim Schwarzen bleibt es die schönste Nebensache.

Für uns Teilnehmer ist das Gelingen einer Tour zur Selbstverständlichkeit geworden. Wer macht sich Gedanken darüber, wieviel Aufwand jeden Monat nötig ist, eine Wanderung zu einem vollen Erfolg werden zu lassen? Angefangen bei der Routenwahl, den Umtrieben mit den Restaurants und schlussendlich mit der Vorwanderung zu Vermeidung ungeeigneter Streckenabschnitte für uns ältere Hasen. Auch kleinere Zwischenfälle habt Ihr mit Humor und Gelassenheit gemeistert. Dafür möchte ich Claire und Alfred im Namen aller Seniorenwanderer für Ihren Einsatz während dreizehn Jahren herzlich danken und wir hoffen, mit Euch beiden noch viele schöne Wanderungen zu verbringen.

Werner Hofmann

Leiter der Ortsvertretung, finanzielle Leistungen

Pfr. R. Fraefel Tel.: 36 11 71

Dienste für Senioren

Mahlzeitendienst: Tel.: 36 19 73
Alice Waldvogel

Mittagstisch: Tel.: 36 23 35
Claudia Zack

Altersturnen: Tel.: 36 19 61
Vreni Erzinger

Seniorenwanderungen: Tel.: 36 17 17
Ueli und Rita Flacher

Haushilfedienst: Tel.: 36 22 97
Madeleine Weiss Mo-Sa 7.30-8.30

Fahrdienst: Tel.: 36 18 11
Vroni Käser Mo-Fr 07.30-08.30

Miteinander ässe –
mitenand plaudere

Unsere nächsten gemeinsamen Mittagstische für ältere und jüngere werden an folgenden Daten durchgeführt: 9. September, 21. Oktober, 11. November, 9. Dezember

Seniorenachmittage

Mittwoch, 23. September 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus
Mittwoch, 28. Oktober 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Seniorenfest

Sonntag, 15. November 12.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Seniorenwanderung

Mittwoch, 2. September
Mittwoch, 7. Oktober
Mittwoch, 4. November
Anmeldung an:
U. u. R. Flacher Tel.: 36 17 17
Am Vorabend zw. 17 und 19 Uhr

Senioren-Wanderung 1. Juli 1992

Kollbrunn – Bolsterbuck – Teufelskirche – Girenbad – Zell

*Dä erscht Tag im Juli isch Wandertag
ä rächti Schar macht sich parat
im Tösstal bsuecht mer Tüüfelschile
– ä Chile wo dä Tüüfel set ä Rolle spille? –
Keis vo dä Wanderer cha das rächt verstah,
mer isch sich einig da dehinder steckt ä Sag.
Vom neu agleite Wäg laht sich's betrachte
so natürlich und schön ohni tüüflische Sache.
Chalchhaltigs Wasser rieslet uf moosige Grund
terrasseförmig zu Tuffsteibildige chummt.
Tuet d'Aalag en bsundere Ydruck hinderlah
isch wänn d'Sunne die moosig-nass Stäge bestrahle cha.
Die zahlrieche Quälle als Zuefluss obe
vo denä tuet's Wasser die Stufe ab trole.
En Sitzplatz lat da zum verwyle i
ä Fiiürstell samt Holz isch au scho derbi.
Mir rastet nur churz, scho wird si verlah
für eus dä Wäg Richtig Gyrebad gaht.
Da wird mer verpflegt, jetzt möged mer wieder
über dä Lättebeärg gäge Zäll abe stiege.
Romantisch dä Wäg über Stäge und Brüggli
und z'Zäll une häsch's gschaftt – fühl'sch di glückli.
Au dä Tag isch wieder ohni Panne abgloffte
nid sälbschtverständli mir tüend hoffe
die zweit Helfti vom Jahr wo agfange hät
gäb au wieder äs Glückschörnli uf dä Wäg.
Das Lust am Wandere eus nid verlah
und über jedem Wandertag en Glücksstärn staht.*

Nelly Sigg

Der Förster berichtet

Bäume sind Lebewesen – sie atmen, sie wachsen, sie werden alt. Damit erzähle ich keine Geheimnisse, sondern Tatsachen. Letztere haben allerdings Konsequenzen in verschiedenster Hinsicht.

Im Wald ist dies die Grundlage für die waldbauliche Tätigkeit. Der jährliche Zuwachs wird genutzt, mittels Durchforstungen werden einzelne Bäume gefällt und damit die Sonne und die Nährstoffe auf die verbleibenden konzentriert. Alte Bäume werden entfernt, um jungen Platz zu machen.

Jeder Besitzer einer Liegenschaft ist davon betroffen, seine Bäume und Sträucher müssen des öfteren zurückgeschnitten werden. Sobald sie auf die Strasse oder das Trottoir hinauswachsen, spricht sich das Strassenverkehrsgesetz oder die Gemeindeordnung dagegen aus. Sind die Sträucher alt, werden sie ausgegraben und eine andere Pflanze wird an dieser Stelle gesetzt.

Vor etwa zehn Jahren hat die Gemeinde Elsau verschiedene Einzelbäume durch die Naturschutzverordnung geschützt. Geschützt einerseits, weil sie als markante Einzelbäume das Landschafts- oder Ortsbild prägen, geschützt aber vor allem, weil sie gross und alt sind. Grosse alte Bäume stören, sie geben Schatten, werfen Blätter und Äste. Da keine wirtschaftliche Absichten mit diesen Einzelbäumen verbunden sind, ist eine Ernte (Fällen auf dem Höhepunkt der Wertleistung) unnötig.

Auch geschützte Bäume sind Lebewesen; Schutz heisst nicht, dass sie nicht mehr wachsen würden. Darum brauchen Schutzobjekte in fast jedem Fall mehr Pflegeaufwendungen, als wenn sie in einem wirtschaftlichen Ablauf integriert wären.

Eine Schutzbestimmung hat dort seine Grenzen, wo Gefahr für andere Lebewesen, allen voran der Mensch, droht.

Die Naturschutzkommission der Gemeinde hatte vor einiger Zeit grünes Licht gegeben, damit einige Bäume im Bereich der Strasse etwas gestückt werden konnten. Wohl von vielen Elsauern unbemerkt, hat das Werkpersonal, verstärkt durch einen routinierten Forstwart, die dünnen Äste aus der Krone geschnitten.

Die Lindenallee Elsauerstrasse auf dem Areal der Primarschule sowie das gegenüber entlang der Spielwiese der Oberstufe konnte soweit behandelt werden, dass (fast) keine Äste mehr

schneebeden in die Fahrbahn hängen werden.

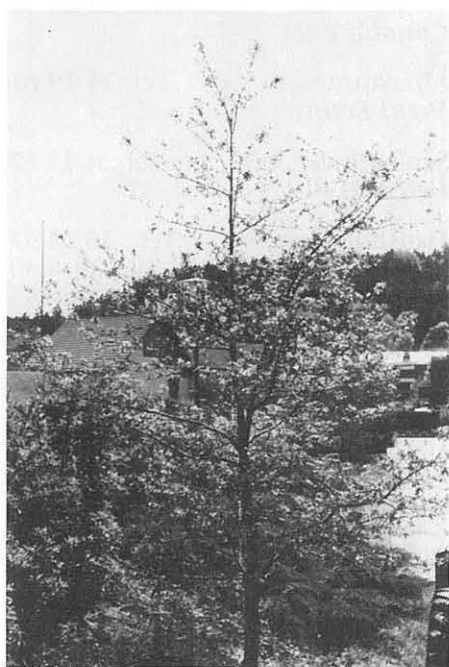
Im Heidenloch stehen zwei Eichen. Die eine zwischen Bach und Rümikerstrasse hat durch den Strassenbau arg gelitten, ihr Stamm wurde teilweise eingedeckt. Dadurch stimmt die Sauerstoffversorgung der Wurzeln nicht mehr, was eine empfindliche Einschränkung für beinahe jede Baumart bedeutet. Die andere Eiche ist Privateigentum. Das Dach des kleinen Gebäudes unter dem mächtigen Baum wurde durch die Äste bereits ganz überwachsen. Hier tat etwas Luft nicht nur dem Baum selbst gut. Einige Meter vom stattlichen Stamm entfernt steht eine junge Eiche. Von der Nutzung der Parzelle und dem Strassenverkehr her gesehen, steht sie wohl am richtigen Ort, um dereinst die Funktionen des grossen Nachbarn wahrzunehmen.

Der grösste Baum in Elsau steht an der Schottikerstrasse, auch eine Eiche. Hier mussten die Baumpfleger teilweise kapitulieren, die Reichweite der Hebebühne genügte bei weitem nicht. Allerdings konnte die Kronenunterseite, wo sich die meisten dünnen Äste befanden, behandelt werden.

Die Arbeiten, zum Teil in grosser Höhe, wurden unfallfrei und gut organisiert durchgeführt. Einziges Problem stellte das anfallende Endprodukt dar, die Holzschnitzel. Da sich bei allen Arbeiten mit Ästen und Stauden sofort ein grosses Volumen bildet, wäre das Aufbereiten zu Hackschnitzeln die idealste Lösung. Solange aber ein Absatzmarkt fehlt, ist das Problem nicht gelöst. Mögliche Richtungen einer vernünftigen Weiterverwendung wären eine Schnitzelfeuerung, das Abdecken von Gartenwegen und Rabatten oder allenfalls das Einbringen in die schweren Ackerböden zur Lockerung derselben.



Eiche im Heidenloch



Junge Eiche – Nicht nur altes schützen, auch für junges sorgen

Schreinerei Urs Schönbächler

Wir sind umgezogen!

Neu: Naegeli-Form-Areal

St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen, Telefon 052 / 36 11 60



Mit Hilfe der Hebebühne wird gestückt...



...mit dem Hacker werden die Äste auf die Transportgrösse gebracht

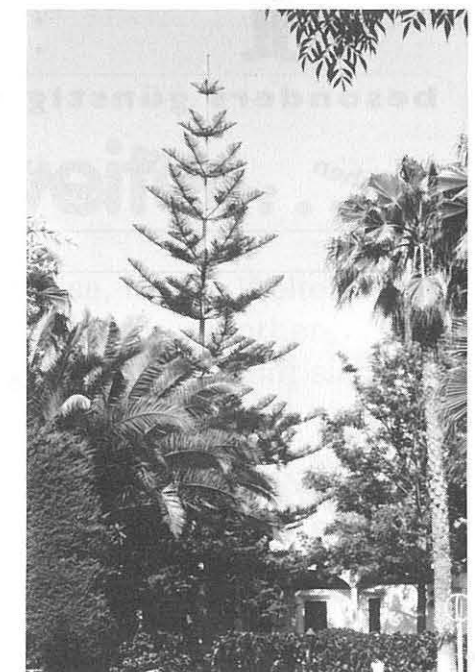
Wie jedes Jahr zur Spätsommerausgabe sind für viele von uns die Ferien zur wehen Erinnerung geworden. Die Ferienfotos, die Souvenirs und das Loch in der Kasse bleiben.

Meine Försterseele kann es auch in den Ferien nicht ganz lassen: wo's keine Bäume gibt, bin ich nicht zu Hause. Aber ich lasse mich auch von fremdländischem bezaubern. So habe ich dieses Jahr einen Baum entdeckt, den es bei uns nur sehr selten in Parks gibt, der sogar im europäischen Süden ein Fremdling ist: Die Andentanne oder Araukarie.

Wie der Name sagt, ist diese Baumart in den Anden, den südamerikanischen «Alpen» beheimatet. Keine hübsche Erscheinung, eigenwillig in Form und Wuchs trotzdem beeindruckend – etwas ganz anderes! Als Einzelbaum inmitten von Palmen und Gummibäumen; ein faszinierender Kontrast für das Auge, ein gewollter Effekt des Gartenbauers als Kompositionisten.

Keine Angst, ich habe keine Andentanne mit nach Hause gebracht. Aber ich habe mich gefreut, meine Ferien in einer herrlichen, baumbestandenen Umgebung verbringen zu können. Den Wald am Schwimmbad – davon träume ich bei derweil 34° C!

Ihr Förster
Ruedi Weilenmann, Dättlau



Die Araukarie

Hydro Bader

- Hydrokulturen
- Zimmerbrunnen
- Innenbegrünungen
- Pflanzenservice



Susanne Bader
Tobelweg 8
8352 Elsau
Tel. 052/36 22 39

Öffnungszeiten:
Di. - Fr. 13 - 18 Uhr
Samstag 13 - 16 Uhr

Ich hätte gerne einen Anteilschein

(us) Unter der Überschrift «Der Wald erfüllt vielfältige Aufgaben», berichtet **Hans Ruckli** im Landboten vom Waldumgang der Privatwaldkorporation Elsau und Umgebung. Während «mein Kollege» sich an die Fakten hielt, fühlte ich mich für das «Stimmige» zuständig.

Alle kamen, ausgerüstet mit einem Regenschirm, und diesem Gegenstand war es wohl zu verdanken, dass während der ganzen Exkursion kein Regentropfen mehr fiel.

Nach der Begrüssung durch den Präsidenten **Werner Meier** und einigen Erläuterungen, die Korporation betreffend, verteilten wir uns auf Büssli und Autos, um den Waldumgang zu bewältigen.

Als wir in der ersten Parzelle einen Halt machten, ergriff Förster **Ruedi Weilenmann** das Wort. Anhand einiger Schrifttafeln erklärte er uns die Holzgewinnung und deren Ertrag. Danach forderte er uns auf, einen abgeholzten Hang zu betreten. Er wies auf einen am Waldrand stehenden Bergahorn hin, von dem er sich viel Nachwuchs erhofft.

Zwischen dem Binglekraut, welches auf guten Boden schliessen lässt, entdeckte der Förster für uns viele kleine Bergahornpflänzli neben Eschen und Buchen. Das Bestreben eines jeden Waldbesitzers ist es, den grossen Nadelholzanteil zu Gunsten des Laubholzes zu verringern, um so mehr Werthölzer zu produzieren. Ein gepflegter, stabiler Mischwald ist sein Ziel.

Während früher auf einer Hektare 484 Bäume standen, reduziert man heute den Bestand auf 250-300 Stück. Durch Ausholzen öffnet man sozusagen eine «Blende» und bringt damit Licht in den Wald, welches dem Jungholz und der Holzqualität förderlich ist.

An einem dichtbestandenen Nadelholzwaldstück zeigte sich das negative Beispiel. Hier müsste dringend geholt werden, doch der fast überhängende Absturz machte schon mich fürchten.

In der nächsten Parzelle, die wir anführen und die sich bereits vorbildlich präsentierte, wies Ruedi Weilenmann auf drei «Gäste» hin. Zwei riesige Douglastannen und ein Tujabaum. Da sie artfremd sind, wird keine Fortpflanzung betrieben, aber als Einzelbäume lässt man sie gelten.

Eine andere Parzelle gibt sich als Öko-Wald. Hier strecken abgestorbene Ulmen ihre bleichen Äste gen Himmel. Für die ältere Generation der Korporationsmitglieder ein Frevel, solches Holz ungenutzt stehen zu lassen. Doch Förster und Waldbesitzer sind sich einig, denn auch diese Baumgerippe bringen Licht in den Wald und sehen für mich wildromantisch aus.

Eine weitere Öko-Nische ist der Spitzwald. Über den Ulmensplintkäfer kommen wir auf weitere Schädlinge zu sprechen. Man möchte diesen mit möglichst natürlichen Mitteln beikommen. Für den Förster ist es darum eine besondere Freude, wenn

er in einem Waldstück Schwarzspechte entdeckt, unerreichte Schädlingsvertilger.

Beim letzten Halt des Waldumganges erfuhren wir noch, wie schwer sich ein Waldbesitzer mit der Korporation tat. Erst ein Sturm, der wie eine Faust in seine Parzelle fuhr und dort grosse Verwüstung zurückliess, überzeugte ihn von der Nützlichkeit. Jetzt wird das Gebiet wieder aufgeforstet, nach den neuen Prinzipien selbstverständlich.

Aus allen Gesprächen, die ich während der Fahrt und beim Umgang führte und hörte, sprach eine tiefe Begeisterung und Liebe für den Wald. Von allen Mitgliedern wird die wenig lukrative, aber mühevoll und schwere Arbeit im «Holz» als ideales Hobby angesehen, man könnte fast neidisch werden. Da die feuchtkühle Witterung ein Mittagessen im Wald nicht zulies, genossen wir Gastrecht bei Familie **Munderich**. Die Korporationsfrauen bewirteten uns und den vielen feinen Kuchen konnte ich kaum widerstehen. Auch meine letzte Frage, woran man, ein Laie wie ich, die Grenze von einer Parzelle zur anderen erkennt, beantwortete mir der Förster Ruedi Weilenmann: «Die Grenzbaume sind mit einem weissen Querstrich markiert, ein zusätzlicher weisser Längsstrich weist auf einen Markstein hin!

... Und wie hatte er unterwegs doch so schön gesagt: «Waldbau ist gleich Spiel mit Licht».

Coiffeur



Jeannette

Damen- und Herrensalon

Bitte telefonische Anmeldung
36 22 44

J. Sommer
Dickbacherstrasse 5
8352 Oberschottikon

Garage Grob AG 

K. Grob 8352 Ricketwil-Räterschen T. Hafner

Tel. 28 23 68

Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb mit persönlicher Beratung

- Reparaturen aller Marken
- Verkauf
- Pneu-Service
- Abschleppdienst
- Abgaswartung

Wussten Sie schon...

... dass Sie bei uns



- Waschautomaten
- Tumbler
- Kühlschränke
- Gefrierschränke
- Staubsauger
- Geschirrspüler
- Briefkästen etc.

besonders günstig einkaufen können?

H Hofer

Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
8352 Räterschen • Tel. 052 / 36 16 32

Besuchen Sie unsere Ausstellung!

Mit freundlicher Empfehlung

TOBLER SCHREINEREI + BUFFETBAU AG

Gottfried Tobler
Dipl. Schreinermeister

Tel. 052 - 27 66 63
Fax 052 - 27 54 02
Hegistrasse 37
8404 Winterthur

Privat 052-36 23 38
Im Husacker 11
8352 Elsau

ANTIQUITÄTEN



IM HAGENSTAL

Bürgerliche Möbel,
Kleinantiquitäten,
Uhren und Rustikales

Treffpunkt
für Kenner und Sammler

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag 14.00 - 18.00 Uhr
Samstag 9.00 - 16.00 Uhr

Elisabeth Studer, 8523 Hagenstal bei Elgg
Tel. 052 / 48 10 88

G O B O

Markenartikel

für

Haushalt

Garten

Büro

Freizeit

zu Nettopreisen.



Elektro GOBO AG
Im Halblacker 9
8352 Elsau
Tel. 052 36 28 82
Fax 052 36 28 86

Öffnungszeiten Showraum
Mo-Fr 8.00 - 12.00, 13.00 - 17.00

Wer spart, kommt weiter...

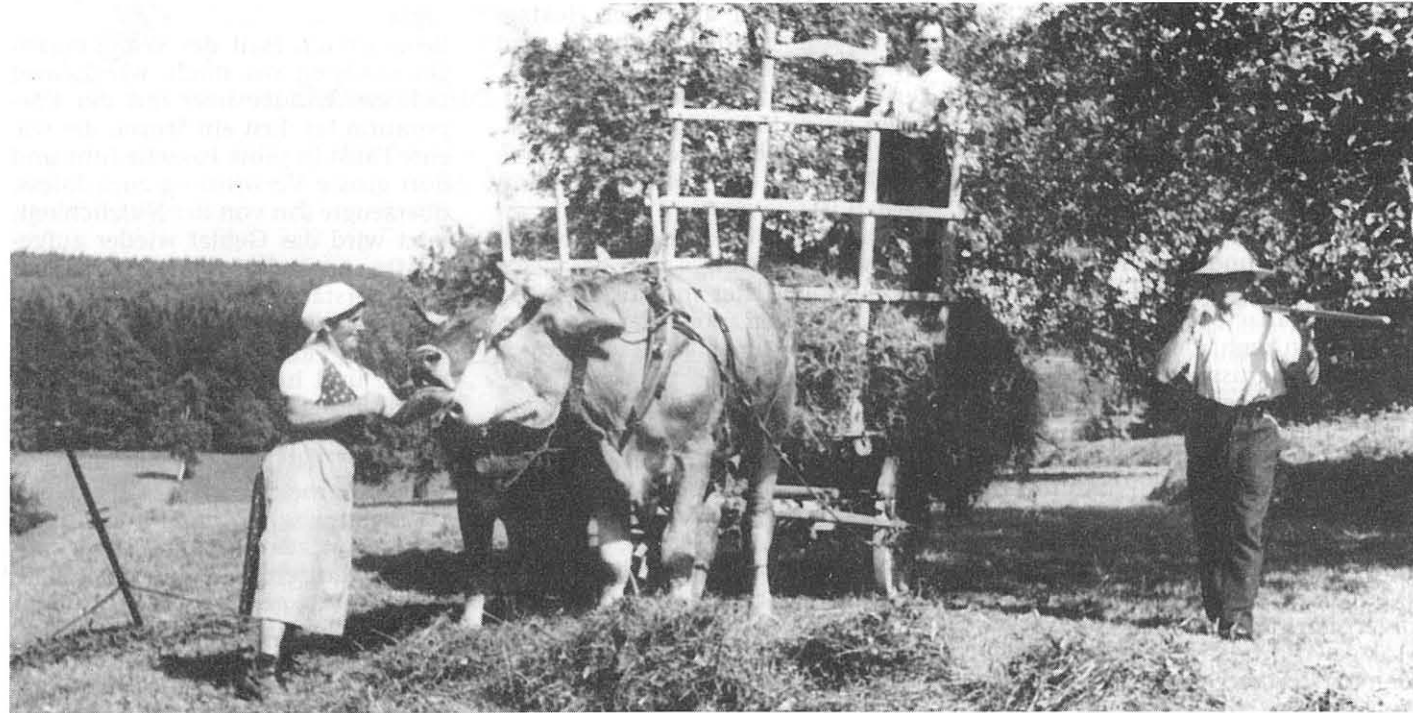


Ob für eine Ferienreise, für die Weiterbildung, fürs Alter oder für unvorhergesehene Ausgaben – sparen lohnt sich. Auch heute.

Sie finden bei uns für jedes Ziel eine attraktive und sichere Sparmöglichkeit.

Sparkasse Elsau

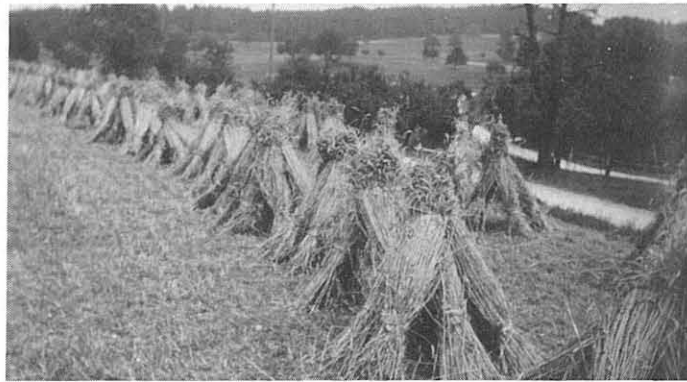
(eb) Max Meyer aus Elsau kann sich noch gut erinnern, wie anno dazumal die Heu- und Weizenernte eingebracht wurde. Auf den Bildern aus seinem Familienalbum ist ersichtlich, dass alle Arbeiten noch von Hand erledigt werden mussten.



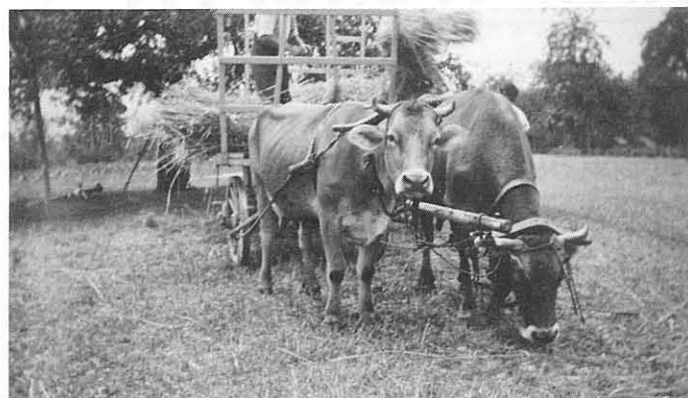
Heuernte im «oberen Stegler». Tante Louise, Heinrich und Emil Baltensperger vom Störfotografen bei der Arbeit aufgenommen. Auffallend sind die damals noch stehenden Obstbäume.



Beim Sonntagsbesuch wird noch wacker mitgeholfen, das Heufuder zu beladen, noch bevor es durch Gewitter nass werden kann... Danach winkt der Zvieri mit Most, Burebrot und Chäs.



Weizenernte: Von Hand wurde der Weizen gemäht und zum Trocknen mit Garbenschnüren zu Garben zusammengebunden und zu «Puppen» oder «Babeli» zusammengestellt. Auf dem-Bild ersichtlich sind auch die vielen Obstbäume.



Emil Baltensperger mit seinen Zugtieren, eingespannt mit «Kummetgeschirr» am eisenbereiften Brückenwagen.



Nach dem Trocknen wurden die «Puppen» aufgeladen und nach Hause gefahren, wo sie auf der «Brüggi» gelagert wurden. Im November kam dann die Dreschmaschine in das Tenn, um den Weizen von Stroh und Spreu zu trennen.

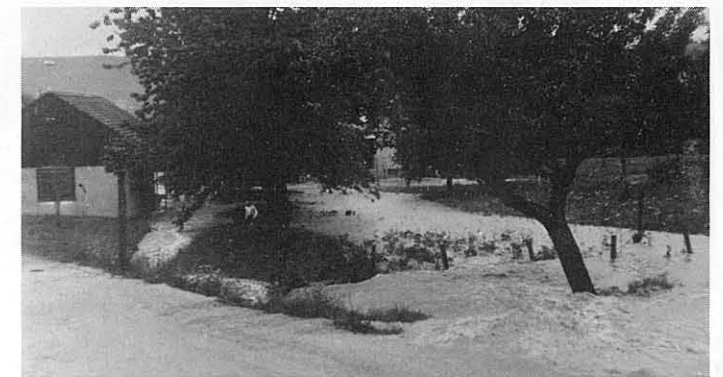
Eduard Sommer, Alt-Landwirt in Elsau und dieses Jahr 89-jährig, mag sich noch an die Überschwemmung des Jätbaches in Elsau im Jahre 1925 erinnern. Aus seinem Fotoalbum stammen die nachstehenden Aufnahmen.



Der Jätbach, damals noch nicht eingedohlt, unterquerte die Wiesendangerstrasse auf der Höhe des Pfarrhauses und floss entlang der Strasse Richtung heutiger Frohsinn. Beim Hochwasser 1925 konnte die Wassermenge vom Durchlass nicht mehr geschluckt werden und überschwemmte auf der Höhe des heutigen Kirchgemeindehauses die Wiesendangerstrasse. Mit einem umgekippten Brückenwagen versuchte man, die Wassermenge einigermassen abzulenken.



Unterhalb des heutigen Kirchgemeindehauses wurde alles überflutet und...



...die Wassermassen flossen über die Wiese von Hans Weiss Richtung heutiger Frohsinn (links ein Gebäude, das als Schlachthaus diente und bei der Sanierung der Elsauerkreuzung abgebrochen wurde).

Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

macht Menschen sicher

Generalagentur Winterthur, Arthur H. Bär
Technikumstr. 79, Telefon 052 267 91 91

Gebietsinspektor Jean-Claude Lüthi
Wingetackerstr. 16
8523 Hagenbuch
Telefon 48 27 56

Lokalagent Ernst Sommer
Telefon 36 16 15



Mit vereinten Kräften wurden Dämme geschaufelt, um zu retten, was noch zu retten war.

ez-Wettbewerb 1992: Blumige Balkone

Noch immer können wir strahlendes Sommerwetter geniessen, und noch immer leuchtet der Blumenschmuck in vielen Gärten und auf zahlreichen Balkonen. Trotzdem haben sich nur wenige Leser an unserer sommerlichen Balkonjagd beteiligt.

(mk) War es einfach zu heiss, um die gesuchten Schmuckstücke aufzustöbern oder hat schlicht die Bequemlichkeit angesichts der tropischen Temperaturen den Sieg davongetragen? Nur 17 Leserinnen und Leser haben die Herausforderung angenommen und die Wettbewerbsaufgabe auch bravourös gelöst. Ein Stolperstein auf dem Weg zum Preisglück mag für einige auch der viel zu grosse Wettbewerbston gewesen sein, den man beim besten Willen nicht auf einer Postkarte unterbringen konnte. Sorry!

Für alle, die nur heimlich mitgeraten haben, hier die Auflösung:

- Bild A Auwiesenstrasse
 B Schottikerstrasse
 C Hohlgasse
 D Alte St. Gallerstrasse
 E Untere Scherrerstrasse
 F Elsauerstrasse
 G Hermann-Hesse-Strasse
 H Chännerwisstrasse
 I Rümikerstrasse (Schwimmbad)

Die glückliche Gewinnerin des ersten Preises, **Margrit Witzig** aus Schottikon, glaubte zuerst an einen Scherz; sie habe doch noch nie einen Hauptpreis gewonnen, meinte sie. Auch wenn unser Hauptpreis nicht ganz so gross ausfällt, wie in anderen Verlosungen, freut sie sich sicher über den Tagesausflug für zwei Personen zur Blumeninsel Mainau im Bodensee.

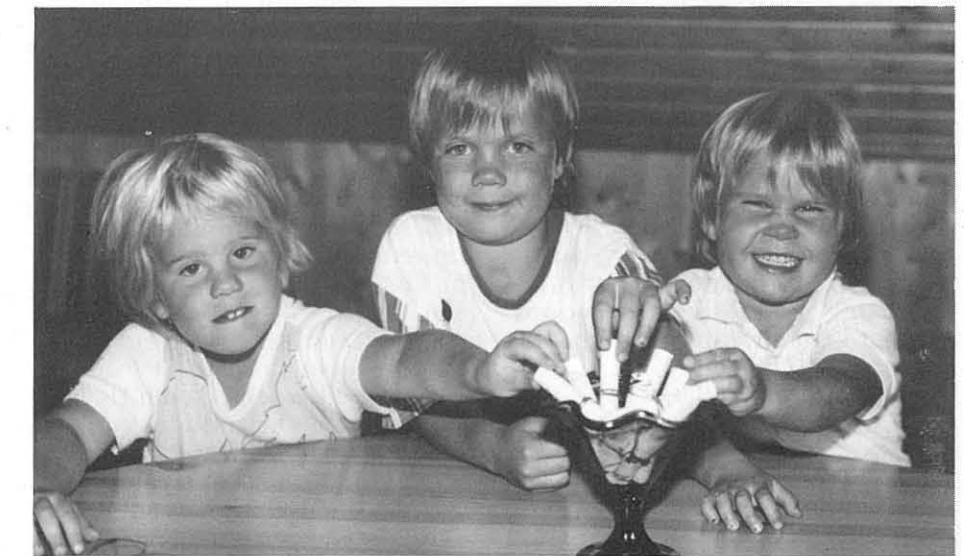
Weitere Gewinner sind:

2. Preis **Christina Bantle, Elsau** (Besuch der Dahlienschau Engstringen oder der Bonsaiausstellung Villmergen für zwei Personen)
 3.-5. Preis **Rita Flacher, Rätterschen; Dora Leuzinger, Elsau; Karl Sommer, Schnasberg** (je ein Gartenratgeber-Taschenbuch)

Wir gratulieren den Gewinnern herzlich und danken allen Teilnehmern für's Mitmachen. Hoffentlich sind's im nächsten Jahr wieder einige mehr...

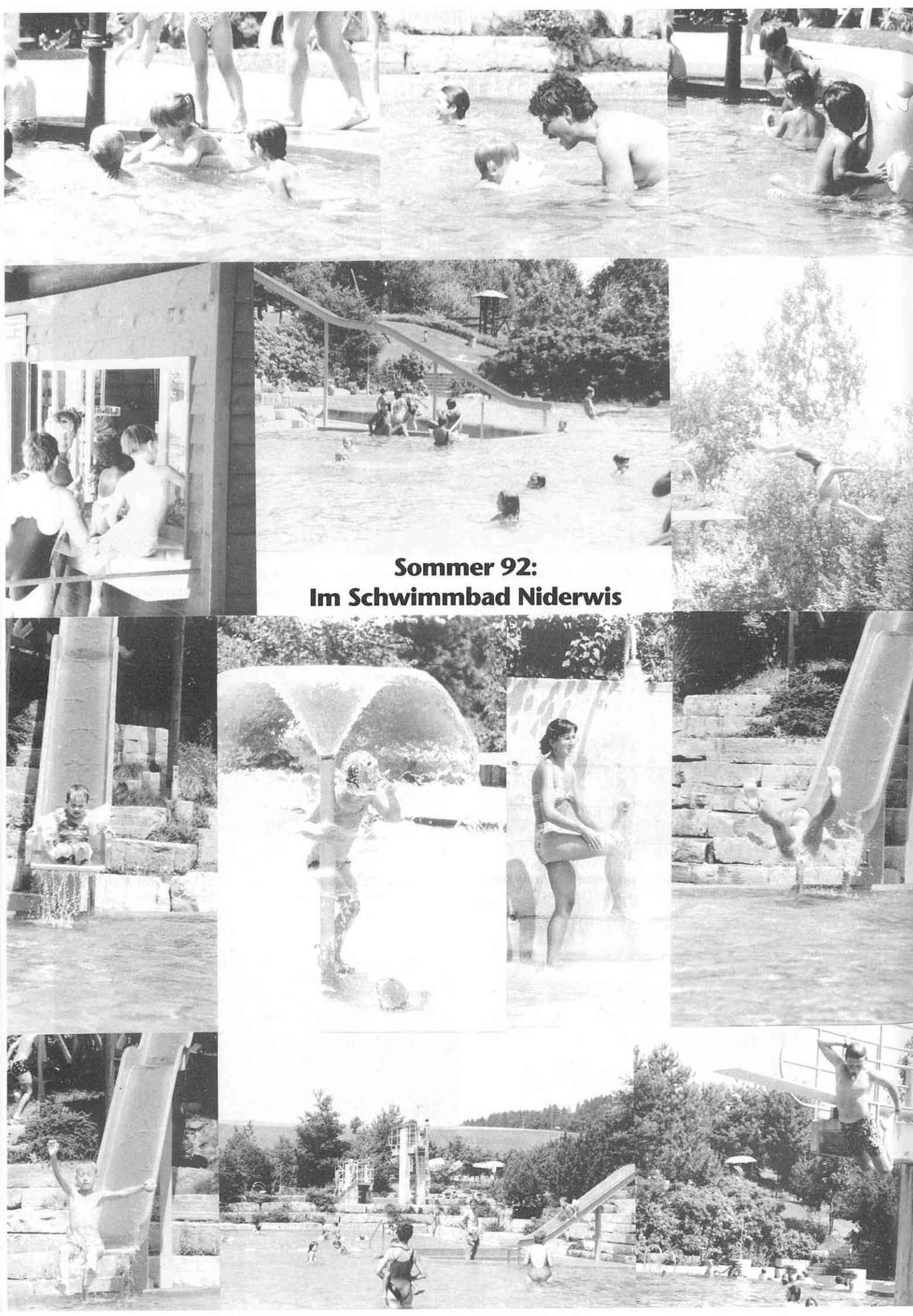


Sie hat gut lachen: Margrit Witzig freut sich auf die Insel Mainau.



Glücksfeen in Aktion: Janine, Nadine und Bettina waren bei der Ziehung kaum zu bremsen.

Sommer 92: Im Schwimmbad Niderwis



KUHN AG

Ankauf von:

- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Alautos

Verkauf von:

- Personenwagen-Occasions-Teilen
- Lastwagen-Occasions-Teilen
- Garantie für Occasions-Teile

LW- und PW-Verwertung

Winterthur, St. Gallerstrasse 334, Tel. 052 28 13 21, Fax 052 28 54 88
 Öffnungszeiten: Mo. - Do. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.15 Uhr, Fr. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.00 Uhr

Vor hundert Jahren...

Beim Blättern im Gemeinderatsprotokoll des Jahres 1892 wird man gewahr, wie sehr die öffentlichen Aufgaben im Laufe eines Jahrhunderts zugenommen haben. Im damaligen Nachtwächterstaat beschränkte sich die Behörde auf den Erlass von Weisungen, welche die Erledigung bestimmter Aufgaben im allgemeinen Interesse garantieren sollten.

Regelmässig wurden die Grundeigentümer aufgefordert, für den Unterhalt von Bächen und Gräben (entlang von Strassen) zu sorgen. Wer diese Pflichten nicht erfüllte, wurde gebüsst. Bei besonderen Umständen gingen Unterhaltskosten trotzdem hin und wieder zu Lasten der Gemeinde. So wurde im Sommer 1892 das Gelände der Eulachbrücke in Rümkon zerbrochen, angeblich war der Täter bekannt, doch niemand wollte dies öffentlich bezeugen (Omerta in Elsau?), und so wurde das Gelände auf Kosten der Gemeinde von Schmied Waldvogel in Räterschen wieder instand gestellt, und zwar in gleicher Konstruktion wie bisher. Wege und Strassen, obwohl entsprechend den damaligen Verkehrsanforderungen in einem bescheidenen Zustand, gaben häufig zu reden. Bei den noch nicht vermarkten Strassen dritter Klasse von Ober- und Unter-Schnasberg, sowie von Unter-Schnasberg gegen Schottikon wurde die Anschaffung von Marksteinen aus Gotthard-Granit zum Preis von Fr. 1.-/Stück beschlossen.

Die Feuerwehr existierte schon damals, doch die Übungen waren weniger zahlreich. So wurde im Jahre 1892 von «der Abhaltung einer Übung der Feuerwehr abgesehen». Vielleicht geschah das darum, weil diese am 16. Mai 1892 einen Ernstfall-Einsatz bei einem Brand in Berg-Waltenstein hatte. Jene Feuerwehrleute, welche zu spät oder nicht auf dem Brandplatz erschienen, wurden mit Fr. 2.- gebüsst.

Einen Arzt gab es nicht in der Gemeinde. Darum hat man wohl auch

die beträchtlichen Kosten von Fr. 35.- für die Anschaffung einer Verbandskiste übernommen. Die Initiative ging aus von Lehrer Bucher, einem offenbar sehr engagierten Samariter. Der Gemeinderat tagte abwechselnd im «Frohsinn», Elsau und im «Sternen», Räterschen. Die Gemeindeversammlungen fanden im Schulhaus «Nord» statt.

Gedeihen und Schutz der landwirtschaftlichen Kulturen hatten in der kleinbürgerlich geprägten Gemeinde einen hohen Stellenwert. Eindringlich wurden die Besitzer von Obstbäumen ermahnt, die vorhandenen Misteln zu entfernen. Jährlich wurde auch das Auflesen von Obst und das Betreten der Rebgeleise durch Unbefugte durch entsprechende Publikationen untersagt. Ein Unwetter in der Gegend von Seen und Zell bewog den Regierungsrat, eine regionale Sammlung für die Unwettergeschädigten zu veranlassen. In Elsau schickte der Gemeinderat den Weibel mit der Sammelbüchse von Haus zu Haus, immerhin kamen Fr. 42.- zusammen.

1892 war offensichtlich ein Flugjahr der Maikäfer. Die Grundeigentümer wurden durch Publikationen im «Winterthurer Volksblatt» aufgefordert, sofort mit der Einsammlung der Käfer zu beginnen und diese bis Ende Mai fortzusetzen. Das Minimum für die abzuliefernden Käfer wurde für jeden Grundeigentümer bis zehn Aren auf drei Liter festgesetzt, für je weitere zehn Aren war ein weiterer Liter abzuliefern. Bei Nichtablieferung dieses Pflichtmasses war für jeden fehlenden Liter ein Betrag von 30 Rappen

zu bezahlen. Die Käfer waren lebend abzuliefern an vier bezeichneten Orten in der Gemeinde. Das Pflichtmass wurde häufig nicht erfüllt, die Käfer sind in jenem Jahr nur in bescheidener Menge aufgetreten. 1892 war auch ein Flugjahr der Behörden; die Gemeindebehörden waren wieder auf drei Jahre zu wählen. Die Erneuerungswahlen fanden am 8. Mai 1892 an der Urne statt. Von 199 Stimmberechtigten nahmen 179 teil (90%). Die Wahlen verliefen ruhig, die bisherigen Gemeinderäte **F. Hotz** (Präsident), **Jb. Rüeger**, **Ed. Gross**, **Jakob Sommer** und **Gottlieb Sommer** wurden für eine weitere Amtsdauer gewählt. Bei den übrigen Behörden fällt auf, dass **Pfr. E. Furrer** Präsident der Kirchenpflege (damals auch zugleich Armenpflege), ferner Präsident der Schulpflege und zugleich auch Mitglied der Gesundheitskommission war. Bei der Erneuerungswahl der beiden Primarlehrer wurde eine relativ hohe Zahl von Nein-Stimmen (57 bzw. 41) eingelegt, während offenbar nur zwölf Stimmberechtigte nicht mit dem amtierenden Pfarrer Furrer einverstanden waren.

Josef Winteler



Bunt sind schon die Wälder – gelb die Stoppelfelder...

Bauernrauchspezialitäten

im eigenen Hausrauch geräuchert.

- Mürber Rohess-Speck
- Bauernschübli, grob und feinkörnig
- Mostbröckli, Schinkenspeck
- Hauswürste, Rauchwürstli

gehören unbedingt in jeden Rucksack für eine wohlthuende Stärkung.

Sonnige Herbst- und Wandertage wünschen Ihnen Ihre Würmlis



Der Männerchor am Platzkonzert

Obwohl es eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung noch in Strömen geregnet hat, gab es einen grossen Publikumsaufmarsch. Dafür allen ein herzliches Dankeschön.

Unser nächster Auftritt in der Gemeinde: Singen am Betttag in den Gottesdiensten beider Konfessionen.

Aufgepasst Männer, wenn ihr Freude am Singen habt, dann würden wir euch gerne in einer nächsten Probe begrüßen. Unser Probetag ist der Freitag, 20.00 Uhr im Singsaal Ebnet. Jedermann ist herzlich willkommen.

K. Koch

Wer singt und musiziert hat mehr vom Leben!

Neue Gesichter sind in jeder Probe willkommen!

Die Proben finden wie folgt statt:

| | | | |
|------------------------|-------------------|--------------------|------------------------|
| Männerchor | Freitag | 20.00–21.45 | Schulhaus Ebnet |
| Frauenchor | Dienstag | 20.00–21.30 | Schulhaus Süd |
| Gemischter Chor | Dienstag | 20.15–21.45 | Schulhaus Ebnet |
| Handharm. Club | Donnerstag | 20.15–21.45 | Singsaal Süd |
| Kirchenchor | Donnerstag | 20.00–21.45 | Kath. Kirche |



BRUGG MANN
SCHREINEREI ELGG
Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen
Telefon 052 48 20 41

Erwachsenenbildung



Kinder haben sich zum Streiten gern – müssen Kinder wirklich streiten?

Ein kleineres Kind reisst sein jüngerer Geschwister an den Haaren, beisst und kratzt es. Auf dem Spielplatz wird ein Kind gestossen und geschlagen. Im Sandkasten reisst ein Bub dem andern die Schaufel aus der Hand. Das ältere Geschwister beklagt sich, dass das jüngere es schikaniert, das jüngere, dass es vom älteren geplagt wird. Vor solchen und ähnlichen Situationen können wir als Erzieher tagtäglich stehen. Wie sollen wir uns verhalten? Eingreifen? Gewähren lassen?

Wir wollen verstehen lernen, was hinter solchen Streitereien stecken kann und erarbeiten, wie unsere Kinder damit umgehen können.

Leitung: Elvira Fischer-Jagmetti
Erwachsenenbildnerin,
Zürich

Datum: Dienstag, 8. September 1992
Dienstag, 15. September

Zeit: jeweils 20.00–22.00 Uhr

Ort: Kirchgemeindehaus Elsau

Kosten: für beide Abende
Einzelpersonen Fr. 15.–
Ehepaare Fr. 20.–

Organisation:
Jugendsekretariat des Bezirks Winterthur-Land

Anmeldung bis Donnerstag, 3. September 1992 an die Ortsvertreterinnen:

G. Storrer Chr. Zehnder
Schottikon Rätterschen
Tel. 36 21 97 Tel. 36 26 76

Bei der Elsauer Ortsvertreterin des Jugendsekretariats hat sich ein Wechsel ergeben: **Vreni Zobrist** ist als Ortsvertreterin zurückgetreten und seit Jahresbeginn ist dafür neu **Gisela Storrer** dabei.

Wir danken Dir, liebe Vreni, herzlich für Deine geleistete Arbeit und wünschen Dir viel Erfolg für Deine weiteren Tätigkeiten.

Chr. Zehnder

Badestrand und heisser Sand

Du buchst dir Urlaub, Meer und Strand, exotische Mädchen und heissen Sand. So steht das alles im Prospekt, doch was hast du an Ort entdeckt, als du mit Tatendrang und Lust und dazu ziemlich bleicher Brust Einzug hielt'st am Badestrand in jenem vielgelobten Land? Da liegt ein Städter, noch ganz weiss. Ihn dünkt der Sand besonders heiss. Du denkst für dich, du musst den Knaben schon irgendwo gesehen haben. Du grübelst, wem der Kerl wohl gleiche, dann dämmerts: einer Wasserleiche! Daneben, als Kontrastprogramm, liegt Frau Vermeer aus Amsterdam. Die Sonnenglut bringt sie in Not. Sie ist schon ganz tomatenrot. Ständig schlägt sie auf den Rücken und jagt nach einer Horde Mücken, die alle ihr im Schmorfleisch graben und sich an ihrem Blute laben. Du zwängst dich zwischen diese beiden und schon beginnsts dir zu verleiden. Du wagst es kaum, dich zu bewegen, sonst stösst du irgendwo dagegen. Links und rechts gibt's nichts als Leiber und wunderselten Klasseweiber. Unten brennt der heisse Sand und oben schon der Sonnenbrand. Doch dann traust du den Augen kaum, ist es Wahrheit oder Traum? Ein Mädchen liegt fernab im Sand. Ihr Anblick raubt dir den Verstand. Ein runder Busen wogt empor. Du schiebst dich näher zu ihr vor. Doch bald ist's Sense mit der Lust, das waren Dünen, nicht die Brust. Da liegt sie, platt wie eine Flunder und ringsumher ihr Schönheitsplunder, mit Sonnenöl und Nagellack, mit Hautextrakt im Multipack. Die Pirsch war also für die Katz'. Du schleichst zurück zu deinem Platz. Doch da liegt schon ein and'rer Geck mit Radio und Kassettendeck. Zuerst packt dich die helle Wut. Du trittst ihm auf den Sonnenhut. Doch dann beginnt's bei dir zu tagen, 's wär' schade, noch ein Wort zu sagen. Der Rummel hier macht keinen Spass, und wär' das Meer auch noch so nass. Du schnappst dir schnell dein Taschenbuch, die Brille und das Badetuch. Dem Herdenvolk lässt du den Strand und schreitest frohgemut in's Land. Und während du durch Auen ziehst und viele schöne Dinge siehst, da murmelst du so vor dich her: «Die können mich mal, kreuz und quer, den Fleischmarkt überlass' ich ander'n, mich lockt das Obst, ich gehe wandern!»

Max Dütsch, Ricketwil

Gesundheitsturnen

*Wer recht in Freuden wandern will,
der geh der Sonn' entgegen...*

*Die ganze Welt ist wie ein Buch
darin uns aufgeschrieben
in bunten Zeilen manch ein Spruch
wie Gott uns treu geblieben
Wald und Blumen nah und fern
und der helle Morgenstern
sind Zeugen von seinem Lieben.*

An einem strahlenden Montagmorgen machen sich einige Turnerinnen vom Gesundheitsturnen auf den Weg, um sich an den Schönheiten quer durch den Kanton Zürich zu erfreuen.

Mit der Tageskarte des Verkehrsverbundes fahren wir mit der Bahn auf den Uetliberg. Vom Uetlibergturm aus sieht man die Schönheiten unseres Landes. Wälder, Wiesen, Dörfer liegen einem zu Füssen. Froh wandern wir dem Planetenweg entlang bis zur Felsenegg, freuen uns an den vielen Türkenbundlilien, die links und rechts den schattigen Waldweg säumen.

Mit der Gondelbahn schweben wir nach Adliswil und weiter geht's mit dem Zug und dem Trolleybus nach Thalwil. Nach dem Mittagessen besteigen wir das Schiff nach Rappers-

wil. Die Rosenstadt verlassen wir mit dem Doppelstockzug und erreichen Stadelhofen, von wo aus wir mit der orangefarbenen Forchbahn nach ³/₄ Std. in Esslingen ankommen. Der blaue Bus der ZVB überführt uns nach Uster. Glücklicherweise gibt es die S-Bahn, die uns sicher und rasch nach Winterthur bringen.

An diesem Tag dürfen wir wieder einmal mehr erleben, wie abwechslungsreich und schön unsere engere Heimat ist.

Danke, **Rita**, für die gute Idee und die Leitung dieser Fahrt durch unsern Wohnkanton.

Vreni und Elsi

GROSSE Auswahl an:

- Rollos
- Lamellen
- Vorhängen
- Bettüberwürfen
- Flächenvorhängen

Beratung bei Ihnen zu Hause
und fachmännische Ausführung
durch T. Grätzer, Tel. 36 23 02

Mu-Ki Turnen

Liebe Mütter
Liebe Kinder

Am Mittwoch, 21. Oktober 92, ist es wieder soweit. Alle Mütter mit Kindern ab drei Jahren sind herzlich eingeladen.

Die Turnstunden finden jeden Mittwoch, wahlweise von 9.00–10.00 Uhr oder von 10.00–11.00 Uhr in der Turnhalle Ebnet statt.

Eure Anmeldung nimmt gerne entgegen:

Elisabeth Bayer, Chännerwisstr. 2, 8352 Rätterschen, Tel. 36 24 54

Anmeldeschluss: 2. Oktober 1992

Die MuKi-Leiterinnen
Susi Stäheli
Elisabeth Bayer

Ludothek

Da Schule und Kindergarten seit den Sommerferien neue Anfangszeiten haben, führen wir in der Ludothek neue Öffnungszeiten ein.

Neue Öffnungszeiten:
Montag 15.00–17.00 Uhr
Donnerstag 15.00–17.00 Uhr

Neu! Neu! Neu!

Quadro, ein Konstruktionsspiel zum richtig gebrauchen. Das Ganze ist aber «schwergewichtig» zum Transportieren. Das Ludothekteam freut sich auf regen Besuch.

Für die Ludothek
R. Rutishauser



Diese Rutschbahn und einiges mehr kann mit diesem Baukasten zusammengesetzt werden. Die Rutschbahn kann richtig benutzt werden.

Bibliothek

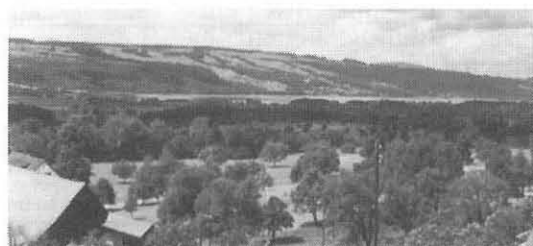
SCHON
BALD IST
HERBST



WANDERN

VELOFAHREN.....

IDEEN DAZU FINDEN SIE IN VERSCHIEDENEN WANDERBÜCHERN
ODER VELOKARTEN..... EINFACHES ODER ANSPRUCHVOLLES.....
EIN BEISPIEL AUS DEM WANDERBUCH: **AARAU UND UMGEBUNG**



Blick zum Hallwilersee und auf den Lindenberg (Routen 38, 39)

36 Seengen—Mosen—Beinwil am See

Herrliche Wanderung um den Hallwilersee.

Hinfahrt nach Seengen (von Boniswil) mit Postauto
Rückfahrt von Beinwil am See mit SBB

| Route | Höhe in m | Hinweg | Rückweg |
|------------------------|-----------|----------------|----------------|
| Seengen/Post | 471 | — | 3 Std. |
| Delphin | 457 | 45 Min. | 2 Std. 20 Min. |
| Seerose | 450 | 1 Std. 05 Min. | 2 Std. 05 Min. |
| Äsch | 460 | 1 Std. 50 Min. | 1 Std. 25 Min. |
| Mosen | 458 | 2 Std. 15 Min. | 50 Min. |
| Beinwil am See/Station | 520 | 3 Std. | — |

Die Stille des Seetales, die Ruhe über Flut und Gestade, hat den deutschen Lyriker Josef Viktor von Scheffel (1826—1886) im Sommer 1862 zu diesen Versen bewegt:

In des Weltlärm Hast und Gellen
Denk an diesen stillen See,
Freudig spiegeln seine Wellen
Sonnenlicht und Alpenschnee.

Ihn erfüllt kein stürmisch Tosen,
Keine farbenwilde Glut,
Doch die schönsten weissen Rosen
Tauchen träumend aus der Flut.

Und so sei er heut und immer
Gleichnis dir und Ebenbild ...
Sonder Prunk und falschem Schimmer,
Einfach, heiter, klar und mild.

Südlich des Schlosshotels *Brestenberg* (gediegene Gaststätte) zweigen wir nach rechts ab zum See. 1625 wurde das Schloss durch Hans Rudolf von Hallwil erbaut. Unweit des Kurhauses liegt das Neuhaus, ein Patriziersitz aus dem 17. Jh. mit Scheffelzimmer. Nun beginnt eine mühelose Wanderung, die zu jeder Jahreszeit ihren Reiz hat. Längs

des Hallwilersees, auf der einen Seite streckenweise Rebberge, wo der Brestenberger gedeiht, auf der andern Seite die ruhige Fläche des Sees.

Das Strandbad *Tennwil* kann umgangen werden (oder ist ausserhalb der Badesaison für Wanderer geöffnet). Nach dem Schachenwäldchen erreichen wir den Landesteg *Delphin* neben dem Gasthaus. Immer unmittelbar am Seeufer wandernd, gelangen wir zum Strandbad *Meisterschwanden*, Landesteg und Hotel *Seerose*. Durchs Erlenhölzli folgen wir dem markierten Wanderweg. Beim Teufenbach überschreiten wir die Kantonsgrenze. Mählich zieht sich der Weg über den Hinterbach nach *Äsch*. Der Sage nach soll hier am See einst eine Burg gestanden haben. Die Kirche von Äsch gehörte dem Johanniterhaus Hohenrain. Interessant ist das Pfarrhaus — ein Holzbau mit umlaufendem Klebdach — von 1776. Der Dorfstrasse folgend, gehts über den Dorfbach. Der Weg führt über den Altwieserbach nach *Mosen*, einem Dörfchen mit Bahnstation. Es wurde 1045 als Moosheim erwähnt und besitzt einen alten Gasthof. Unsere Schritte lenken wir am Campingplatz vorbei seeabwärts. Nach dem Durchwandern des Beinwilerwaldes ziehen wir über die Bluematt ins Unterdorf von *Beinwil am See*. In der Nähe des Hotels Hallwil liegt der Landesteg. Rechter Hand befindet sich in einem alten Bauernhaus aus dem Jahre 1831 die 1978 erweiterte und modernisierte Jugendherberge, die 112 jungen Gästen Unterkunft bietet. Sie verfügt über einen eigenen Spiel- und Sportplatz neben dem Strandbad. Beinwil am See ist ein Zentrum der Zigarren- und Tabakindustrie und besitzt viele kleinere Industriebetriebe. Kulturell bekannt ist die Theatergesellschaft mit ihren jährlichen Operettenaufführungen im Winter.

Abzweigung

Meisterschwanden — Fahrwangen/Station 35 Min.

VORANZEIGE

10. NOV.
mit

FRAUENZMORGE

HEIDI ROTH

MODERATORIN DRs

(FREUDENKALENDER)

100 Jahre Turnverein Rätterschen

Liebe Elsauerinnen, liebe Elsauer
Geschätzte Leser der elsauer zytig

Aus Anlass seines 100jährigen Jubiläums lädt der Turnverein die Nationalturner ein, dieses Jahr ihre Schweizermeisterschaften am 26. und 27. September in Elsau-Rätterschen durchzuführen.

Am darauffolgenden Wochenende finden dann die eigentlichen Jubilä-

umsfeierlichkeiten statt, mit Plauschwettkämpfen für die Jugend, Handballturnier, offiziellem Jubiläumsakt und grossem Abendprogramm bei dem die 100 Jahre Turnverein Rätterschen nochmals in bunten Bildern miterlebt werden können.

Im Namen des Turnvereins heisse ich alle Einwohnerinnen und Einwohner von Elsau und Umgebung zu den

Schweizermeisterschaften der Nationalturner und zum Jubiläum des Turnvereins recht herzlich willkommen. Es würde uns freuen, wenn Sie am grossen Fest der Turnerinnen und Turner teilhaben würden, es stehen dazu vier volle Tage und zwei lange Nächte zu r Verfügung.

OK-Präsident
Peter Schenk



Die Aktiven des Turnvereins Rätterschen im Jubiläumsjahr:

hinten v.l.n.r.: René Schmid, Sepp Steiger, Urs Leuzinger, Beat Kaufmann, Beat Emmenegger, Stephan Hanselmann, Marcel Schenk, Dieter Nänni, Peter Aus der Au, Stefan Erzinger, Traugott Würmli, René Koblet, Marco Dütsch, Robert Ott
vorne: Thomas Walt, Christian Frey, Peter Walser, Markus Zehnder, Martin Koblet, André Zbinden, Dani Zehnder, Hanni Gwerder, Ruedi Zehnder, Patrik Debrunner, Marc Schmid, Bruno Koblet, Heinz Kläui, René Birle

Highlights am Jubiläum des Turnvereins

Samstag, 26. Sept. 13.30–17.00 Uhr

Offizielle Schweizermeisterschaften im Steinstossen. Die offenen Meisterschaften bieten jedermann die Möglichkeit, an diesem Wettkampf mitzumachen, sei es als Einzelwettkämpfer oder zusammen mit Gleichgesinnten in einer Gruppe. Die grösste Gruppe wird zudem mit einem Spezialpreis ausgezeichnet.

Es kann in folgenden Kategorien gestartet werden: 12,5 kg-Stein, 18 kg-Stein und für die ganz Starken liegt auch noch der 40 kg-Stein bereit. Hier sind die starken Männer gefordert und die holde Weiblichkeit gesucht, wenn auch vorerst nur als Zuschauer.

20.30–2.00 Uhr

Tanz mit Showeinlagen mit den Originalliedern der Fidenen Mölltalern. Das Orchester ist bekannt durch mehrere Auftritte am Fernsehen und seine grosse Fangemeinde.

Sonntag, 27. Sept. 08.00–18.00 Uhr

Schweizermeisterschaften im Nationalturnen. Es kommen folgende Disziplinen zur Austragung: Steinheben, Steinstossen, Weitsprung, Hochweitsprung, Freiübung, 100-m-Lauf, fünf Gänge Ringen und Schwingen.

Es wird in verschiedenen Kategorien gestartet. Gekürt werden die besten der Fünf-, Acht- und Zehnkämpfer.

Samstag, 3. Okt. 13.30–18.00 Uhr

Plauschwettkämpfe für die Kinder der Unter- und Mittelstufe. Es können folgende Wettkämpfe bestritten werden:

Skilauf, Schubkarren fahren, Pedalofahren, Golfschlag, Torwand-Zielwurf, Frisbee-Zielwurf und als Finalwettkampf Sackgumpen.

Die Reihenfolge der Wettkämpfe kann beliebig gewählt werden. Als Preise können schöne Beach-Volleybälle gewonnen werden.

17.00–20.00 Uhr

Offizieller Jubiläumsakt mit den besonders geladenen Gästen, Ehrenmitgliedern und ehemaligen Leitern und Vorstandsmitgliedern.

20.30-02.00 Uhr
 Grosses buntes Abendprogramm der Dorfvereine und der befreundeten Vereine aus Hegi, Schlatt und Wiesendangen. Das Programm bringt Ausschnitte aus dem Vereinsleben um die Jahrhundertwende bis in die heutigen Tage. Die einzelnen Bilder werden Schlag auf Schlag sozusagen im Zeitraffer serviert. Das Programm verspricht Freude und Action. Anschliessend Tanz bis ins Morgenrauen.

Sonntag, 4. Okt. 10.30-13.30 Uhr
 Jazz-Matinée mit den Dixiekids. Dieses Orchester ist bei uns schon längst bekannt und beliebt.

13.00-17.00 Uhr
 Handballturnier für Dorfmannschaften, Jugendrügen und Oberstufenschüler, sowie für Mannschaften aus befreundeten Vereinen aus der Umgebung. Der Ausklang dieses Grossanlasses findet am Sonntagabend statt und wird mit der Rangverkündigung und einigen Einlagen durch Dorfvereine abgeschlossen.

Wir hoffen, mit der Verbringung einiger gemütlicher Stunden im Kreise unserer Bevölkerung zusammen mit den Turnerinnen und Turner und den Mitgliedern der übrigen Dorfvereine, den Zusammenhalt in unserer Gemeinde auch für die nächsten 100 Jahre kitten zu können, selbst wenn dabei der Mörtel etwas feuchter angemacht werden müsste.

Peter Schenk, OK-Präsident

Oberstufenschüler als Grafiker – Plakatwettbewerb zum Jubiläum des Turnvereins

Zu den bevorstehenden Jubiläumsfeierlichkeiten zum hundertjährigen Bestehen des Turnvereins möchte dieser nichts dem Zufall überlassen. Mit einem Plakatwettbewerb haben die Oberstufenschüler der Gemeinde recht abwechslungsreiche Ideen in die Diskussion gebracht.

Selbstredend bestand die Absicht, die Teilnahme freiwillig zu gestalten. Die den Schülern gestellte Aufgabe ist aber bei den Jugendlichen auf reges Interesse gestossen. Rund ein Drittel aller Schülerinnen und Schüler haben sich an diesem friedlichen Mal- und Gestaltungswettbewerb beteiligt. Sie haben sich mit viel Begeisterung an die Lösung dieser anspruchsvollen Aufgabe gewagt.

1. Rang

TV-OK seit fünf Jahren

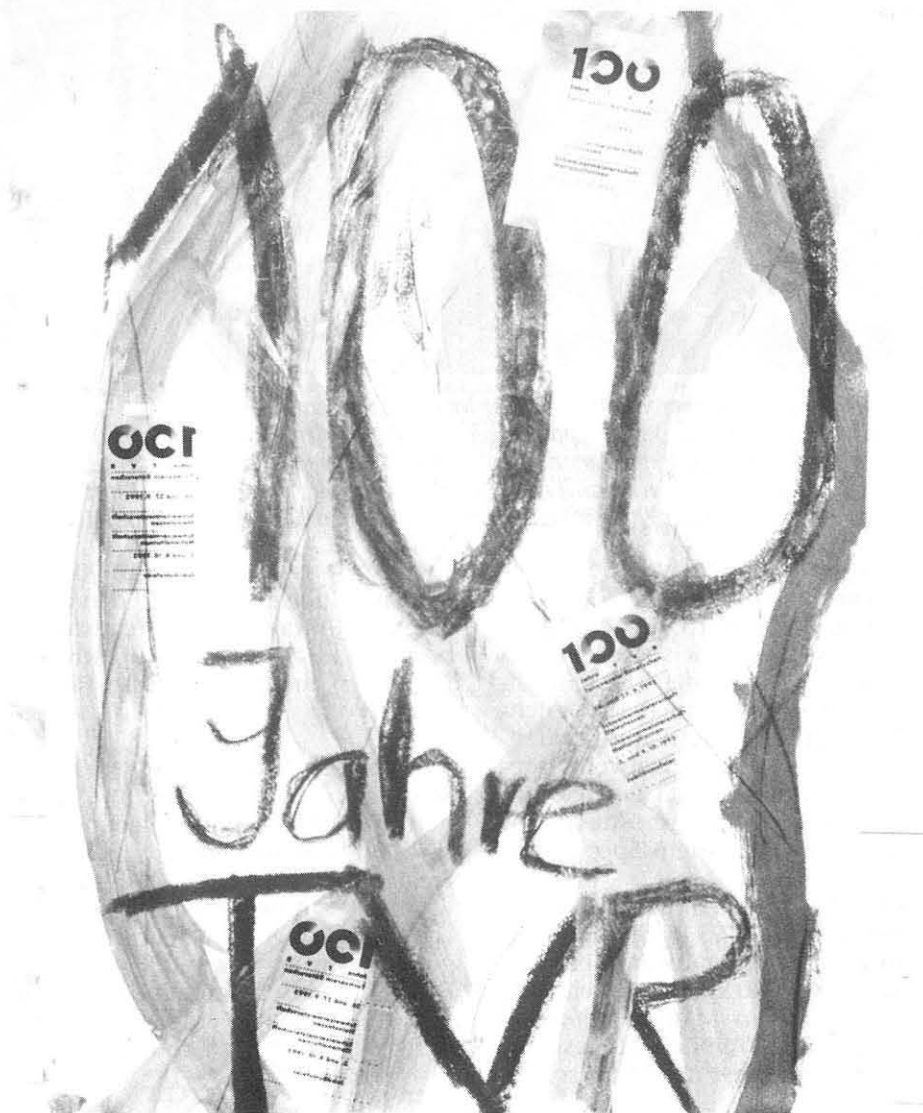
Ein gediegenes Jubiläumsfest und einen grossen Sportanlass wollten alle Beteiligten. Es war der Sportanlass, der uns vorantrieb, so früh wie möglich festzulegen, wo und zu welcher Jahreszeit, welcher Anlass durchzuführen sei. Gross und spektakulär sollte er sein, aber eine einfache Organisation war Voraussetzung. Zur Auswahl standen u.a. noch der Kant. Kunstturntag, die Eidg. Sektionswettkämpfe oder das Verbandsturnfest. Die vielen Ideen haben dann, was in Vereinen so sein soll, die Vernunft eher etwas ins Wanken gebracht. Spätestens mit jenem eingeschlagenen Pfahl – unser OK-Präsident **Peter Schenk** liebt es, Pfähle einzuschlagen – war die jetzt vorliegende Festdimension unumstösslich. Es wäre Peter Schenk und seinem OK, das viele Stunden in die Organisation dieser zwei Festwochenenden gesteckt hat, zu gönnen, wenn unser Vereinsjubiläum zu einem Erfolg würde.

Hoffentlich bleibt es allen Besuchern, vor allem natürlich der grossen TVR-Familie, den Freunden und Gönnern in guter Erinnerung! Auf zwei tolle Festwochenenden! Freude und Geselligkeit sollen im Vordergrund stehen!

Das OK 100 Jahre

Turnverein Rätterschen:

- | | |
|-------------------|-----------------------|
| Präsident | Peter Schenk |
| Vizepräsident | Ruedi Zehnder |
| Finanzen | Christian Mathis jun. |
| Unterhaltung | René Schmid |
| Turnen | Max Schuler |
| Bauten | Markus Zehnder |
| Wirtschaft | Jürg Hanselmann |
| Rechnungsbüro | René Koblet |
| Polizei/Verkehr | Erhard Staub |
| Gaben und Empfang | Dani Zehnder |
| Sekretariat | Ruth Hollenstein |



Freiw. Fortbildung Elsau - Schlatt

Kursprogramm 1992/93

Herbst / Winter

Stoffkranz

2 x

Wir nähen einen Türkranz mit Weihnachtsstoffen für die Adventszeit. (Verliert keine Nadeln)

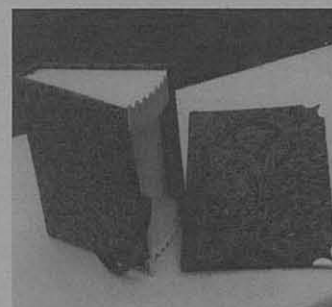


Beginn: Donnerstag, 19. November 1992, 19.30-21.30 Uhr
 Kursgeld: Fr. 15.- + Material
 Leiterin: Frau B. Weiss, Oberwinterthur
 Anmeldeschluss: 17. Oktober 1992

Dokument- und Schreibmappe

2 x

Wir stellen beide Mappen her und kleiden sie mit Stoff aus. (Kartonage mit Stoff) Eine tolle Geschenkidee.



Beginn: Mittwoch, 23. September 1992, 19.00-22.00 Uhr
 Kursgeld: Fr. 18.- + Material
 Leiterin: Frau B. Weiss, Oberwinterthur
 Anmeldeschluss: 12. September 1992

Adventskranz

1 x

Aus verschiedenem Grün (Koniferen) wird ein exklusiver Adventskranz gesteckt, der Ihnen sehr lange frisch bleibt, da Sie ihn stets giessen können.



Beginn: Mittwoch, 25. November 1992, 19.00-22.00 Uhr
 Kursgeld: Fr. 10.- + Material
 Leiterin: Frau E. Frey, Schottikon
 Anmeldeschluss: 30. Oktober 1992

Lüstern

2 x

Wir bemalen (Spiel mit Farben) kleine Porzellangegenstände, wie z.B. Seifenschalen, Apéroschälchen etc; eine besondere Geschenkidee.



Beginn: Dienstag, 20. Oktober 1992, 19.00-21.30 Uhr
 Kursgeld: Fr. 16.-, Material bis 100.-, je nach Menge der Farben
 Leiterin: Frau S. Schafferer, Wiesendangen
 Anmeldeschluss: 26. September 1992



Indianerzelt

4-5 x

Wir nähen ein Indianerzelt und verzieren es mit Applikationen.

Beginn: Donnerstag, 25. Februar 1993,
19.30-22.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 35.- + Material
Leiterin: Frau R. Gerth, Elsau
Anmeldeschluss: 23. Januar 1993

Teddybären

4 x

Herstellen von Teddybären mit beweglichen Armen und Beinen. Grösse ca. 55 cm, ev. nähen (Nähmaschine) weiterer Bären in anderen Grössen.

Beginn: Dienstag, 27. Oktober 1992,
19.00-22.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 35.- + Material
Leiterin: Frau N. Steffen, Winterthur
Anmeldeschluss: 26. September 1992

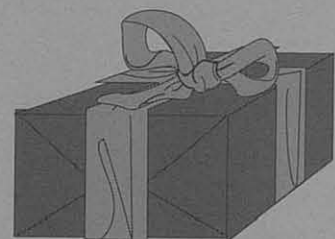


Geschenkpapier

4-5 x

Wir stellen unser eigenes Geschenkpapier her (marmorieren, kleistern, drucken usw.); anschliessend lernen wir, unser Papier für verschiedene Verpackungsmöglichkeiten (Tüten, Schächteli usw.) zu verwenden.

Beginn: Mittwoch, 4. November 1992,
19.00-22.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 40.- + Material
Leiterin: Frau K. Egli, Winterthur
Anmeldeschluss: 3. Oktober 1992



Faserpelznähen

4-5 x

Benutzen Sie die Gelegenheit, Pullis oder Jacken aus dem beliebten Faserpelz (vgl. Helly Hansen) für die ganze Familie selbst zu nähen. Eine Handarbeitslehrerin gibt Ihnen Tips, z. B. auch in Kombination mit Regenstoffen.

Beginn: Mittwoch, 13. Januar 1993,
19.00-22.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 40.- + Material
Leiterin: Frau K. Weber, Winterthur
Anmeldeschluss: 12. Dezember 1992



«Us gwöhnlich wird bsundrig»

3 x

Wir schmücken günstig gekaufte, einfache Shirts, Blusen, Hosen, Pullover etc. individuell aus, mit: Malerei, Plusterfarben, Applikationen, Bändeli, Knöpfen etc. Sicher ein besonderes Ostergeschenk für Kinder.

Beginn: Montag, 29. März 1993,
19.00-22.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 25.- + Material
Leiterin: Frau S. Gross, Winterthur
Anmeldeschluss: 27. Februar 1993

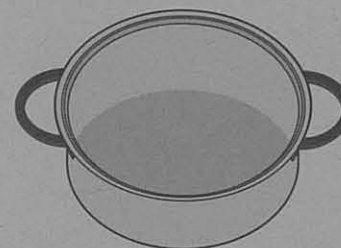


Gluschtige Eintopfgerichte

4 x

Eintöpfe: Ob einfach, währschaft, raffiniert - das ganze Jahr schmecken sie garantiert.

Beginn: Donnerstag, 4. März 1993,
19.00-22.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 35.- + Mahlzeitengeld
Leiterin: Frau H. Manz, Rätterschen
Anmeldeschluss: 6. Februar 1993



Kinderkochen für 4.- + 5.-Klässler

6 x

An sechs Nachmittagen lernen die Kinder kleine Mahlzeiten und Desserts planen und kochen.

Beginn: Mittwoch, 16. September 1992,
13.40-17.05 Uhr
Kursgeld: Fr. 40.- + Mahlzeitengeld
Leiterin: Frau M. Locher, Elsau
Anmeldeschluss: 10. September 1992



Anmeldung:

Kurs Nachmittag Abend

Name, Vorname

Strasse

Ort

Telefon

Unterschrift:

Anmeldung:

Kurs Nachmittag Abend

Name, Vorname

Strasse

Ort

Telefon

Unterschrift:



Senioren-Kochkurs

6 x

Wir kochen miteinander eine Mahlzeit mit spezieller Berücksichtigung der Ernährung für den älteren Menschen. Zum Essen sind die Partner eingeladen.

Beginn: Dienstag, 27. Oktober 1992,
9.30–13.15 Uhr
Kursgeld: Fr. 60.– + Mahlzeitengeld
Leiterin: Frau M. Locher, Elsau
Anmeldeschluss: 26. September 1992

Es werden keine telefonische Anmeldungen entgegengenommen! Bitte halten Sie sich an die angegebene Anmeldefrist. Sobald sich genügend Teilnehmer angemeldet haben, erhalten Sie eine definitive Bestätigung und Sie verpflichten sich, das Kursgeld einzuzahlen.

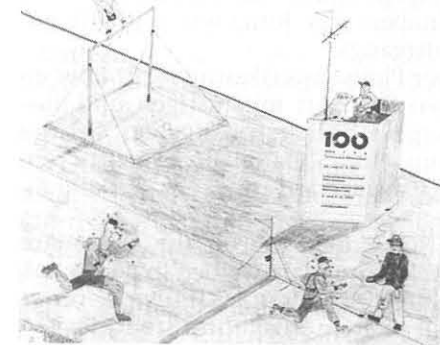


bitte
frankieren

Frau
Trudi Gross
Gerenweg 2
8352 Rümikon

bitte
frankieren

Frau
Trudi Gross
Gerenweg 2
8352 Rümikon



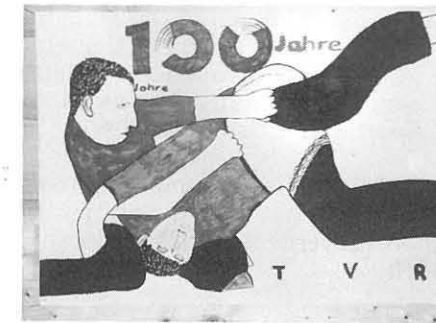
2. Rang

Wenige Vorgaben

Die Art und Weise der Darstellung sowie Farben und Materialien waren durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer frei wählbar. Bedingung war allerdings, dass die Themen Turnen, Bewegung und Jubiläum auf den Plakaten sichtbar erscheinen, das heisst, dass der Turnsport in der Darstellung identifiziert werden könnte. Ob die Gestaltung abstrakt, grafisch oder naturalistisch gehalten wurde, blieb den Teilnehmern anheim gestellt. Lediglich der ihnen abgegebene Informationsblock (Hinweis auf die Festlichkeiten) musste frei wählbar auf dem Plakat in Erscheinung treten und die Plakativität musste gewährleistet sein.

Vielfalt an Ideen

40 Plakate und Zeichnungen unterschiedlicher Art und Gestaltung sind dem Turnverein innert nützlicher Frist abgeliefert worden. Ausserdem ging auch eine Lösung in Form einer ansprechenden Geburtstagskarte ein, die allerdings die Voraussetzung plakativ nicht erfüllen konnte. Das Resultat des Wettbewerbs ist recht abwechslungsreich und farbenfroh ausgefallen. Der eingesetzten fünfköpfigen Jury, bestehend aus der Grafikerin *Tina Grether*, dem Grafiker *Hanspeter Schneider*, dem Reallehrer *Martin Siegrist*, dem Präsidenten des Turnvereins, *Thomas Walt*, und dem OK-Verantwortlichen für Propaganda des Turnvereins, *Ruedi Zehnder*, fiel es nicht leicht, aus den 40 eingereichten Arbeiten die besten auszuwählen.



3. Rang

Sie nahm sich der Aufgabe mit viel Sachkenntnis und wohlüberlegt an, wobei auch die Unerfahrenheit der jugendlichen Künstler in Betracht gezogen werden musste. Relativ leicht fiel es, die Plakate, welche die gestellten Bedingungen nicht erfüllten, auszuscheiden. Schwieriger wurde es alsdann, aus den rund 30 verbleibenden Arbeiten die besten, die ansprechendsten zu erküren. Der erste Preis wurde schliesslich nach Abwägen aller Vor- und Nachteile dem Plakat von *André Bernhard* aus Schlatt zugesprochen. Die relativ einfache Gestaltung in abstrakter Form, mit viel schwungvollen Linien, mit bunten Wasserfarben und Neocolor kombiniert, widerspiegelt am besten die festliche Stimmung und die Bewegung der Turnenden. Im zweiten Rang steht das farblich positiv in Erscheinung tretende, ansprechende Bild zum Thema Schwingen, gestaltet von *Markus Morf* und seinem Kameraden *Markus von Wyl*. Der dritte Barpreis wurde schliesslich *Daniel Margadant* für seine gelungene, wenn auch eher naive Darstellung am Reck mit Schiedsrichter und den Läufern auf der Aschenbahn mit elektronischer Zeitnehmereinrichtung und einem Kontrolleur zugesprochen. Weitere sieben Arbeiten fanden Anerkennung mit der Abgabe eines Trostpreises in Form eines Beach-Balles. Sämtliche eingereichten Arbeiten werden während den Jubiläumsfeierlichkeiten der Öffentlichkeit zur Besichtigung zugänglich sein.

Hans Ruckli

Offene Schweizer Meisterschaft im Steinstossen

Am Samstag, 26. September 1992, findet die Schweizer Meisterschaft im Steinstossen statt. An dieser «offenen» Meisterschaft kann jedermann teilnehmen. Es wird in drei Kategorien, mit Steinen von 12,5, 18 und 40 kg gestossen. Anmeldungen nimmt jedes Mitglied des Turnvereins gerne entgegen. Es darf auch auf dem Wettkampfsplatz nachgemeldet werden. Wer wagt es? Probestossen kann man jeden Freitagabend von 20–22 Uhr in der Trainingsstunde des Turnvereins Rätterschen.

Vielleicht gewinnt ein starker Elsauer!

Steinstossen

Der Diebold-Schilling-Chronik ist zu entnehmen, dass in der Schweiz schon vor 500 Jahren das Steinstossen wettkampfmässig ausgeübt wurde. Mit den heute noch betriebenen Nationalturnerdisziplinen war schon damals die messbare Sportart mit dem Stein ein fester Bestandteil der Alpirtenfeste. Auch bei der Rückkehr von den Alpen, beim Chäs-Teilet, massen sich die starken Männer in der Wartezeit mit solchen Kraftübungen. Sicherlich wird seit Menschengedenken mit Steinstossen und -werfen der Beste auf dem Wettkampfsplatz erkoren. Viele Zeichnungen aus der Antike und von den olympischen Spielen in Griechenland beweisen dies.

Heute erfreut sich das Steinstossen bei uns als Brauchtum und technisch ausgefeilter Wettkampf einer wachsenden Beliebtheit. In allen Landesgegenden werden geeignete Steine mit allen Gewichten aus bekannten Flüssen oder Bergen geborgen und für traditionelle Wettkämpfe zubereitet. Der wohl bekannteste Stein ist der 83,5 kg wiegende und am Eidg. Schwingfest eingesetzte Unspunnenstein, welchem das Gewicht eingemeisselt wurde. Daneben holte man aus dem Wildbach Muota den Muotastein, oder aus dem Gubergebiet den Alpnacherstein.

Landauf, landab werden Steinstoss-Wettbewerbe veranstaltet sei es an Schwingfesten als Rahmenprogramm oder an eigens für diese Wettkampfsart organisierten Anlässen. In der March im Kanton Schwyz findet alljährlich ein Stösser-Cup statt, und am 26. September wird in Rätterschen die bereits traditionellen Schweizer Meisterschaft abgehalten.

Peter Scheuber
Präsident ENV

Markus Morf an der SM dabei



Als einziger Einheimischer konnte sich **Markus Morf** von der Jugendriege Rätterschen für die Schweizer Meisterschaft im Nationalturnen in der Leistungsklasse 1 qualifizieren. Der 15jährige Ricketwiler erreichte seine Qualifikation durch gute Rangierungen am Kant. Nationalturntag in Weiach und den Kant. Jugendmeisterschaften in Hochfelden. Trotz geringem Trainingsaufwand sind seine Leistungen ansprechend. In den Vornoten, d.h. Weitsprung, Hochsprung und Steinheben, kann er das Maximum der Punktzahlen erreichen. Ringen und Schwingen wird unter fachkundiger Leitung von **René Koblet** einmal pro Woche trainiert. Zu seinen weiteren Hobbies zählen das Handballspiel in der Juniorenmannschaft des TV Rätterschen und allgemein der Sport. Für die Schweizer Meisterschaft hat sich Markus Morf einen Kranz zum Ziel gesetzt. Wenn alles gut läuft, sollte dies erreichbar sein. Wir drücken ihm beide Daumen.

Ruedi Zehnder

Handball-Dorfturnier



Machsich au mit?

Erstes Handball-Dorfturnier

Nachdem sich das Fussball-Grümpeltornier des FC einen festen Platz im Sport- und Kulturleben der Gemeinde gesichert hat, wollen wir es jetzt wissen: Wie vielseitig sind die Hobby-Sportler der Gemeinde Elsau?

Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums führt der TV Rätterschen am Sonntag 4. Oktober das erste Handball-Dorfturnier durch.

Teilnehmer sind Dorfvereine, Behörden, Kommissionen, Firmen oder einfach sonst bunt zusammengewürfelte Mannschaften aus der Gemeinde Elsau. Die Schüler der Oberstufe Elsau-Schlatt tragen in einer eigenen Kategorie ein Schülerturnier aus. Eine Mannschaft spielt mit sechs Spielern. Damen und Herren, Mädchen und Knaben, jung und alt können gemischt in einer Mannschaft spielen!

Was? «Ich ha doch na nie Handball spielt!!» – «Ich kenne ja d'Regle gar nid wo bim Handball gälte!» Ist egal! Glauben Sie wirklich, dass alle, die am FC-Grümpi teilnehmen, etwas von Fussball verstehen? Nein, diese Ausrede zieht nicht.

Also! Untenstehenden Talon ausfüllen, bis zum 15. September einsenden, die Sporthose bereitlegen und dann am 4. Oktober 1992 auf zur Sportanlage Niderwis in Elsau. Auf zum ersten Handball Dorfturnier des TVR.

Schüler-Plauschwettkampf

Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums führt der TV Rätterschen am Samstag, 3. Oktober einen Schüler-Plauschwettkampf durch.

Teilnehmer sind Schülerinnen und Schüler der 1.-6. Klasse. Gestartet wird in drei Kategorien: A = 1./2. Klasse; B = 3./4. Klasse; C = 5./6. Klasse. Die Mannschaften sollten ausgeglichen gemischt sein mit Mädchen und Knaben des jüngeren und älteren Jahrgangs.

Der Plauschwettkampf führt über einen Parcours mit lustigen und aussergewöhnlichen Aufgaben. Sei das nun ein «Skilanglauf zu dritt», ein «Frisbee werfen» oder ein «Pedalofahren».

Also, worauf wartet Ihr noch! Anmeldeformulare werden in den Schulhäusern in Elsau zu finden sein. Für weitere Auskünfte steht das Organisationskomitee gerne zur Verfügung.

Kontaktadresse:
Max Schuler, Chännerwisstr. 1,
8352 Rätterschen, Tel. 36 10 49

Peter Aus der Au



Anmeldung zum TVR Handball-Dorfturnier vom 4. Oktober 1992

Mannschaftsname: _____

Kategorie: Dorfmannschaft Schüler (bitte ankreuzen)

Captain: Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Tel.: _____

Anmeldung bis 15. September an:

Heinz von Allmen, Baderstrasse 17, 8400 Winterthur, Tel. 29 56 95

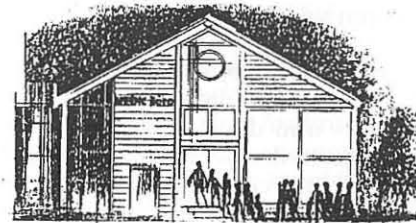
Für weitere Auskünfte steht Heinz von Allmen gerne zur Verfügung.

Am 26. September spielen die «Original Fidelen Mölltaler» im Festzelt

Die fünf «Original Fidelen Mölltaler» haben mit dem volkstümlichen Schlager einen Boom ausgelöst, der heute ein Millionengeschäft ist. 22 x Gold, 8 x Platin, 1 x Diamant, 1 x Titan, 1 x Doppelkristall und ein Kristallglobus sind die bis jetzt erreichten Auszeichnungen, und der Erfolg scheint ihnen auch in Zukunft gewährt zu bleiben. Das Erfolgsrezept liegt wohl darin, dass die Melodien sofort ins Ohr gehen und dass für jung und alt etwas dabei ist. Mölltaler Hubert Mayer komponierte und textete bereits 800 Lieder, und die Ideen scheinen ihm nie auszugehen. Welche Lieder der durch Radio und Fernsehen bekannten «Original Fidelen Mölltaler» am Festabend gespielt werden, hören Sie sich am Besten selber an.



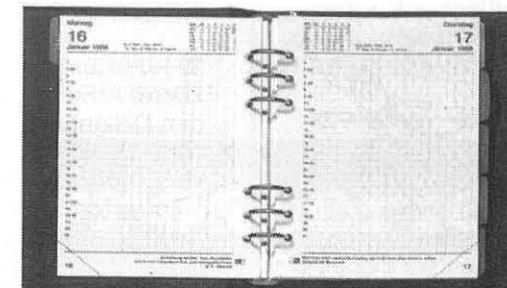
Ruedi Zehnder



MEDIC Büro AG

Rümikerstr. 23, 8352 Rümikon
Tel. 36 10 00 Fax 36 15 75

Agenden für Individualisten



- 1 Lederhülle Farbe nach Wahl
- 1 Jahresinhalt
- 1 Register
- 1 Register A-Z
- 1 Pk. Notizblätter
- 1 Massstab

Fr. 120.-

Filofax ist kein Saisonartikel. Sie finden bei uns alle Accessoires das ganze Jahr hindurch grosszügig ausgestellt.

Agenden mit einem Tag oder einer Woche pro Seite oder einer Woche auf zwei Seiten, Adressen, Telefonnummern, Don't forget, Notenblätter für Musiker, Geburtstage, Millimeterpapier, Stadtpläne von London, Paris und Zürich, Visitenkarten-Taschen, Jahresplaner, persönliche Ausgaben oder ganz einfach Papier in grün, rot, blau, violett, gelb, liniert, blanco und kariert.

Verlangen Sie eine Offerte für Ihre Agenden 1993 mit Frühbestellrabatt bis 30.9.92.

Turnverein

Sektionswettkampf – Premiere der neuen Grossfeld-Gymnastik

Was im letzten Herbst zaghafte begonnen hatte, wurde am Verbands-turnfest erstmals der «Öffentlichkeit» vorgestellt: unsere neue Grossfeld-Gymnastik-Vorführung. Zuerst im Kopf von **Hanni Gwerder** und im Laufe des Frühlings auch in unseren Händen und Füssen entstand eine originelle und vielseitige Übung. Mit enormer Geduld und guter Laune hat unsere «Chefin» die zahlreichen Gymnastik-Neulinge und die alten Hasen zu einer guten Leistung angetrieben. So gelang dann unsere erste Vorführung in Rikon überraschend gut. Zwar lässt die Einzelausführung noch stark zu wünschen übrig, doch die Übung als Ganzes hat (über-raschenderweise auch die Kampfrichter) überzeugt. Die gute Note von 28.65 Punkten motiviert für die Zukunft...

Als nächstes standen gleichzeitig Kugelstossen, Hochsprung und Reck auf dem Programm. Die Reckübung, geturnt von den Nachwuchs-Kunstturnern, gelang nicht optimal. Für viele war dies jedoch der erste Turn-festeinsatz. Die besten Resultate des Tages lieferten die Kugelstösser. Dopingfrei flog die Kugel zwischen 12 und 14,5 m weit, was tolle 29.29 Punkte einbrachte.

Der nächste Teil des Sektionswettkampfes ging in die Hosen. Ein Tiefdruckgebiet über der Hoch-Weitsprunganlage führte zu unserer schlechtesten Punktzahl. Und auch in der Gerätekombination (Barren-Boden) gelang wenig nach Wunsch. 28.06 Punkte sind nicht gerade viel. Für die nächste Saison soll hier eine neue Barrenübung Abhilfe schaffen.

Den Schluss bildete das Disziplinen-Trio 1000 m, Speer und Steinstossen. Der Tausender war mit einer kräftezehrenden Steigung gespickt. Mit Ausnahme von **Urs** ist leider kein Läufer an die Zeiten des Vorjahres herangekommen. Der Speerwurf ist noch verbesserungsfähig, dafür verlief das Steinstossen im Rahmen der Erwartungen.

In der Endabrechnung resultierten für den TVR 113.24 Punkte. Das ergab einen Rang im hinteren Mittelfeld.

In diesem Wettkampf haben wir sicher nicht unser Maximum erreicht. Wir sind jedoch neu in der zweiten Stärkeklasse angetreten und haben vier (!) neue Disziplinen ausprobiert. Vielen Dank an Oberturner, Vorturner und an den TV Rikon!

Resultate der Einzelwettkämpfe

Leichtathletik Achtkampf:
9. Urs Leuzinger
31. Röbi Ott

Leichtathletik Sechskampf:
55. Martin Koblet
62. Chrigel Siegrist
91. Sepp Steiger
134. Bruno Koblet
157. Marc Schmid

Leichtathletik Junioren
11. Rolf Hähni
54. Peter Walser

Leichtathletik Jugend
25. Beat Kaufmann
59. Daniel Debrunner
66. Christian Meyer

Nationalturnen
6. Stephan Hanselmann

Geräteturnen G4
7. Traugott Würmli
12. Christian Fraefel
14. Beat Lauper

Geräteturnen Senioren
2. René Birle

Stefan Erzinger

Prima Klima



Schützen Sie sich mit einer Auto-Klimaanlage von DIAVIA vor Hitze im Sommer und Feuchtigkeit im Winter. Nachträglicher Einbau in fast jeden Fahrzeugtyp zu unserem attraktiven Komplettpreis.

Diavia 
auto-klimaanlagen

NYFEGR

Auto-Elektro-Garage
Tösstalstrasse 29, 8400 Winterthur
Telefon 213 01 25

Landesturnfest Lustenau 11. und 12. Juli 1992

Nach unserem Gastspiel im Tösstal folgte nun ein grosser Auslandsauftritt, d.h. ein schweizerisches Turnfest in Lustenau (A) mit kleiner ausländischer Beteiligung.

Petrus zeigte sich von seiner nassen Seite, als wir uns am Samstagmorgen in den Bahnwagen fallen liessen. In Elgg schloss sich dann auch noch der TV Schlatt unserer Gesellschaft an. Als wir in Lustenau ankamen, warteten schon die ersten Grillhühner darauf, von uns verzehrt zu werden. Frisch gestärkt und froh gelaut warteten alle auf ihren ersten Einsatz.

Der sportliche Teil

1. Wettkampfteil

Um 14.52 Uhr ging's dann los mit Gymnastik. Da die letzten zwei Trainings auch schon bei schlechtem Wetter stattfanden, waren wir an ein nasses Terrain gewöhnt. Leider schlichen sich ein paar kleine Fehler ein, die etwas auf die Note drückten. Mit der fairen Bewertung von 28.61 waren wir denn auch zufrieden.

2. Wettkampfteil

Hier kamen die «Gerätekombinationler» und die Weitspringer zum Einsatz. In der Gerätekombination konnten wir eine erfreuliche Steigerung gegenüber Rikon feststellen. Diese Verbesserung zeigte sich mit einer Note von 28.69.

Um das Unfallrisiko infolge des schlechten Wetters möglichst klein zu halten, setzten wir nur vier Springer ein. Mit einer Durchschnittsweite von 5,23 m resultierte eine Note von 27.86.

3. Wettkampfteil

Dieser Abschnitt umfasste die folgenden Disziplinen: 1000-m-Lauf, Speerwerfen und Steinstossen. Dabei stellte sich wohl den 1000-m-Läufern die schwierigste Aufgabe. Bei Gegenwind im Rheiner Vorland war es sehr schwer, ein Spitzenresultat zu erzielen. Es wurde dennoch eine Note von 27.68 erreicht. In den Disziplinen Speerwerfen und Steinstossen konnten wir uns Noten von 28.41 und 28.12 gutschreiben lassen. Dies entspricht Durchschnittsleistungen von 38,44 m im Speerwerfen und 8,09 m im Steinstossen.

4. Wettkampfteil

Zum Abschluss des sportlichen Teils folgten noch Reck, Hochsprung und Kugelstossen. Das Reckturnier wird hauptsächlich von unseren Kunstturnern bestritten. Sie haben somit auch die Möglichkeit, am Turnfest

ihr Können unter Beweis zu stellen. Sie erturnten doch die Note 28.36. Im Hochsprung konnte erstaunlicherweise dieselbe Note (28.50) wie in Rikon erzielt werden. Dies entspricht einer «Flughöhe» von 1,65 m. Das Handicap des schlechten Wetters und der nicht optimalen Anlagen konnte überwunden werden. Vielleicht haben die Österreicher nicht die gleichen Gewichtseinheiten wie wir Schweizer. Es reichte dennoch zu einer Note von 28.70 (12,44 m).

Der festliche Teil

Nach diesem anstrengenden Wettkampfprogramm war es schon Abend und damit Zeit für den Hühnerstall. Bei Grillhühnern, Servierhühnern, Barhühnern, Loshühnern und Bierhühnern musste sich keiner von uns einsam fühlen. Nur ein Problem konnte an diesem Abend nicht gelöst werden; war zuerst das Huhn oder das Ei?

Am Sonntag konnten die Schlussvorführungen sogar bei schönem Wetter ausgetragen werden. Den Internen möchte ich nochmals in Erinnerung rufen, dass sie um 13.00 Uhr stattfanden. Als es dann am Schönsten war (wenigstens für die einen) wurde überraschenderweise eine Stunde früher als geplant zum Aufbruch geschlagen (natürlich von anderen). Wieder galt es, von einem Turnfestgelände Abschied zu nehmen. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verliessen wir Österreich; aber nicht ohne das Versprechen, wieder zu kommen. Es war ein sehr schönes Turnfest, welches auch mit «relativ» kleinem Aufwand voll zu befriedigen vermochte.

Servus und «pfüet» di
Marco Dütsch

Handballriege

Gleich ein ganzer Trainerstab auf der Suche nach Erfolg...

Der aufmerksame ez-Leser weiss es längst, **Walti Möckli** hat seinen Trainerjob diesen Frühling an den Nagel gehängt und diesen einem jungen, aufstrebenden (?) Leiterteam übergeben.

Seit einiger Zeit versuchen wir nun also, die gesamte Mannschaft bestens für die kommende Meisterschaft vorzubereiten und zu motivieren. Unsere Ziele sind klar abgesteckt: Neben dem Erreichen eines Spitzenplatzes in der 3. Liga soll die Begeisterung und der Spass am Handball verstärkt gefördert werden.

Natürlich ist aller Anfang schwer, aber glücklicherweise nicht ganz hoffnungslos. Damit endlich das ganze Team am gleichen Strick zieht (oder alle aufs selbe Tor schießen), haben wir versucht, das Leiterteam klar zu strukturieren und die notwendigen Aufgaben gerecht zu verteilen.

Im Einzelnen sieht dies so aus: **Stefan Erzinger** wurde zum unangefochtenen Cheftrainer erkoren. Er hat damit immer das letzte Wort und wird versuchen, seine gesteckten Ziele auf dem direktesten Weg zu erreichen. Wie alle andern Trainer leitet auch Stefan 1/4 aller Trainingseinheiten. Zu **Bruno Koblet's** Spezialaufgaben gehört die Bewachung und Verwaltung des Vereinsvermögens. Treffen erst einmal die Sponsorenbeiträge ein, so wird daraus sogar eine sehr wichtige Aufgabe...

Auch **Christian Siegrist** ist nicht nur engagierter Handballtrainer, nein, er ist zugleich auch (hoher?) Funktionär unseres so heiss geliebten Hand-

ballverbandes. An dieser Stelle sei ihm für diese «Opferung» ganz herzlich gedankt.

Last but hopefully not least versuche auch ich (**Adi Albrecht**) einen Teil zum Erfolg des Handballsportes in unserer Gemeinde beizutragen. Auch ich beschäftige mich nicht nur mit dem Herumkommandieren der Mannschaft auf dem Trainingsplatz, sondern kümmere mich zusätzlich um unsere Fangemeinde, überhäufe die Presselandschaft mit brandheissen Infos und News und kämpfe so gut es geht gegen den übl(ich)en Papierkrieg.

Zu Beginn der Meisterschaft wird **Thomi Walt** stark in den Vordergrund rücken. Ihn konnten wir als Coach gewinnen. Sicher brüdet er schon seit Monaten an taktischen Schachzügen herum. Seine Trümpfe wird er jedoch erst bei Meisterschaftsbeginn (Mitte September) ausspielen. Wir alle sind sehr gespannt.

Übrigens, all jenen, welche ob der neuen Vereinsstruktur nur noch den Kopf schütteln, sende ich gerne ein detailliertes Organigramm zu...

Im Grunde sind wir jedoch überzeugt, dass unser beinahe schon professionell strukturierter Verein eine grosse Schar Sportler anspricht. Schau daher doch einfach einmal in einem Training vorbei oder kontaktiere unseren Cheftrainer Stefan (Tel. 36 19 61). Wir freuen uns über jedes neue Gesicht!

In der nächsten Ausgabe werde ich hoffentlich bereits mit ersten Erfolgsmeldungen aufwarten können. Wir danken Euch allen für Eure tatkräftige Unterstützung!

Adi Albrecht

Carrosserie Eulachtal

Roland Nüssli

Ihr Partner für alle Carrosseriearbeiten:

- prompt
- zuverlässig
- günstig!

Schottikon Tel. 052/36 11 55

Männerriege TV Rätterschen

Aktive Männerriege Rätterschen am Verbandsturnfest Zell

Frühmorgens um acht Uhr «eröffnete» bei regnerischem Wetter die Männerriege mit sieben Wettkämpfern quasi das Turnfest in Zell mit dem Gruppenwettkampf. Als erste Disziplin stand der Pendellauf auf dem Programm – es lief eher harzig, nur der Boden war schnell. Die beiden nächsten Disziplinen ergaben bessere Resultate, es konnte jeder individuell auswählen aus Seilspringen, Dreisprung, Korbeinwurf. Dem obligaten Ballprellen folgte der Gelände-Staffellauf der ganzen Mannschaft. Das Gesamtergebnis mit dem 8. Rang von 15 Riegen in unserer Stärkeklasse lag über unseren Erwartungen, insbesondere da wir punktemässig praktisch gleichauf mit Rang fünf lagen.

Für den Einzelwettkampf (513 Teilnehmer) zählten vier einzel messbare Disziplinen. Folgende Ränge erzielten unsere Mannen, davon zwei mit Auszeichnung:

Rang 110: *Armin Trachsel*, 183: *Ruedi Kundert*, 245: *Andi Leutenegger*, 268: *Karl Rüeegg*, 226: *Heiri Blatter*,

416: *Hans Erzinger* und Rang 448: *Teddy Gratzler*.

Nach diesem Wettkampf besserte sich das Wetter zusehends, allerdings war für den Volleyball-Wettkampf bereits auf das Schlechtwetterprogramm umgestellt worden. In der Turnhalle in Turbenthal erreichten wir den vierten Gruppenplatz, genau gleich wie in der anderen Gruppe der Turnverein Rätterschen. Nun stand ein «heisses» Lokalderby auf dem Programm – der Kampf um Rang 7/8 und um Prestige war eröffnet! Der erste Satz ging klar an den TV, aber noch klarer siegten wir im zweiten Satz. So liest man in der Rangliste wie folgt: 7. Rang MR Rätterschen, 8. Rang TV Rätterschen. Ich habe bereits vernommen, dass Revanche angesagt sei!

Am zweiten Wochenende waren einige Männerriegler als Supporter des TVR und als Zuschauer im Einsatz. Insgesamt ein tolles, überschaubares und interessantes Fest! Herzlichen Dank auch an *Peter Rutishauser* und *Beni Bitschnau*, die als Kampfrichter ihres Amtes walteten.

Armin Trachsel



El Volero Rätterschen

Jahresprogramm

- 6. Sept. Deutweg «Stafettentag»
- 19. Sept. Turnier in Aadorf
- 26. Sept. TV-Fest (Mitarbeiten)
- 5.–18. Okt. Herbstferien
- 24.–25. Okt. El Volero Heimturnier
- 4. Dez. Chlausabend
- 6.–7. März 93 Ski-Wochenende
- 26. März 93 GV El Volero

Sommerprogramm

In den fünf Sommerferienwochen trafen wir uns bei schönem Wetter jeden Dienstag im Schwimmbad, um miteinander Plauschvolleyball zu spielen und zu grillieren.

Am zweiten Dienstag überraschte uns ein heftiges Gewitter. Bei *Andrea* fanden wir tropfnass einen Unterschlupf. Anstatt dass wir unsere Würste draussen grillierten, musste der Backofen herhalten. Trotzdem wurde es noch ein gemütlicher Abend.

Die drei letzten Male bekamen wir noch männliche Verstärkung beim Volleyballspielen, die einen super Einsatz zeigten.

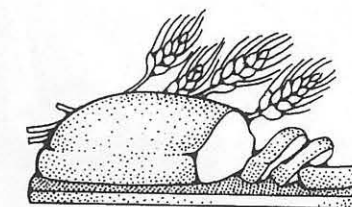
An Volleyball-Interessierte

Wir würden uns freuen, neue Gesichter zu sehen. Wer hat Lust, Volleyball zu spielen? Wir trainieren bis zu den Herbstferien jeden Dienstag, von 18.30–20.15 Uhr in der Turnhalle Ebnet.

Brigitte und Andrea



Ab Mitte September gibt's wieder feine Berliner!



Bäckerei-Konditorei
Thomas Krauer
Elsauerstrasse 20
8352 Rätterschen
Tel. 052/36 11 66

Wir freuen uns auf Ihre Bestellung.

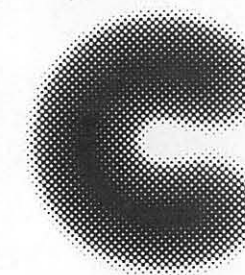
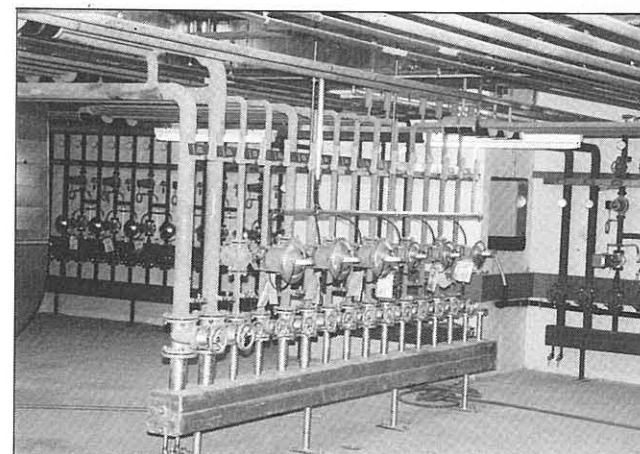
TOYOTA Nüssli TOYOTA

Fahren Sie mit Toyota in den Herbst!
Unsere neuen Modelle halten, was sie versprechen!



PS: Der neue Corolla, das Weltauto, steht bei uns für Sie zum Probefahren bereit.

Ihre TOYOTA Garage • Inh. R. Diethelm • 8352 Schottikon • Tel. 36 19 77



ANDRÉ CLERC

Schottikerstrasse 21
CH-8352 Elsau ZH
Telefon 052/36 16 92
Telefax 052/36 16 04

Wärmetechnische Anlagen
Wärmepumpen
Öl-Gas-Holzfeuerungen

- **** Unsere Herstellung geht von der Klein- bis zur Grossanlage.
- **** Reparaturservice 24 Std. für Heizungs-, Sanitär- und Klimaanlage.
- **** Technisches Büro.
- **** Mit uns klappt's auf dem Bau.

Damenturnverein

Einzelturnen in Rikon 13./14. Juni

Als ich am Samstagmorgen um 6.30 Uhr aufstand, traf mich beinahe der Schlag, als ich sah, wie es aus Kübeln goss. Zum Glück habe ich mich nur für den Geräte-Dreikampf angemeldet, war mein erster Gedanke. Denn für die Geräteturner stand ein Schlechtwetter-Zelt bereit. Um 9.45 Uhr war dann die Besammlung aller Geräteturnerinnen. Leider war ich am Samstag die einzige Rätterscherin. Um 10.30 Uhr waren wir alle eingeturnt und bereit für den Wettkampf. Aus Barren, Boden, Minitramp und Schaukelringen mussten drei Geräte geturnt werden. Mit den Schaukelringen durfte ich den Wettkampf beginnen. Mit der Note 9.40 war ich auch sehr zufrieden. Am Boden gab es die Note 9.40 und am Barren 9.55.

Bereits um zwölf Uhr hatten wir unseren Wettkampf beendet. Nun machte ich mich auf zu den anderen Rätterschern, die am Volleyballspielen waren. Denn da war ich Ersatzspielerin für diejenigen, die am Nachmittag noch im Einzelturnen mitmachten.

Am Sonntag um 13.45 Uhr traf ich **Pia** und **Bettina** an, die sich bei strahlendem Sonnenschein im Freien an den Geräten einturnten. Sie bestritten den gleichen Wettkampf wie ich am Tag zuvor. Pia bekam die Noten 8.20 (Schaukelringe), 8.80 (Minitramp) und 9.10 (Barren). Bettina erhielt 9.15 (Barren), 8.95 (Boden) und 8.65 (Minitramp).

Ich glaube, es war für uns alle «de Plausch» am Wettkampf teilzunehmen – es ist immer ein tolles Gefühl, dabei gewesen zu sein!

Sektionsturnen in Rikon 20./21. Juni

Genau wie am letzten Samstag ist es auch heute bedeckt. Kein Sonnenstrahl lässt sich sehen. Kurz nach elf Uhr treffen wir uns vor dem Schulhaus in Zell. Nach der Begrüssung marschieren wir alle Richtung Festplatz. Während sich die anderen für's Einturnen fertig machen, melde ich alle neun Turnerinnen für den Weitsprung. Zuerst müssen wir aber den TV suchen, denn in einer halben Stunde turnt dieser die Gymnastik und auch von uns sind vier dabei. Der TV ist bereits in der Nähe des Gymnastikfeldes am Einturnen. Wir schliessen uns gleich an. Noch einmal gibt **Hanny** die letzten Tips und Anweisungen. Dann stellen sich alle mit den bunten T-Shirts und den Bermudajeans auf. Noch ein letztes Mal in Kauer-

stellung ausrichten, dann warten alle gespannt auf die Musik. Viele Fans stehen am Rand verteilt und sehen sich die neue Gymnastik auf dem grossen Feld an. Ein paar kleine Patzer schleichen sich ein, aber **Hanny** ist sehr zufrieden. Das Resultat ist super, die Note von 28.65 lässt aufatmen.

Nach der Gymnastik gehen wir zu den Weitsprunganlagen. Dort dürfen wir gleich mit Einspringen beginnen. Nachdem alle anwesend sind, beginnt für uns die erste Disziplin. **Petra** erreicht das beste Resultat mit 4,00 m. Der Durchschnitt liegt bei 3,53 m, was dann die Note 8.69 ergibt.

Nun haben wir eine Stunde Pause, um anderen Vereinen zuzusehen. Das nächste Mal treffen wir uns dann gleich beim Gerätezelt. Nach einem kurzen Aufwärmen gehen wir ins Zelt. Zum Glück ist der TV auch schon da und hilft uns, die Barren aufzustel-

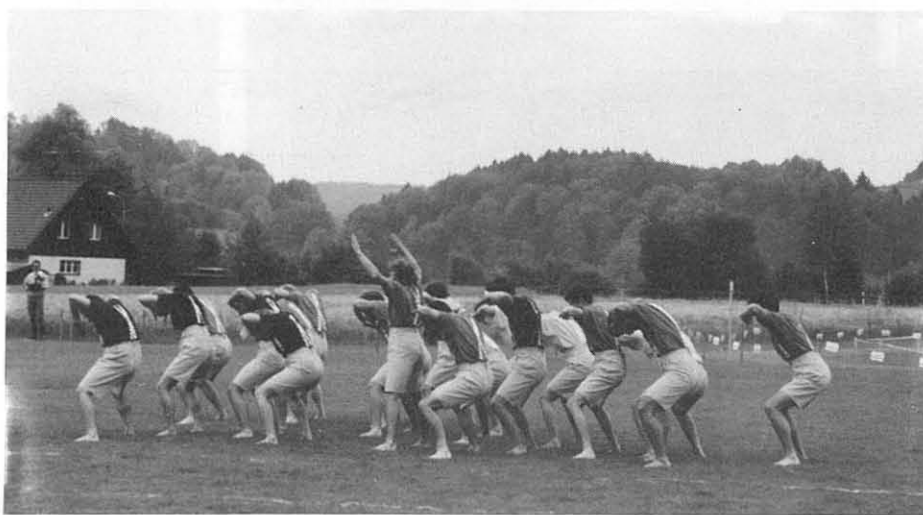
len. Nach einem Riesenstress mit Aufstellen, Richten und Einturnen innerhalb weniger Minuten, sind wir bereit. Immer drei Turnerinnen turnen stufenweise. Die Note 8.00 entspricht den Erwartungen. Da jetzt alle im Vereinstenue sind, müssen wir dies auch gleich festhalten.

Nach einer kleinen Stärkung gehen wir dann zur letzten Disziplin, dem Kugelstossen. Auch hier erreicht **Petra** das beste Resultat mit 9,65 m. Der Durchschnitt liegt bei 7,47 m, was dann auch die beste Note, 8,99, ergibt.

Nachdem wir beim TV noch tüchtig «fänen», machen wir zu fünft den Wahlwettkampf. Drei holen das Kreuz, **Barbara** verfehlt es nur gerade um einen Punkt.

Um 18.30 Uhr gehen wir zusammen mit dem TV zum Nachtessen und geniessen das Fest in vollen Zügen.

Claudia



FC Rätterschen

20 Jahre Platzwart beim FC Rätterschen

Der FC Rätterschen kann 1992 sein 30jähriges Jubiläum feiern. Während zwei Dritteln dieser Zeit war **Markus Weiss** bei uns als Platzwart tätig; ein seltenes Arbeitsjubiläum. Niemand kann die Stunden zählen, die Marki zum Wohl unseres Vereins gearbeitet hat. Oft wurde ihm die Arbeit nicht gerade erleichtert, denn nicht alle Fussballer trugen den Einrichtungen genügend Sorge. In seiner markanten Art wusste sich unser Platzwart aber immer durchzusetzen. Zuerst beschränkte sich die Arbeit des Platzwartes auf die Pflege des Fussballplatzes im Heidenbühl. Als dann aber der Sportplatz Niederwis gebaut war, erhöhte sich das Arbeitsvolumen beträchtlich. Jetzt waren zwei Plätze und das Garderobengebäude zu betreuen. All das hat Marki zusammen mit seiner Frau **Erika** zur vollen Zufriedenheit des Vereins erledigt, obwohl die beiden schon seit geraumer Zeit nicht mehr in der Gemeinde wohnhaft sind. Nun hat aber Marki seinen Rücktritt als Platzwart eingereicht, um dieses arbeitsintensive Amt in andere Hände zu legen. Lieber Marki, wir alle, Vorstand und Vereinsmitglieder, danken Dir herzlich für all das, was Du für unseren Verein geleistet hast. Wir wünschen Dir und Deiner Familie weiterhin alles Gute.

Seit dem 1. Juli sind nun **Willy Zigerlig** und **Franz Bösch** (mit Familie) als Platzwarte tätig. Schon jetzt kann festgestellt werden, dass die beiden mit viel Engagement und Freude an der Arbeit sind. Wir wünschen der neuen Platzwartcrew ebenfalls alles Gute in ihrem Amt und hoffen, dass sie auch mindestens 20 Jahre durchhält.

Inzwischen ist auch der Sandplatz fertig erstellt und kann bald benützt werden. Wir danken an dieser Stelle schon jetzt unseren Gemeindebehörden und der Sportplatzkommission, welche diese Angelegenheit nach all den Irrungen und Wirrungen mit viel Einsatz und Goodwill schlussendlich zu einem Ende gebracht haben.

Eine gewisse Besorgnis macht sich in FC-Kreisen breit wegen den Veranstaltungen des TV anlässlich des Jubiläums. Entgegen ursprünglich gemachten Aussagen wird der Sportplatz nach Ansicht des OK-Präsidenten nun doch erheblich strapaziert, vor allem durch den 100-Meter-Lauf. Wir sind uns bewusst, dass der Platz der Gemeinde gehört, doch sind wir

für die Pflege zuständig. Auch wären wir die Leidtragenden, wenn der Platz nach den Veranstaltungen nicht mehr benützbar wäre. Darum hoffen wir, dass die Verantwortlichen des TV ihr Möglichstes tun werden, um den Platz nicht allzusehr zu strapazieren, dies vor allem bei schlechtem Wetter. Im übrigen gratulieren wir dem TV schon jetzt zu seinem 100. Geburtstag und wünschen für die Zukunft alles Gute und weiterhin gute Zusammenarbeit.

Noch etwas zu den Senioren: Trotz des hohen Durchschnittsalters von 38 Jahren konnten sie sich immer wieder gut plazieren. Die Bildung einer Veteranenmannschaft wird jetzt aber doch langsam aktuell, d.h. auf die Saison 1993/94. Es werden also auf diesen Zeitpunkt noch Veteranen gesucht, d.h. Fussballer ab 40, die es etwas gemüthlicher nehmen, aber trotzdem noch etwas für ihre Fitness tun wollen. Melden Sie sich beim FC Rätterschen!

Nun hoffen wir, dass wir mit unseren Mannschaften auch in der neuen Saison viele Erfolge und vor allem viele schöne Stunden erleben können.

Für den Vorstand
René Gerth



Spiko-Chef Kurt Buchmann, der Chef der Platzwarte und Verantwortlicher für die Sportplätze.



Unser altgedienter Platzwart beim Aktenstudium



v.l.n.r.: Markus Weiss, Franz Bösch, Willy Zigerlig

FC Rätterschen, Abt. Junioren

Bericht über das zweite Elsauer Fussball-Schülerturnier

Am 1. Juli führte die Juniorenkommission des FC Rätterschen zum zweiten Mal ein Plauschturnier für alle Primarschüler aus Elsau und Schlatt durch, mit der Absicht, primär den Kindern, die nicht bei den Junioren des FCR spielen, auch einmal pro Jahr etwas zu «bieten» – und ausdrücklich nicht mit der Absicht, neue Junioren zu werben, wie der kritische Leser vielleicht zu beargwöhnen geneigt war.

Bei durchzogener Witterung fanden sich immerhin sieben Mannschaften im altehrwürdigen «Heidenbühl» ein – eine mehr als bei der letztjährigen ersten «Auflage». Die folgenden Punkte haben mich besonders gefreut:

- es wurde mit hohem Einsatz, aber doch im grossen ganzen fair gespielt – ein resolutes Einschreiten der Schiedsrichter **Roland Schoch** und **Günti Sommer** war selten nötig
- es nahmen einige Mädchen teil
- niemand murrte, wenn ich jüngeren oder sonst klar unterlegenen Mannschaften erlaubte, in Überzahl zu spielen, um einigermaßen ausgeglichene und spannende Partien zu ermöglichen

- die meisten Teilnehmer halfen bereitwillig beim Aufräumen der Abfälle der vom Supporter-Gewerberg FCR spendierten kleinen Pausenverpflegung mit

- wesentlich mehr Eltern (und andere «Fans») als letztes Jahr schauten sich die Spiele an

Ich hoffe, dass die ca. 40 aktiv beteiligten Youngsters auch den «Plausch» gehabt haben und nächstes Jahr im Juni bei der dritten Auflage des Elsauer Schülerturniers wieder dabei sein werden. Auf die Veröffentlichung der Ranglisten wird verzichtet, da es ums Mitmachen und nicht ums Gewinnen ging.

Rücktritte aus der Juko

Die Herren **Martin Munderich**, **Pascal Fivaz**, **Roger Fivaz** und **Christoph Staub** haben (einen Teil) ihre(r) Ämter in der Juniorenkommission des FCR nach jahrelanger Tätigkeit an ihre Nachfolger übergeben. Ich möchte ihnen für die vielen Stunden unbezahlter Arbeit, die sie für die Junioren geleistet haben, auch an dieser Stelle danken und ihnen alles Gute für die Zukunft wünschen.

Ein ganz herzliches Dankeschön an die vier Frauen, die jahraus, jahrein gratis die (manchmal arg verschmutzten) Tenüs der Junioren waschen und den Pausentee kochen: **Frau Code-mo**, **Frau Munderich**, **Frau Salzgeber** und **Frau Waldvogel!**

Die ersten Trainings der Saison 92/93 wurden in der letzten Woche der Sommerferien durchgeführt. Genauere Infos erhielten die Spieler und Eltern in einem Brief des Trainers der entsprechenden Mannschaft.

Cheers

Michi Beusch

KOSMETIKSTUDIO
BIO COSMETIK **ROSMARIE**

Rosmarie Fässler
dipl. Fachkosmetikerin

Chännerwisstrasse 4
8352 Rümikon
Tel. 052/36 26 40

bitte telefonische Anmeldung

Frauenverein Elsau

Besuch im Sommertheater

Unser Besuch im Sommertheater am Dienstag, 30. Juni – gespielt wurde das Krimi-Stück «Ein Fremder klopft an» von Agatha Christie – war ein voller Erfolg.

Die guten Plätze, die uns **Trudy Bächli** reserviert hatte – herzlichen Dank dafür –, das schöne Wetter, das ausgezeichnet gespielte Stück sowie der spannende Schluss mit dem dazupassenden plötzlich aufkommenden Wind und dem unheimlichen Donnerrollen trugen zu diesem Erfolg bei. Ein tolles Erlebnis und ein schöner Abend für uns alle.

M. Magro

Zehn Jahre Krankenhaus Elgg

Mithilfe des Frauenvereins Elsau
Wenn auch das Wetter an diesem Samstag, 4. Juli, nicht so recht mitmachen wollte, so war es doch für uns alle, die im Krankenhaus mit-halfen, schön, interessant und angenehm.

Im Namen der Heimkommission Elgg, wie auch von uns Vorstandsfrauen möchte ich allen Frauenvereinsmitgliedern, die uns bei diesem Einsatz tatkräftig unterstützt haben, von ganzem Herzen danken.

M. Magro

Unsere nächsten Aktivitäten

Samstag, 5. September
Info-Zelt der Hauspflegekommission am Rümikermärt

Montag, 14. September
Betriebsbesichtigung Glashütte Hergiswil

September
Besuch und Modeschau Schaad, Rafz (noch kein festes Datum)

Nach den Herbstferien
Beginn Englischkurs für Anfänger Mo. 2.–Fr. 6. November
Kerzenziehen

Dienstag, 10. November
Bibliothek und Frauenverein Elsau
Vorlese Morgen mit Heidi Roth

Naturschutzgruppe Elsau

Naturschutztag 1992



Liebe Elsauerinnen und Elsauer Schätzen Sie es, zu wissen, dass es in unserer Gemeinde noch Gebiete gibt, die einen unberührten aber auch besonderen Charakter mit einer Vielzahl an nicht alltäglichen Pflanzen- und Tierarten aufweisen? Sogenannte Naturschutzgebiete von kommunaler und überkommunaler Bedeutung? – Wir zweifeln nicht daran!

Seit 20 Jahren werden diese Naturschutzgebiete durch Mitglieder der Naturschutzgruppe in Zusammenarbeit mit dem Werkpersonal gemäht und gepflegt. Würde das nicht geschehen, wäre der grösste Teil von ihnen verbuscht und «verwaldet» und damit Pflanzen wie der durchwachsene Bitterling oder Orchideen wie das Fleischfarbene Knabenkraut verschwunden. Diese Leute leisten eine Arbeit, die auch Ihnen zugute kommt und – Hand aufs Herz –, die Sie doch gewiss begrüssen!

Am **Samstag, 26. September** haben auch Sie die Gelegenheit, etwas zur Erhaltung der Schutzobjekte beizutragen.

Wir sind dringend auf Ihre Mithilfe angewiesen. Reservieren Sie deshalb doch jetzt schon dieses Datum!
Besammlung: 8.15 Uhr, Parkplatz Schulhaus Ebnet.

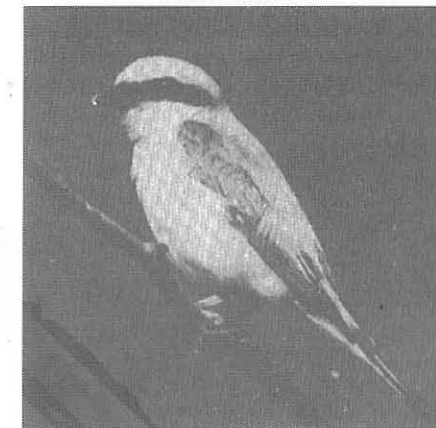
Stiefel, Regenschutz und, wenn möglich, eine Gabel sind die einzigen notwendigen Utensilien. Wer über eine Sense verfügt und mit ihr umgehen kann, soll diese mitnehmen. Ihr Einsatz wird wie bisher mit einem von der Gemeinde gespendeten Imbiss im gemütlichen Spycher im Oberhof belohnt werden.

Aus organisatorischen Gründen (Mit-tagessen, Getränke, Arbeitsprogramm) sind wir auf eine Anmeldung angewiesen.

Anmeldungen bis spätestens Samstag, 12. September an Hans Kellermüller, Carl Spittelerstr. 10, oder Tel. 36 15 05

Rätsel

Kennst Du mich?



1. Name des Vogels (Artnamen)
2. ein weiterer deutscher Name
3. aus folgenden vier Angaben die richtige auslesen:
Greifvögel / Singvögel / Segler / Rakenvögel
4. in Elsau:
häufig / selten / nicht vorkommend
5. wenn in Elsau vorkommend:
über 20 Brutpaare / unter 20 Brutpaare
6. lebt von:
Samen und Früchten / Insekten

Lösung einsenden an:
Naturschutzgruppe Elsau, Carl Spittelerstr. 10, 8352 Elsau.

Bei der Beantwortung die Fragenummer angeben! Wer jede Frage richtig beantwortet, nimmt an einer Verlosung teil.

Preis: Gutschein für einen Kosmos-Naturführer
Nicht teilnahmeberechtigt sind: Mitglieder des Vorstandes.

Hans Kellermüller

Sauna Acheloos
Martin Salzmann
8405 Winterthur

Rosa Buchmann
Coiffeur-Salon
8542 Wiesendangen

Baccara-Bar
Video-Discothek
8400 Winterthur

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Erwin Buchenhorner
Valser-Depositär
8558 Raperswilen

Schreinerei Hofmann AG
Urs Schönbächler
8352 Rätterschen

Carrosserie Egli
Wenzikon
8354 Hofstetten b. Elgg

Reinhard Meyer
Autospritzwerk
8404 Oberwinterthur

Elsener & Co
Citroën Garage
8352 Rätterschen

Naegeli Form AG
Das Treppenhaus
8405 Winterthur

Heinz Sommer
Gemüsebau
8352 Schnasberg

Stefano Pedrazzi
Bauspenglerei
8353 Elgg

Peter Sommer
San. Anlagen-Heizungen
8352 Elsau

Hürzeler + Schafroth
Elektrotechnik AG
8352 Rätterschen

Coiffeur Jeannette
Jeannette Sommer
8352 Oberschottikon

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur - Hegi

Schönbächler Druck
Schulhaus Schottikon
8352 Schottikon

Esther Schmid
Restaurant Frohsinn
8352 Elsau

Hans Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

Peco Tours AG
St.Gallerstrasse
8352 Rätterschen

Piccadilly Pub
René Frei
8400 Winterthur

Elektro GOBO AG
Im Halbiacker 9
8352 Rümikon



Englischkurs für Anfänger in der Gemeinde

Nach den Herbstferien wird in Elsau ein Englisch-Anfängerkurs stattfinden, der vom Frauenverein organisiert wird:

Gruppengrösse: 8-10 Teilnehmer

Kursort: Kirchgemeindehaus Elsau

Kursdauer: nach Vereinbarung

Kursleiterin: Kristine de Curtis

Kurskosten: ca. Fr. 10.- pro Stunde (60 Min.), inkl. Material, bei einer Teilnehmerzahl von zehn Personen. Wenn weniger sind, wird es teurer.

Kurszeiten: Mittwoch, 19.00 bzw. 19.30 Uhr bis 21.00 bzw. 21.30 Uhr

Anmeldung für Englisch-Anfängerkurs

Name:

Vorname:

Adresse:

Tel.-Nr.

Anzahl Teilnehmer:

Bevorzugte Zeit:

19.00 Uhr 19.30 Uhr

(bitte ankreuzen)

Einsenden an:

T. Bächli
Schauenbergstr. 18
8352 Rätterschen

oder Tel. 36 21 54

August-Menue vom Frauenverein

**Neuenburger Tomaten
Gemüserais
Gurkensalat
Warmer Zwetschkuchen**

Neuenburger Tomaten
(für 4 Personen)

8 schöne feste Tomaten
300 g Schweinsbrät (oder 2x gehacktes Schweinefleisch)
Petersilie, Basilikum, Majoran, Salz

Für die Sauce:
das ausgehöhlte Tomatenmark
ev. 1 Schuss Rotwein
1 dl Rahm
Salz, Pfeffer
1 kleine Büchse Tomatenpüree

Den Deckel der Tomaten abschneiden und diese aushöhlen. Leicht mit Salz und Pfeffer austreuen. Das rohe Bratwurstbrät mit den feingehackten Kräutern gut verkneten, abschmecken und löffelweise in die Tomaten füllen. Die gefüllten Tomaten nebeneinander in eine gut gebutterte Auflaufform setzen, mit Butterflöckchen belegen und im heissen Backofen etwa 30 Minuten backen.

Inzwischen in einem Pfännchen das zerkleinerte, aus den Tomaten ausgehöhlte Mark in heissem Öl dämpfen, mit Tomatenpüree mischen und ev. mit Rotwein ablöschen. Würzen und auf kleinem Feuer schmoren lassen. Nach etwa 1/4 Stunde dieses Tomatenmus durch ein Passivite treiben, zurück in die Pfanne geben, mit dem Rahm mischen und wieder erhitzen. Die Sauce, welche nunmehr sämig sein sollte, erst bei Tisch über die Tomaten geben.

Als Beilage: Gemüserais (z.B. eine in Würfel geschnittene gelbe Peperoni andämpfen, dem Reis beigegeben und mitkochen).

Gurkensalat

1-2 Gurken hobeln und salzen

Sauce:

Streuwürze, Pfeffer,
Maggi, Senf, Mayonnaise,
wenig Currypulver
1 Esslf. saurer Halbrahm
Kräuteressig, Öl
frischer Dill

Warmer Zwetschkuchen

1 Paket rund ausgewallter Blätterteig
1 Btl. Vanillecrème zum kalt Anrühren
4 dl Milch
500 g Zwetschgen ev. mit andern Früchten gemischt
2-3 Esslf. Zucker
1/2 dl Wasser
1 Esslf. Maizena

Ein Kuchenblech von 26 cm Durchmesser mit dem Backpapier und dem Teig belegen. Den Boden mit einer Gabel regelmässig einstechen. Im auf 200 Grad vorgeheizten Ofen während ca. 15 Minuten blind backen. In dieser Zeit die Vanillecrème nach Vorschrift (mit 4 dl Milch!) zubereiten. Die Früchte mit dem Zucker in einem Pfännchen heiss werden lassen. Die Vanillecrème auf dem gebackenen Teigboden verteilen und die noch warmen Früchte darübergiessen. Sofort servieren!

Guten Appetit wünscht Ihnen

Inge Städler

**WILLI STEINER
GIPSERGESCHÄFT**

**Empfiehlt sich für
sämtliche Gipserarbeiten**

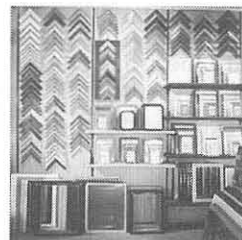
im Zauner 11, Tel. 36 15 78
8352 Elsau-Rätterschen

**FOTO STUDIO
EUSCHEN** EINRAHMUNGEN

von Gobelins, Gemälden,
Lithos, Stichen, Postern usw.
in unserer eigenen Werkstatt.

8353 Elgg
Bahnhofstr. 18
Tel. 48 21 43

- Grosse Auswahl
- faire Preise
- + viel Beratung!



Samariterverein

Samariterreise 1992

Am 27. Juni trafen sich 44 gutge-launte Vereinsmitglieder um sieben Uhr beim Volg Rätterschen. Der wolkenlose Himmel kündete einen strahlenden Tag an. Eine Aareschiffahrt stand auf dem Programm.

Ruedi vom Car-Unternehmen Herrmann sollte uns sicher durch die Gegend chauffieren. So sicher hatte sich Ruedi noch nie gefühlt. Im Bedarfsfall standen ihm ja ein Car voll Samariterinnen und Samaritern zur Seite. Was konnte da schon passieren! Die abwechslungsreiche Fahrt führte uns via Zürich, Mutschellen, Brem-

garten nach Meisterschwanden am Hallwilersee. Im direkt am See gelegenen Hotel Seerose stärkten wir uns bei Kaffee und Gipfeli. Danach ging die Fahrt weiter via Beromünster, Sursee, dem Emmental und Burgdorf nach Biel.

In Biel begann die Schifffahrt durch eine landschaftlich reizvolle Gegend. Auf dem Wasserweg erreichten wir nach zweistündiger Fahrt (mit Mittagessen) das wegen seiner Storchensiedlung bekannte Altreu. Der Storch, der Lieblingsvogel von Max Bloesch, wurde in der Schweiz immer seltener. Das bewog ihn 1948 zum Aufbau der Storchensiedlung in Altreu. Heute gehören bereits rund 25 Ausenstationen dazu. Den in Altreu aufgezogenen Störchen werden zum grösseren Teil die Flügel nicht gestutzt, damit sie ausfliegen können. Da jeder Storch nach seiner Geburt gekennzeichnet wird, kann verfolgt werden, wohin er «auswandert». Das Ziel von Altreu ist nicht, Storchenfarmen zu haben, sondern dass frei ausgeflogene Vögel die Natur wieder bereichern. Die Führung durch die Siedlung war sehr interessant. Zum Abschluss übernahmen wir die Patenschaft für einen jungen Storch. Unser Storch wird *Sami* heissen.

Auf Nebenstrassen, die teilweise nicht viel breiter als der Car waren, ging die Fahrt weiter nach Alp Horben. Auf der Fahrt genossen wir die schöne Landschaft und lachten über die Glarnerwitze. Im Restaurant Horberhus waren wir bei weitem nicht die einzigen Gäste. Kein Wunder, bei dieser wundervollen Aussicht auf den Zugersee. Sogar Musik wurde gemacht, zwar nicht für uns, sondern für die Hochzeitsgäste. Mithören war nicht verboten.

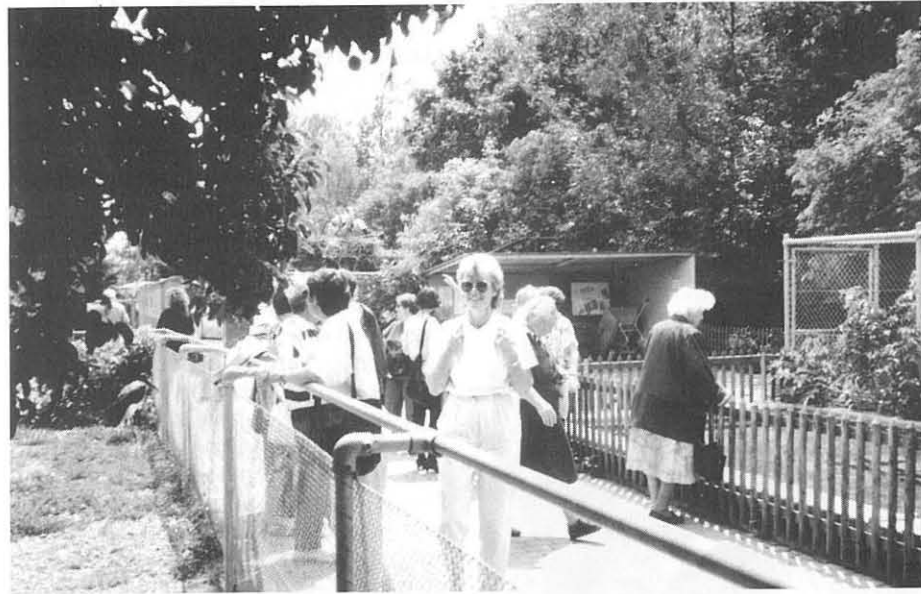
Nach dem Zvieri fuhr uns Ruedi sicher via Muri, Zürich und Winterthur nach Rätterschen. Bei Gesang und Geschwatz verging auch der Autobahnanteil wie im Nu.

Für einen Teil der Reiselustigen war der Abend noch nicht weit genug fortgeschritten. Sie trafen sich in der Sonne zum Abschiedstrunk. Der Reiseleiterin, unserer neuen Präsidentin, *Vreni Isliker*, gebührt unser herzlichster Dank für die gelungene Reise.

E. Schönenberger



Auf dem Schiff zwischen Biel und Altreu.



Abschiedstrunk im Rest. Sonne, Räterschen



In der Storchensiedlung Altreu



Gartenwirtschaft in Altreu

Juli-Übung

Unsere Schwimmbad-Übung vom 6. Juli unter dem Motto «'s Fürli brennt» ist buchstäblich ins Wasser gefallen. Der regnerische Tag verbannte uns vom Schwimmbad in unser Übungslokal.

Auf Würste brauchte trotzdem niemand zu verzichten. Es waren keine Grillwürste, doch heiss waren sie doch. Die Schwimmbadübung (Baderegeln etc.) war kürzer, der gemütliche Teil etwas länger. Zwei unserer Samariterlehrer(innen) feierten in diesem Jahr einen geraden Geburtstag.



Sie, **Esther Gehring** und **Bruno Spörr**, spendierten den gemütlichen Teil. Beiden Jubilaren gratulieren wir herzlich, wünschen ihnen für den weiteren Lebensweg alles Gute und danken ihnen für alles, was unseren Magen so zugeführt wurde.

E. Schönenberger

Ortsverein Rümikon

Maibummel

Für den diesjährigen Maibummel wurde vom Vorstand eine andere Art der Durchführung vorgeschlagen. So fanden sich am 17. Mai um neun Uhr ca. 25 Teilnehmer am vereinbarten Treffpunkt beim Dorfbrunnen Rümikon ein.

Da der Anfahrtsweg für uns doch etwas weit war, konnten wir dem Aufruf der Veranstalter, mit dem Velo oder zu Fuss zu kommen, nicht Folge leisten. Also fuhren wir mit PWs nach Kradolf. Der Tücke, dass ein Verkehrskreisler mehrere Ausfahrten hat, ist es zuzuschreiben, dass einige etwas länger brauchten, um das Ziel zu erreichen.

Mit Glück erwischten alle einen Parkplatz beim Bahnhof. Anschliessend marschierten wir zur Thur, war doch unser Ziel das Flossrennen Sitter-Thur, welches dieses Jahr wieder durchgeführt werden konnte.

Nach einem kurzen Spaziergang flussaufwärts liessen wir uns auf einer Wiese nieder, selbstverständlich unmittelbar bei einer der zahlreichen Festwirtschaften.

Während der Wartezeit, bis die ersten Flosse eintrafen, blieb genügend Zeit, sich zu verpflegen.

Bei schönem Wetter konnten wir die tollsten schwimmenden Untersätze bestaunen. Man kann nur ahnen, wieviel Zeit von den Teilnehmern in den Bau der originellen Flosse investiert wurde.

Unter vielen anderen gab es zum Beispiel einen Nachbau der Klosterkirche Fischingen, einen fünf Meter hohen Mostkrug, F/A 18 – sinnigerweise mit einem Antrieb aus Villiger Stumpen usw. Schade, dass einige Gefährte die Überwindung eines Stauwehres nicht überlebten.

Nach einem Abstecher in die Festwirtschaft beim Ziel traten wir die Heimfahrt an.

Nicht vergessen!

Samstag 5. September findet wieder der grosser Rümiker-Märt statt. Zahlreiche Attraktionen aus Anlass des zehnjährigen Jubiläums. Wir hoffen gerne auf ein zahlreiches Erscheinen.

Ortsverein Rümikon
Karl Käser

Zu verkaufen:



7 dl Fr. 11.-

Tel. 36 22 44
oder 36 14 16

Auf telefonische Bestellung
auch Hauslieferung.

**Ruedi Sieber
Dorfmetzger
PARTY-SERVICE**

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur
Telefon (052) 25 88 14



Sieber Metzger – Grillspezialitäten für den Gourmet

- | | | |
|--------------------------|------------------|-----------------------------------|
| vom Rind: | vom Kalb: | vom Schwein: |
| - Original T-Bone-Steaks | - Königssteak | - Halssteak u. Koteletten gefüllt |
| - Original US-Beef | - Koteletten | - Kaisersteaks |
| - Rindshohrücken | - Spareribs | - Chillisteak u. Kleeblätter |
| - Patriotensteak | - Hufsteaks | |

Spiesslivarianten:
- Säte - Mix-Grill - Chinaspiessli - Lammspiessli - Pouletspiessli - Riesenmaisspiesse.

Wänn'd ä gueti Wurscht wotsch ha, dänn lütisch am Ruedi Sieber a!

- Hausgemachte Wurstspezialitäten:**
- Grillhexen
 - Hongkongwürstchen
 - Pfefferwürstchen
 - Kalbsbratwürste nach St. Galler Art
 - super feine Savelats
 - St. Gallerschüblig mit Speckwürfeln - etc.

Hauslieferdienst, Partyservice – damit kleine Feste ganz GROSS werden!

Anruf genügt und wir kommen ins Haus



gardeur
H O M M E F E M M E

Das Modehaus
für sportlich gepflegte Mode

ModeWalch
Tel. 052 / 212 07 72 **NEU WIESEN**

Jugend-Club News

Im JCE tut sich was

An einer der letzten Team-Sitzungen wurde eine historische Entscheidung gefällt: Wir wollen der Elsauer Bevölkerung endlich wieder einmal über das Geschehen im Jugendclub berichten. Infolgedessen wurden zwei neue Berichterstatter «verpflichtet».

Nun aber Näheres zur Fasnachtsdisco 1992.

Der Samstagnachmittag vor der Disco versprach einen Bombenanlass: Nach den Dekorationsarbeiten kam durch eine endlose Konfettischlacht im Team allgemeine Hochstimmung auf. Danach ging jeder wieder seiner Wege, um sich selbst auch noch zu «dekorieren». Vollständig verkleidet traten wir um 19.15 Uhr in der Hoffnung auf eine ansehnliche Party wieder an. Mangels Besuchern wurde aus der Party aber leider ein Flop. Die Maskenprämierung ging zugunsten von **Roger Koch**, Dussnang aus, da er der einzige maskierte Besucher war. Als wir auch die letzte Hoffnung auf einen plötzlichen Besucherstrom aufgegeben hatten, schlossen wir den JCE.

JCE-Telex:

Das Bundesministerium für Verkehrssicherheit und Gesundheitswesen warnt: Nur in dringenden Notfällen auf die Strasse! (Unser Aktuar macht die Autoprüfung) – Die zwei Rowdies, die es fertiggebracht haben, ein jahrelang fest stehendes Gestell niederzuwalzen, werden gebeten, ihre Fortpflanzungsversuche in Zukunft draussen zu bewältigen. – Tip für Nachtspaziergänger: Meiden Sie das

Schottiker-Quartier. Sie könnten einigen potentiellen Verlierern in Rennbekleidung begegnen. – Wir bedauern sehr, dass Ruud Guulit wegen übermässiger Fussballbegeisterung nur selten den Jugendclub besuchen kann. Durch die frisurbedingten Aussehensänderungen eines unserer Team-Mitglieder können wir jedoch neuerdings einen würdigen Ersatz bieten. – Um einem überdurchschnittlichen Beruhigungsmittel-Verschleiss vorzubeugen, bitten wir unsere Leser, den JCE-Telex nicht allzu ernst zu nehmen.

Michi Obrist
Roger Juninger



**Bräunungsstudio
Sauna**

CHELOOS

Familiensauna

Massagen: - Klassisch

| | |
|------------------------|--------------|
| Martin Salzmann | - Fussreflex |
| Schwerzenbachstrasse 1 | - Sport |
| 8405 Winterthur-Seen | - Teil |
| Telefon 052/29 33 88 | - Cellulitis |
| Privat 052/36 24 15 | |

Pfaditruupp Klingsor

Ein paar Worte zum Thema Pfadihüsli

Sicher haben es viele schon gesehen: Ich spreche, bzw. schreibe vom Pfadihüsli im Wäldchen beim Heidenloch. Besser gesagt, vom mittlerweile vollständig demolierten Hüsli. Denn, wie es wahrscheinlich einigen nicht entgangen ist, hat es im letzten Monat eine wunderliche Wandlung über sich ergehen lassen müssen. Es wurde versprayed, demoliert, beschädigt, kurz gesagt unbrauchbar gemacht. Die Ziegel flogen vom Dach (und statt diesen finden wir dort ein Loch), die Fenster wurden zu Scherben, der Ofen zu Alteisen verarbeitet. Und allfällige Aufbauprojekte unsererseits durch Zerstörung der Arbeiten zunichte gemacht. Jetzt wundert sich der Leser wahrscheinlich und fragt nach dem Grund. Den kann ich nicht nennen: Ich weiss ihn schlicht und einfach nicht. Es scheint, als hätten gewisse Personen in ihrer Freizeit nichts anderes zu tun, als Pfadihüsli zu demolieren (oder was sollte denn das?).

Wie auch immer, es ist, mit Verlaub gesagt, eine Schweinerei. Und das macht uns sauer, verständlicherweise. Ob wir das Hüsli jemals wieder aufbauen können, steht in den Sternen geschrieben. Wir werden's jedoch (zum x-ten Mal) wieder versuchen.

Für den Pfaditruupp Klingsor
A. Fasel v/o Mungo

Abteilungs SO-LA Trupp Klingsor

Das diesjährige SO-LA (Sommer-Lager) fand im schönen Jura statt, genauer gesagt in der Nähe von Glovelier. Es waren alle drei Stufen (Wölfler, Pfader und Raider) dabei, ebenfalls noch 15 Raider aus Norwegen. In diesem Jahr wurde ein Abteilungs Lager durchgeführt, weil die Abteilung Bubenberg ihr 50jähriges Bestehen feiern durfte.

Kaum angekommen und die Zelte im Regen aufgebaut, fiel eine Kuhherde über unsere Zelte her und bescherte uns einen mega Dreiangel und eine verbogene Zeltstange.

Natürlich fehlte die zweitägige Wanderung nicht. Am ersten Tag legten wir etwa 32 Leistungskilometer zurück, selbstverständlich mit Gepäck. Nachdem wir am Doubs in selbstgeknüpften Blachenzelten gedöst hatten, kamen wir am zweiten Tag per Gummiboot und mit gequälten Füßen zum Lager zurück.

Der «Chnöpfli» war natürlich auch vorhanden. Das ist ein Tag, an dem sich die Chnöpfle (Pfader ohne Führer) selber zu organisieren haben.

Am Besuchstag durften die Eltern das schön aufgeräumte Lager studieren. An diesem Tag «verliess» uns auch **Mungo**. Nun ist also der Klingsor um einen sehr guten Führer ärmer.

An der Nachtübung hatten besonders die Norweger Freude, weil sie Nachtübungen und Geländespiele nicht kennen. Als wir dann den Chef der Norweger auf den Namen Granit taufte, war er besonders stolz, weil er der erste Norweger mit Pfadiname ist. Sie kennen das ebenfalls nicht.

Es gab auch ein zweitägiges Game, bei dem es mehr ums Kämpfen als ums Latschen ging. Aus dem Kämpfen wurde aber nichts, weil es zu regnen begann. Notgedrungen über-

nachteten wir in einem Kuhstall. Nachdem wir am anderen Tag halb St. Ursanne auseinandergenommen hatten, machten wir uns auf den Weg zum Lager. Im Lager legten **Tiny** und ich noch das Pfadiversprechen ab.

Das Lager war noch ötzi (lässig), denn man lernte mal alle aus der Abteilung kennen. Natürlich war der Kontakt mit den Norwegern auch sehr interessant.

Mit P-Gruss
Reto Zürcher v/o Marder



Samstag ab 13.30 Uhr und
Sonntag ganztags Ruhetag
Dorli und Noldi Ritter Tel. 36 21 77

Ab September gibt es wieder Rehschnitzel und Hirschpfeffer

Metzgete: 7./8./9. Oktober
28./29./30. Oktober
18./19./20. November

Wir empfehlen uns für Wildlachs und diverse Hausspezialitäten!

Auf Ihren Besuch freuen sich Dorli und Noldi



St. Gallerstrasse 82
8400 Winterthur
Tel. 052/28 32 37

Öffnungszeiten:
Mo - Fr. 13.30 - 18.00 Uhr
Do. - 21.00 Uhr
Sa. 13.30 - 16.00 Uhr

sowie
ER - SIE - ES Kleiderbörse
(ohne Abendverkauf)

SP Rätterschen

Werden nur die andern arbeitslos?

Auf Grund folgender Erfahrungen in den letzten Wochen und Monaten ist diese Frage zu bejahen:

- Die Kundgebung gegen die Schliessung der Sulzer-Giesserei konnte ganze 250 Leute mobilisieren.
- Im Juni hat die Arbeiterunion einen Workshop zum Thema Arbeitslosigkeit ausgeschrieben. Man wollte gemeinsam Massnahmen zur Überwindung der Arbeitslosigkeit diskutieren. – Die Veranstaltung musste abgesagt werden, weil nicht genügend Anmeldungen eingingen (drei Interessentinnen hatten sich gemeldet).
- Personalabbau wird in denjenigen Unternehmen akzeptiert, die gleichzeitig unerhörte Gewinnsteigerungen verzeichnen können.

Warum ist dieses Thema kein Thema? Könnte nicht auch ich arbeitslos werden? In der Schweiz gab es Ende Juni 80'000 gemeldete, dazu noch einmal etwa gleichviele nicht registrierte Arbeitslose. Bei uns in Elsau waren zehn gemeldet; mit 25 lägen wir etwa im Durchschnitt. Wir sind also gut dran. Ist das unser Verdienst? Könnte nicht auch ich...? Was habe ich den Giessereiarbeitern voraus? Sie haben in der Vergangenheit mit Geschick, handwerklichem Können und grosser Erfahrung gewaltige Turbinenräder, riesige Zylinder für Schiffsmotoren oder Hüftgelenke gegossen. Und jetzt: allenfalls ein Sozialplan. Oder der Schalterbeamte in der Bank, der zuvorkommend und kompetent Auskunft über Fragen der dritten Säule gab: wegrationalisiert, ersetzt durch Bankomaten. Also warum auch nicht? Solidarität wäre gefragt.

Vorbeugen

Wenn wir davon ausgehen, obwohl wir es nicht warhaben wollen, dass jeder Erwerbstätige arbeitslos werden kann, gilt es, nach vorbeugenden Massnahmen zu suchen:

- Solide, zeitgerechte Schulausbildung braucht unsere Jugend – Abstimmung vom 27. Sept. über die Renovation unseres Oberstufenschulhauses nicht vergessen.
- Dauernde Fort- und Weiterbildung: Kurse sind zu besuchen in seinem angestammten Arbeitsgebiet, damit man den Anschluss nicht verliert. – Vielleicht wäre es aber auch gut, ganz etwas anderes zu lernen, z.B. eine heute noch nicht übliche Fremdsprache, die in Zukunft wich-

tig werden könnte. Auf dem Gebiet des Kurswesens sind wir Ortsparteien lokal oder, dank der heutigen Mobilität, auf Bezirksebene gefordert: Gibt es Lücken im Kursangebot in Winterthur, die man unbedingt aufgreifen sollte?

Arbeitslos – was dann?

Als vor Jahren die Eidgenössische Arbeitslosenversicherung eingerichtet wurde, waren die Behörden der Meinung, dass es sich bei der Arbeitslosigkeit um eine jeweils kurzfristige Sache handle, etwa vergleichbar einer Grippe oder höchstens einem komplizierten Beinbruch. Wie bei der Krankenkasse werden bei der Arbeitslosenversicherung die Taggelder nicht unbegrenzt ausgerichtet: Nach 250 Tagen ist man ausgesteuert. Eine Langzeitarbeitslosigkeit konnte man sich damals schlechterdings nicht vorstellen. Unser Hauptanliegen muss es heute sein, dafür zu sorgen, dass auch

für Langzeitarbeitslose die Existenz gesichert bleibt.

Hier ein Vorschlag: Wer von der ALV ausgesteuert ist, erhält ohne Formularlarm und Gesuchstellung Leistungen von der staatlichen IV. Diese Versicherung erbringt Leistungen für Leute, die seit mindestens einem Jahr arbeitsunfähig sind. Wer arbeitslos ist, kann keinem Erwerb nachgehen, ist also erwerbsunfähig.

Wollen wir diesen etwas hemdsärmeligen Vorschlag – er wäre juristisch noch etwas aufzumöbeln – den Räten unterbreiten?

Diese Frage lässt sich an unserer Wanderung vom 20. September, dem Rhein entlang, vortrefflich erörtern. Natürlich gibt es an unserem Ausflug nicht nur diese Frage. Es gibt auch Kaffee, Bier oder Mineral, eine Wurst oder zwei...

SP Rätterschen

RALPH BACHMANN

8352 Elsau · Oberhof Telefon 052 36 27 08

HAUSTECHNIK

GRATIS-BERATUNG
(gegen Einsendung dieses Inserats)

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Beratung, Projektierung,
Planung und Ausführung
von Heizungs-, Lüftungs-,
Klima- & Sanitäranlagen
mit 24-Stunden-Service

Das einheimische Gewerbe stellt sich vor:

Landw. Konsumgenossenschaft Elsau und Umgebung

(eh) «Dä VOLG», wie die LKG Elsau und Umgebung im Volksmund genannt wird, gehört zu den alteingesessenen Gewerbebetrieben in unserer Gemeinde. Mit einem neuen Erscheinungsbild und einem erweiterten Angebot möchte sie in Zukunft eine breitere Bevölkerungsschicht ansprechen. Grund genug also für eine nähere Vorstellung in der ez. Die LKG Elsau und Umgebung ist wohl Mitglied beim Verband Ostschweizerischer Landwirtschaftlicher Genossenschaften (VOLG), sie ist jedoch für sich eine selbständige Genossenschaft. Als Verwalter amtiert seit dem 1. Februar 1991 **Roland Müller**. Der gelernte Landwirt sammelte Erfahrungen in verschiedenen Berufen, bevor er seine Stelle in Rätterschen antrat. Sein jetziger Arbeitsbereich ist recht vielseitig. Für die Landwirte gilt es, Sämereien, Dünger und Futtermittel zu bestellen und auszuliefern. Seit vor etwa zwei Jahren die Bahnstation Rätterschen geschlossen wurde, wird alles per Camion an die Rampe geliefert und da von den Bauern abgeholt.

Obwohl die LKG eng mit der Landwirtschaft verbunden ist, beschränkt sich das Angebot im neu gestalteten Verkaufsladen längst nicht mehr nur auf Artikel des bäuerlichen Bedarfs. Es dürfte vielerorts nicht bekannt sein, dass die LKG einen ansehnlichen Getränkehandel führt. Roland Müller bietet ca. 35 verschiedene Getränke- und Biersorten zu Discountpreisen an. Ebenso auf ihre Rechnung kommen die Freunde edler Tropfen. Ab Lager sind 50 verschiedene Weinsorten erhältlich. Ob Rot- oder Weisswein, 2 dl-, 5 dl- oder 7 dl-Flaschen, alles ist zu haben. Und sollte trotzdem einmal etwas fehlen, kann beim Lieferanten, den VOLG Weinkellereien, bestellt und innert Kürze ausgeliefert werden. Zu Roland Müllers Weinkunden zählen auch acht Restaurantsbetriebe aus Elsau und der Region.

Aus dem Bereich Haus und Garten gilt es nebst diversen Gartengeräten und Pflanzenschutzmitteln die grosse Auswahl an Sämereien zu erwähnen. Futtermittel für Gross- und Kleintiere wie Pferde, Schafe, Hühner, Kaninchen usw. gehören genauso zum vielfältigen Angebot wie Schutzkleider, worunter Helly-Hansen-Jacken, Stiefel, Regenbekleidung, Handschuhe usw. zu zählen sind. Verschiedene Werkzeuge lassen auch den Do-it-yourself-Bereich nicht zu kurz kom-

men. Auch hier gilt: Was nicht am Lager ist, kann bei der VOLG-Verteilerzentrale bestellt werden und ist nach spätestens einer Woche im Laden abholbereit. Auf Wunsch macht Roland Müller an Nachmittagen, an denen der Laden geschlossen ist, auch Hauslieferungen.

Zu den weiteren Aufgaben des LKG-Verwalters gehört die Betreuung der Auto-Waschanlage und der Agrola-Tankstelle. Die Preise sind günstig: Ca. Fr. 3.– genügen fürs Waschen und Fr. 1.– reicht, um das Auto richtig zu staubsaugen. Ebenfalls billig ist das Benzin an der Selbstbedienung-Tankstelle und auf den Monatsabrechnungen wird dem Kunden ein äusserst bescheidener Unkostenbeitrag verrechnet.

Eine letzte Dienstleistung, die vor allem in kalten Wintern gerne genutzt wird, ist der Heizöl-Verkauf durch die LKG Elsau.

Mit einem Tag der offenen Tür möchte die LKG Elsau ihre neugestaltete Verkaufsfläche der Öffentlichkeit vorstellen. Zudem werden die Öffnungszeiten ab 12. September wie folgt erweitert:

| | |
|-------------------------------|----------------------------|
| Montag, Mittwoch, Donnerstag: | 8.00–12.00 |
| Dienstag, Freitag: | 8.00–12.00 und 16.00–18.00 |
| Samstag: | 8.00–11.00 |

Damit soll einer breiteren Kundschaft die Möglichkeit geboten werden, vermehrt in Rätterschen einkaufen zu können.

Firma-Steckbrief

Anschrift:
Landw. Konsumgenossenschaft
Elsau und Umgebung
St.Gallerstrasse, 8352 Rätterschen

Telefon:
052 / 36 10 22

Geschäftsform:
Genossenschaft

Verwalter:
Roland Müller

Belegschaft:

- 1 Angestellte im Büro (50 %)
- 1 Teilzeitangestellte (Buchhaltung)
- 1 Aushilfe im Lager (20 %)

Tätigkeitsbereich:

- Getränkehandel
- Weinverkauf
- Verkauf von Haus- und Gartenartikeln
- Verkauf von Klein- und Grosstier-Futtermitteln und diversen landwirtschaftlichen Hilfsstoffen
- Agrola-Tankstelle
- Heizöl-Verkauf



Die LKG Elsau und Umgebung hat ihr Verkaufslokal neu organisiert und ihre Angebotspalette erweitert. Aus diesem Anlass lädt sie ihre treue Kundschaft und alle Interessierten ein zum

Tag der offenen Tür
Samstag, 12. September 1992
8.00–14.00 Uhr

- Festwirtschaft mit Gratis-Getränk
- 10 % Rabatt auf Haus- und Garten-Artikeln
- Benzin 2 Rp. pro Liter günstiger
- 10 % Rabatt auf allen Getränken
- Rösslifahrt für Kinder ab 11.00 Uhr

Die LKG Elsau und Umgebung freut sich auf Ihren Besuch.

Das einheimische Gewerbe stellt sich vor:

Dietiker & Humbel

Video - TV - HiFi

(eh) Vor gut 17 Jahren entschlossen sich **Werner Dietiker** und **Walter Humbel**, ihre eigene Firma zu gründen. An der Bachtelstrasse in Veltheim fanden die beiden jungen Fachleute, die sich seit der Gewerbeschule kannten, eine geeignete Lokalität für einen kleinen Laden mit ca. 20 m² Verkaufsfläche.

Der erfreuliche Geschäftsgang und das rasant wachsende Angebot in der Unterhaltungselektronik bewogen die beiden Jungunternehmer nach einiger Zeit, mit dem Ladenlokal an die Stadthausstrasse umzuziehen. Dank grossem Einsatz konnte man sich auf dem lokalen Markt schnell etablieren und mit dem Bezug der Räumlichkeiten am Obertor 37, wo auf zwei Stockwerken 200 m² Verkaufsfläche zur Verfügung standen, konnte Jahre später eine weitere Vergrösserung realisiert werden. Nebst 40 verschiedenen Modellen diverser Fernsehmarken, der grössten Auswahl der Region an HiFi-Anlagen und einer Videobar steht dem Kunden auch ein professionell eingerichteter Videoschnittplatz zur Verfügung, an dem er gegen eine Gebühr seine Filme selbst verarbeiten kann.

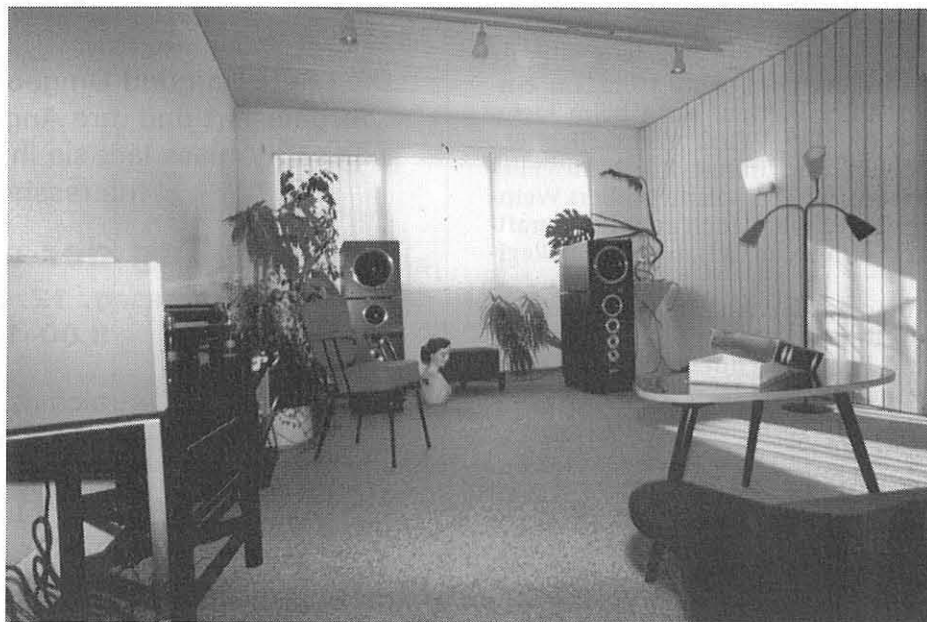
Schon seit Beginn ihrer Tätigkeit legten Dietiker und Humbel Wert auf einen gut funktionierenden Kundenservice. Dem Trend zu Billigprodukten folgten sie nicht, Qualität und optimale Serviceleistungen waren für sie wichtiger. Da dies in Winterthur immer schwieriger zu gewährleisten war, wurde die Gelegenheit genutzt, in der Gewerbezone Halbiacker in Rümikon ein Service-Center einzurichten.

Am 20. Juni wurde der Bevölkerung anlässlich der offiziellen Einweihungsparty die Möglichkeit geboten, die neuen Räumlichkeiten zu besichtigen. Für die musikalische Unterhaltung der zahlreich erschienenen Besucher sorgte die «Walter Weber / Bob Barton Jazz and Blues Band» und für das leibliche Wohl stand eine leistungsfähige Festwirtschaft zur Verfügung. Vorführungen von Satellitenantennen und Grossbildschirmprojektionen sowie ein Ballonflugwettbewerb für die Kleinen rundete das Festprogramm ab.

Insgesamt sieben Mitarbeiter arbeiten für Dietiker + Humbel in Rümikon, darunter auch ein Verkäufer, denn nebst Werkstätten wurde im Eingangsräum ein kleiner Laden eingerichtet. Dank 500 m² Gesamtfläche konnten die einzelnen Arbeitsplätze grosszügig konzipiert werden. Die grosse Fensterfront lässt den Raum hell erscheinen



Das Personal der Firma Dietiker + Humbel garantiert optimale Beratungs- und Serviceleistung



Vorführraum mit Wohnzimmeratmosphäre

und gewährt genügend Licht an jeder Arbeitsstätte. Mit modernsten technischen Hilfsmitteln können Schäden an Geräten schnellstens lokalisiert und speditiv Serviceleistungen garantiert werden. In Rümikon entfällt auch das Parkplatzproblem, denn im neuen Service-Center kann direkt vor der Eingangstüre parkiert werden.

Wie zu Hause soll sich der Kunde in den Räumen im Untergeschoss fühlen. Hier im «HiFi-Treff» befinden sich drei Vorführräume mit Wohnzimmeratmosphäre. Ungestört, in gediegener Ambiente kann der Musikfreund



Reparaturservice-Werkstatt mit modernen technischen Hilfsmitteln

Töne in allerhöchster Qualität genießen und verschiedene kostbare Anlagen testen. Das Fachpersonal hat genügend Zeit, ihn fernab der Hektik umfassend und kompetent zu beraten. Ein vierter Raum vermittelt Kinoatmosphäre. Grossbildprojektoren bieten die Möglichkeit, Videos und TV-Programme mit Quadrosound zu geniessen. Diese Geräte werden nicht nur verkauft, sondern auch vermietet, was besonders Schulen und Vereine zu schätzen wissen. Obwohl der Schwerpunkt in Rümikon auf dem Servicesektor liegt und das Hauptverkaufsgeschäft nach wie vor in Winterthur beheimatet ist, lohnt sich für den interessierten Kunden ein Besuch also allemal.

Die Firma Dietiker + Humbel hat mit dem Bau ihres neuen Service-Centers der landläufigen Tendenz, eher abzubauen als Neuinvestitionen zu tätigen, entgegengewirkt. Werner

Dietiker und Walter Humbel glauben aber, mit einem perfekten Dienst am Kunden, der leider von vielen Firmen immer mehr vernachlässigt wird, für die Zukunft auf dem richtigen Weg zu sein.

Firma-Steckbrief

Anschrift:

Dietiker + Humbel AG
Obertor 37
8400 Winterthur

Dietiker + Humbel AG
Service-Center
Im Halbiacker 5a, Rümikon
8352 Rätterschen

Telefon:

052 / 212 55 58

Geschäftsform:

Aktiengesellschaft

Gründung:

1. Februar 1975

Geschäftsleitung:

Werner Dietiker und Walter Humbel

Belegschaft:

14 Personen

Tätigkeitsbereich:

- Verkauf und Installationen von Geräten der Unterhaltungselektronik
- Reparaturen aller Fabrikate
- Antennenbau
- Installationen von Satellitenanlagen
- Vermietung und Verkauf von Grossbildprojektoren

• Malen • Tapezieren • Fassaden • Teppiche

Malergeschäft HATT

Erich Hatt, Gotthelfstrasse 10, 8352 Elsau-Rätterschen, Tel. 052/36 22 31, Natel 077/71 04 74

Hoch lebe das Handwerk!

(eb) Im Namen der Bauherrschaft, Departement Bau der Stadt Winterthur und der Unternehmung Zehnder Holz und Bau AG in Hegi, erging die Einladung, am Freitag, 3. Juli, an der «Zünftige Aufrichte» der Radwegbrücke über die Töss in Wülflingen teilzunehmen.

Schon von weitem war an diesem schönen Sommerabend ein rhythmisches Klopfen hörbar, als ich hinter dem Schwimmbad Wülflingen auf dem Fussweg entlang der Töss in Richtung Einmündung der Eulach unterwegs war. Eine wunderschöne Holzkonstruktion bot sich beim Näherkommen dem Blick dar. In der Mitte des Bauwerks, auf dem noch ungedeckten Brückendach hoch über dem Wasser, standen und sass Zimmerleute in ihren Zimmermannstrachten um den mit «Hamburgern» geschmückten Aufrichtebaum. Mit Äxten probten sie das Einklopfen der Feierstunde, die um 17 Uhr beginnen sollte. Auf der Brücke sammelten sich inzwischen die geladenen Gäste um die festlich geschmückten Tische. «Hoi, bisch au do, wie goots?» Viele bekannte Gesichter aus Elsau und Hegi liessen darauf schliessen, dass an diesem Bauwerk «einheimisches» Know-How gefragt war. Eine zünftige Aufrichte unter Zimmerleuten hat einen traditionellen Ablauf. Dazu das Programm:

- Wenn's anfängt: Die Tradition des Richtfestes wird erklärt
- nach 5 Minuten: Einklopfen der Feierstunde
- dann: Verlesen des Richtspruches ab First
- darauf: Kappen des Richtbaumes

- denn: Ablassen des Richtbaumes
- danach: Die glücksbringenden Hamburger
- worauf: Einbinden der Festteilnehmer mit denselbigen Hamburgern
- endlich: Die Festgemeinde begibt sich zum Richtschmaus.

Zum Verständnis: Bei den Hamburgern handelt es sich eigentlich um grosse Nas- oder Halstücher, den sogenannten Schweisstüchern des Zimmermannes. Sie müssen mindestens einige Tage und Nächte am Richtbaum hängen. Die Sonne und der Regen am Tag und der Mond oder die finstere Nacht sollen sie überlebt haben; denn nur so kann der Himmel sie mit der Unbill der Natur vertraut machen. Durch die Verteilung dieser Tücher am Richtfest wünscht der Zimmermann jedem Teilnehmer dieses Festes Glück und Segen für seinen weiteren Lebenslauf.

Markus Zehnder, ebenfalls wie sein Vater Karl gelernter Zimmermann und verantwortlicher Bauleiter der Firma Zehnder Holz und Bau AG für dieses Bauwerk, bestieg nun in seiner Zimmermannstracht das Gelände und eröffnete die Feierstunde nach traditionellem Ablauf.

Kräftig hallten danach die Schläge der Äxte auf die Firstholzbalken über das Wasser der Töss. Abwechselnd im Takt klopfen die beteiligten Zimmerleute damit die Feierstunde ein. Nach dem Richtspruch und kappen des Richtbaumes wurde dieser auf den Brückenboden «abgelassen». «Ich wünsch dir Glück und Säge uf dim witere Läbeslauf» – mit diesen Worten band mir der Zimmermann

Martin Sieber den glücksbringenden Hamburger um den Hals. «Wann hat dir das jemand zum letzten Mal gewünscht?» Auf jeden Fall werde ich den Hamburger in Ehren behalten. «Danke und Prosch!» – das kühle Bier vom Fass schäumte fast über den Rand des Humpens und man setzte sich nun zum Richtschmaus. Schön, dass es in der heutigen Zeit noch ein Handwerk gibt, dass die Tradition hochhält. Schade, dass in Elsau alle Brücken schon aus Beton sind. Übrigens, eine Besichtigung der Brücke lohnt sich. Der Standort ist an jener Stelle, wo unsere Eulach in die Töss mündet.

Bilder von der «Zünftige Aufrichte»
Fotos: eb

Stark- und Schwachstrom-Installationen

Telefon-Anlagen

allgemeine Service-Arbeiten

8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 36 26 66



ELEKTRO HOFMANN



Wir machen vom 5. bis 19. Oktober Betriebsferien!

Mit höflicher Empfehlung
Esther Schmid und Fritz Kaufmann



Elsau

Tel. 36 11 22



10 Jahre

RÜMIKER MÄRT

**Samstag, 5. September 1992, 9.00–17.00 Uhr bei jeder Witterung
Alter Dorfplatz Rümikon, 8352 Rätterschen**

- Antiquitäten
 - Flohmarkt
 - Attraktionen
 - Musikalische Unterhaltung
 - Ab 17.00 Uhr Unterhaltungsmusik
 - Rümiker FÜRwehrbeizli bis 24.00 Uhr
- Jubiläumsüberraschung
 - Warenmärkte
 - Risotto-Plausch
 - Originelle Wettkämpfe
 - feine Raclette
 - Festwirtschaft Ortsverein bis 20.00 Uhr



**Sonntag, 6. September 1992
Dorfplatz Rümikon**

«Familienplausch»

Ab 10.00 Uhr Festwirtschaft

Ab 10.30 Uhr Musikalische Unterhaltung
mit der Steelband «Poco Loco»

Ab 10.00 Uhr Probelauf auf der Teststrecke
Bis spätestens 13.00 Uhr Starteinschreibung
Bewertungslauf ab 14.00 Uhr

Auskünfte:

René Naef Tel. 36 26 00
Daniel Hofer Tel. 36 16 32
Ernst Bärtschi Tel. 36 21 81



Bequem sitzen und fahren – Checkliste für beschwerdefreies Velofahren

Die richtige Sitzposition

Im Kapitel «Materialauswahl» sind die wichtigsten Gesichtspunkte beschrieben, die beim Kauf eines Rennvelos zu beachten sind. Bei einem zu kleinen oder zu grossen Rahmen ist es auch mit dem besten Willen nicht möglich, eine gute Sitzposition zu erzielen.

Für die Einstellung der Grundposition gibt es international anerkannte Normen. Sie sind im Prinzip sowohl für das Renn- als auch für das Tourenvelo gültig und nachfolgend ausführlich erläutert. Die Feinregulierung muss jeder Fahrer selbst vornehmen. Durch eine Änderung kann unter Umständen eine Leistungssteigerung, aber auch das Gegenteil erzielt werden. Weicht die Sitzposition wesentlich von den Richtlinien ab, so ist sie mit Sicherheit falsch.

Wichtig: Die Position muss in Rennbekleidung eingestellt werden (Rennhose, Rennschuhe). Bei Jugendlichen, die sich noch im Wachstum befinden, muss die Position immer wieder entsprechend angepasst werden.

Sattelhöhe

- Auf den Sattel sitzen, Kurbeln in senkrechter Stellung.
- Mit dem Absatz auf die Pedalunterseite des tieferliegenden Pedals stehen. Dabei muss das Bein gestreckt sein (Bild 1).
- Die Sattelstütze darf höchstens 8–11 cm aus dem Rahmen ragen, andernfalls ist er zu hoch bzw. zu niedrig.



Bild 1

Sattelleinstellung

- Sattel waagrecht richten, parallel zum Oberrohr.
- Kurbel waagrecht stellen, mit den Schuhen in die Rennhaken gehen. Mit dem Oberkörper Rennposition einnehmen.
- Von der Kniescheibe des vorderen Beines ein Senkblei hinunterlassen (Bild 2). Sattel so lange nach vorne und hinten verschieben, bis das Senkblei zwischen den vorderen Pedalensteg und die Pedalachse zeigt. **Achtung:** Prüfen, ob der Boden waagrecht ist. (Velo umdrehen, ebenfalls Messung vornehmen. Bei Abweichungen den Mittelwert der beiden Messungen nehmen.)
- Die Sattelspitze darf *ganz wenig* angehoben werden, wenn man bei hohen Belastungen zu weit nach vorne rutscht.



Bild 2

Sitzlänge

Die Sitzlänge reguliert man mit der Wahl des richtigen Vorbaus.

- Rennposition einnehmen. Die Hände halten den Lenker unten, die Arme sind leicht angewinkelt.
- Kurbel parallel zum Schrägrohr richten.
- Der Ellbogen darf das Knie knapp berühren (Bild 3).
- Wenn der Vorbau länger als 12–15 cm ist, so ist der Rahmen zu kurz.



Bild 3

Lenkerhöhe

- Die Lenker-Enden müssen ganz leicht nach unten abfallen. Auch nur geringfügig nach oben gebogene Lenker führen zu rascher Ermüdung von Armen und Händen.
- Lenker und Sattel ungefähr gleich hoch einstellen. *Keinesfalls* darf der Lenker höher als der Sattel sein.
- Je länger die Arme, desto tiefer der Lenker.
- Je besser trainiert der Fahrer ist, desto tiefer darf der Lenker gestellt werden (bessere Aerodynamik).
- Durch allzu tief eingestellte Lenker werden Atmung und Organfunktionen nachteilig beeinflusst.

Fussstellung

- Der Fussballen soll auf der Pedalachse liegen.
- Die Schuhplatten müssen so befestigt sein, dass die Füße parallel zur Rahmenachse stehen.
- Der Knöchel muss sich dicht am Kurbelarm vorbeibewegen, ohne diesen zu berühren.

Zusammengestellt und überarbeitet vom 2-Rad-Fachgeschäft *Salvadori Cicli*.

Staubsaugergedanken

Ferienräume

(us) Langsam, ganz langsam bewege ich den Staubsauger über den Teppich. Bei dieser Hitze sollten solche Arbeiten verboten sein, aber jetzt müssen der Teppich und ich daran glauben, denn am Donnerstag reisen wir gen Norden. Während der Staubsauger sein «Lied» singt, geht mir so dieses und jenes durch den Kopf.

Da wäre zuerst unser Kater. Freundlicherweise «übernimmt» ihn meine Nachbarin, doch muss ich seine Verpflegung sicherstellen. Das sind Berge, die der Kater in vierzehn Tagen vertilgt.

Auch die Pflanzen werden von der Nachbarin betreut, also muss ich noch Flüssigdünger besorgen. Die Ableger, die immer noch im Wasser wurzeln, habe ich einzutopfen und die Blumenkästen vor dem Küchenfenster brauchen eine neue Bepflanzung, da der Sommerflor nicht lange gehalten hat.

Dann die Kleiderfrage: Was nehmen wir mit? Für jeden einen Koffer sollte genügen. Wir reisen nämlich per Zug, mit umsteigen.

Meine Schwester hat sich telefonisch einen «Schweizerabend» gewünscht, das bedeutet noch eine Einkaufstour zum Metzger

und zum Milchmann. Hoffentlich haben die Fressalien auch noch Platz im Koffer, sonst muss ich noch einen Rucksack packen...

... wenn alles nach meinen Wünschen gegangen wäre, hätten wir die Ferien jetzt schon hinter uns, doch die Preispolitik der ehemaligen DDR hat uns einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht. Mein Traum war, Ferien an der See mit erweiterter Familie, in der alten Heimat. Wir hatten Wustrow auserkoren und meine Schwester nahm bei einem Besuch in Rostock einen Augenschein. Sie war begeistert, brauchte man doch nur über die Düne zu gehen, schon war man am Strand. Die Häuschen waren renoviert, nur buchen konnte man nicht an Ort und Stelle, das lag bereits fest in westdeutschen Händen. So begab sie sich nach ihrer Rückkehr zu Hause aufs Reisebüro und fiel dasebst beinahe in Ohnmacht angesichts der Preise. Ausserdem war schon alles ausgebucht. Wieso das? Heisst es denn nicht immer, dass die Deutschen finanziell aus dem letzten Loch pfeifen? Und nun leisten sie sich so teure Ferien? Ein Zeitungsartikel im «Abendblatt» erhärtete unsere Spekulationen: (siehe unten)

Zimmer ohne Bad für 90 Mark am Tag

Mecklenburger Hotelverband warnt auf der InteriorGa vor Wucherpreisen im Osten

Von Jörg Forthmann

Hamburg – Der Verband der Hotels und Gaststätten in Mecklenburg-Vorpommern sieht schwarz. Zwar sind die Hotels und Pensionen an der Ostseeküste fast ausgebucht – 1993 aber, so fürchtet der Verband, werden die Gäste wohl ausbleiben. Denn während die Preise auf westliches Niveau gestiegen sind, wurden Service und Ausstattung kaum verbessert. «Misthaufen vor dem Fenster, Toilette auf dem Flur und keine Heizung. Dafür verlangt ein Privatvermieter zwischen 85 und 90 Mark pro Nacht», beschreibt Evelyn Behning, Präsidentin des Verbandes Hotel und Gaststätten Mecklenburg-Vorpommern, das Verhalten ihrer Mitglieder.

Das, so meint sie, liessen sich die Touristen kein zweites Mal bieten. Wer sich dieses Jahr ärgere, kehre nächstes Jahr nicht zurück. Wenn die Vermieter ihr Angebot nicht verbesserten, führen die neu gewonnenen Gäste 1993 wieder in den Harz, warnt die Präsidentin auf

der InteriorGa, der Hamburger Fachmesse für Hotels und Gaststätten.

«Die ostdeutschen Hotels und Gaststätten müssen deshalb noch schneller als bisher privatisiert werden», verlangt Evelyn Behning, um die Lage zu entspannen. So komme die Privatisierung der Betriebsferienheime - bis Ende 1992 will die Treuhand 800 mittlere und kleinere Betriebsferienheime verkauft haben – viel zu spät. «Für die ist die Saison '92 doch gelaufen, die Investitionen greifen nicht mehr», sagt Evelyn Behning. Ein weiteres Problem: Auf zwei Drittel der Ferienhäuser haben Alteigentümer Ansprüche angemeldet.

Angesichts ungeklärter Eigentumsverhältnisse verhält sich das ostdeutsche Gastgewerbe auf der InteriorGa vorsichtig. «Die Kundschaft vor unserer Haustür kauft billig ein. Dann fällt der Schaden nicht so hoch aus, falls man das Hotel doch ehemaligen Eigentümern überlassen muss», sagt Heinz Anacker von der ostdeutschen Rhön Porzellan GmbH. Viele Vermieter von Privatzimmern wollten auch nur «eine schnelle Mark machen». Die Präsidentin wirft ihnen Kurzsichtigkeit vor.

Die mangelnde Investitionsbereitschaft der ostdeutschen spüren auch die Aussteller auf der InteriorGa, wie

Nun, meine Schwester blieb am Ball. Wenn nicht Wustrow dann ein anderer Küstenort. Unter Mithilfe ostdeutscher Bekannter fand sie denn auch etwas, aber da war für uns beide der Zug schon abgefahren. Meine bessere Hälfte bekam zu dem Zeitpunkt keine Ferien mehr, denn inzwischen hatten sich drei andere Kollegen eingeschrieben.

Vorgängig besuchte meine Schwester auch diese Unterkunft. Was sie in Prerow antraf befriedigte sie vollauf. Ein Restaurant mit einigen Appartements, frisch renoviert, von einer Familie geführt. Allerdings musste man ca. zehn Minuten durch die Kühlung (Waldstreifen vor den Dünen) bis zur Ostsee laufen. Doch der Ort lag landschaftlich wunderschön. Aber auch hier sind die Preise dem westlichen Standart bereits angepasst! Die Vermieter wollten keine Anzahlung, kannten keinen Vertrag und wussten lediglich den Namen und den Wohnort meiner Verwandten. «Richtig professionell», lobte sie lachend. Die schönen Ansichtskarten mit begeistertem Text meiner Angehörigen machten mich neidisch und ich dachte: «Nächstes Jahr in Prerow, Klotz hin oder her!»

Evelyn Behning erfahren hat. Die Ost-Unternehmer würden zwar mehr investieren als im Vorjahr. Von einer Investitionswelle aus den neuen Bundesländern könne jedoch keine Rede sein. So plant nur ein Drittel der Beherbergungsunternehmen Schwerins, für Neuinvestitionen tiefer in die Tasche zu greifen als 1991. Im Verpflegungsbereich ist es nur ein Viertel. Die ostdeutschen Aussteller halten sich ebenfalls auf der InteriorGa zurück. Von den 750 Anbietern kommen rund 20 aus den neuen Bundesländern. Und dies zumeist mit Rückenwind westlicher Konzerne.

Viele Betriebe der Lebensmittelindustrie sichern eifrig Marktanteile in der eigenen Region und meiden vorerst das gesamtdeutsche Parkett. «Ausserdem ist die InteriorGa eine sehr teure Messe. Die Geschäftsführer sparen lieber das Geld für die Ausstellung», meinen ostdeutsche Hoteliers.

Die ersten Erfahrungen auf Sondermessen für die Ostdeutschen, die nach der Wende aus dem Boden gestampft wurden, waren zu schlecht», erklärt der Marketingleiter der LFW (Fleisch- und Wurstspezialitäten), Ludwigslust GmbH, Norbert Bosse.

Sportliche Elsauer

Der Start zur Motocross-Saison 1992 erfolgte traditionsgemäss Mitte März im italienischen Cilavegna. Nach der Winterpause war man gespannt, wer wieder dabei ist. Wer hat aufgehört? Wie stark sind die Fahrer, die vom FMS gekommen sind? War die Vorbereitung im Winter richtig? Wer hat die Kategorie gewechselt? Alles Fragen die schnell beantwortet waren und im Training über das Stärkeverhältnis schnell Aufschluss gaben.

Wegen Militärdienst traf Roger Schmid erst eine Stunde vor Rennbeginn ein. Er startete in der Kategorie 125 ccm International und belegte nach drei regelmässigen Läufen den siebten Rang. Rolf Sommer klassierte sich in der Kat. 250 ccm Int. im 18. Rang. Als Neuling ein beachtenswertes Resultat. Bei den Int. Seitenwagen kam das Gespann Philip Kempf/Roli Dietziger auf den hervorragenden fünften Rang. Das nächste Rennen war die Saisonöffnung in der Schweiz in Volketswil. Trotz kühler Witterung und anhaltendem Regen sahen 2500 Zuschauer recht spannende Rennen. Das nächste Rennen sollte in Mothern (F) gestartet werden, doch wurde es kurzfristig abgesagt und erneut nach Cilavegna verlegt. Nun war Revanche angesagt und tatsächlich verbesserten sich alle Elsauer Teilnehmer. Roger belegte den fünften Platz, Rolf Rang 15 und Kempf/Dietziger erreichten Rang vier.

Nächster Startort war Vercelli (I). Eine für alle neue, unbekannte Piste. Sie präsentierte sich auch als sehr anspruchsvolle, attraktive Strecke. Schnelle Passagen und viele Sprunghügel forderten den Fahrern alles ab. Roger war auf dem besten Weg zu einer absoluten Spitzenklassierung, als ein Sturz alle Hoffnungen beendete. Rolf erreichte Rang 17. Toll in Fahrt war das Seitenwagenspann. Es war nach drei Läufen überlegener Sieger. Am 23./24. Mai traf man sich zum zweiten Schweizer Rennen in Frauenfeld. Im ersten Lauf hatte Roger etwelche Probleme mit seiner verletzten Hand und der achte Zwischenrang stellte ihn nicht zufrieden. Im zweiten und dritten Lauf explodierte er förmlich und zeigte seinen Fans zwei Superläufe. Er konnte es noch nicht recht glauben, dass er einen Pokal gewonnen hatte. Als an der Rangverkündigung sein Name im dritten Rang aufgerufen wurde, erfüllte sich sein Traum. Der erste in der Schweiz gewonnene Pokal. Toll! Rolf steigerte sich erneut um einen Rang und wurde guter 16. Bei den



Seitenwagen war man gespannt auf die Sieger von Vercelli. Sie bestätigten mit drei ausgezeichneten Läufen ihr Resultat und klassierten sich wie Roger im hervorragenden dritten Rang. Zwei Pokale am gleichen Rennen – ein wirklich stolzer Erfolg. Er wurde auch dementsprechend gefeiert.

In Bosisio-Parini (I) war das nächste Rennen. Leider von starkem Regen begleitet, der später allerdings etwas nachliess. Also Verhältnisse, die unsern Fahrern nicht so liegen. Doch Roger – beflügelt vom Erfolg in Frauenfeld – beendete den ersten Lauf in der Spitzengruppe als Vierter. Im zweiten Lauf führte er sensationell vom Start weg erstmals in seiner noch jungen Karriere das ganze Feld an. Ganz klar, dass er diese Position nicht bis zum Ende halten konnte. Nach drei Runden war es soweit, er fiel auf Rang zwei zurück. Doch er blieb dem neuen Spitzenreiter dicht auf den Fersen und liess sich nicht abschütteln. Bis zur letzten Runde bedrängten ihn auch von hinten zwei Konkurrenten und kurz vor dem Ziel wurde er auch von diesen noch überholt. Trotzdem, welch ein Rennen – welche Spannung und Dramatik. Das war das allerfeinste, was Roger bisher zeigte. Nun war alles klar; wenn der dritte Lauf einigermaßen gelingt, ist ihm ein weiterer Pokal sicher. Der Startbalken fiel und Roger schoss wiederum an die Spitze. Doch in der ersten Kurve nahte das Unheil. Er touchierte einen Fahrer und stürzte, das Feld zog vorbei. Er jagte zwar in seiner ihm eigenen Art hinterher und überholte Gegner um Gegner, aber für den Pokal reichte es nicht mehr. Die Enttäuschung war gross, aber Stürze gehören zu diesem Sport. Rolf belegte in seiner Kategorie den 15. Rang, was für einen Neuling erneut ein gutes Resultat ist, er bestätigte zudem seine aufsteigende Form. Wiederum Hochspannung war bei den Seitenwagen angesagt. Packende Duelle, bei denen Kempf/Dietziger voll mitmisch-

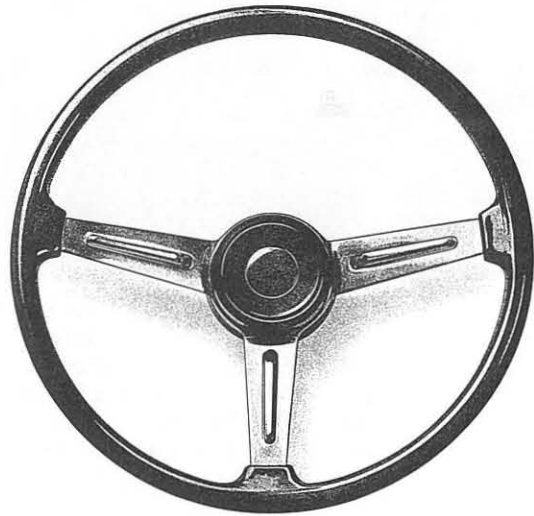
ten. Hervorragende Vierte nach drei spannungsgeladenen Läufen! Nach einer kurzen Pause waren die Rennen in Ceriano-Laghetto (I) an der Reihe. Im Trainingslager brach sich Roger leider das Schlüsselbein bei einem harmlosen Sturz. Er wurde umgehend in die Schweiz zurückgebracht, dies von Rolf, der am nächsten Tag die Reise nach Italien erneut antrat. Er wurde dann 19. in dieser starken Kategorie. Seitenwagen waren nicht am Start.

Erwähnenswert ist ein weiterer Teilnehmer aus unserer Umgebung. Urs Keller aus Schlatt startet in der Kat. National 250 ccm. Er, der zu Saisonbeginn verhindert war (Militär), kommt immer besser in Fahrt. In Cilavegna noch mit Wettkampfrückstand antreten und mit Rang 18 klassiert, steigerte er sich von Rennen zu Rennen. Bisheriger Saisonhöhepunkt war auch bei ihm in Frauenfeld, mit einem feinen siebten Rang. Nach der Sommerpause gehts nun weiter mit Rennen in Martigni am 15./16. August. Armeno (I) folgt am 30./31. August. Schleithem am 13. September und der Saisonabschluss in Amriswil am 27. September. Die EM Rennen der Elsauer: 6. September Königshijkt (B), Roger Int. 125 ccm 13. September Schleithem. Rolf Int. 250 ccm 27. September Amriswil. Kempf/Dietziger Int. Seitenwagen

EM-Punkte zu holen (Rang 1–15) ist sehr schwer, denn die Konkurrenz aus England, Belgien, Holland, Frankreich, Deutschland und Dänemark ist in der Regel für die Schweizer zu stark. Immerhin gelang Roger letztes Jahr mit einem 14. Rang ein sensationeller Einstand in Belgien. Ich wünsche allen erfolgreiche, un-fallfreie Rennen und hoffentlich EM-Punkte an den Europameisterschaftsrennen.

Hans Schmid

Am besten setzen Sie sich mit einer Motorfahrzeug-Versicherung der «Winterthur» ans Steuer.



Agentur Elsau-Hegi
Ernst Bärtschi
Dorfstrasse 1, Elsau
8352 Rätterschen
Tel. 052/36 21 81



heinz schmid ag
Elektro- und Telefonanlagen

8400 Winterthur, Wildbachstrasse 12
Telefon Geschäft 052 29 36 36
Telefon Privat 052 36 21 48

Malergeschäft Fritz Grämiger

im Geren 12, Telefon 052 36 28 38
8352 Rümikon/Rätterschen Privat 052 61 17 85

Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapeziererarbeiten
Kunststoffputze

Alles us em

NEU WIESEN ZOO

für Ihr Huustier.

im Zentrum Neuwiesen
8400 Winterthur
Telefon 052 / 212 21 51



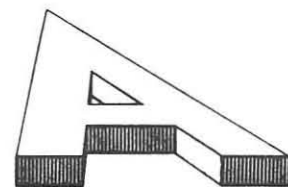
M. Wagner AG



Schreinerei
Im Halbiacker/Rümikon
8352 Rätterschen
Telefon 052/ 36 23 36

- Die Schreinerei in ihrer Nähe für:
- sämtliche Innenausbauten
 - Einbauküchen
 - Eingangstüren
 - Reparaturen

Gebrüder Albanese AG
Bauunternehmung
Rätterschen



Hoch- und Tiefbau • Schlatterstr. 61
Tel. 052 / 36 12 58 • 8352 Rätterschen

Chemische Reinigung

HÖLKEN RÄTERSCHEN

Doris Waldvogel, St. Gallerstrasse
Vis-à-vis Sparkasse Elsau
8352 Rätterschen

Öffnungszeiten:
Dienstag und Freitag
10.00-11.00 und 17.00-18.00 Uhr

Kaminfeger & Dachdecker

Kümin Hansjörg
Haldenstrasse 7
8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 10 07



Erlebnis-Turnen

Erlebnis-Turnen ist sanft, behutsam und entspannend. Verspannungen lösen sich, Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Die Muskeln sanft zu spüren, diese zu dehnen, elastischer zu machen und zu stärken, ist sehr wohltuend. Übungen, wie die Füsse zu massieren, die Hände, die einzelnen Finger zu dehnen, bringen Wärme und Geschmeidigkeit. Nach jeder Lektion fühlen wir uns körperlich, ja, auch geistig stärker: Durch das 20-30minütige Entspannen, wo der Alltag für eine kurze Weile weggeschoben wird, gewinnen wir Kraft, Selbstvertrauen und Lebensfreude zurück. Auch Tips von Mit-Erlebnis-Turnerinnen oder die beliebten, vorgelesenen Sprüchlein nehmen wir gerne mit nach Hause.

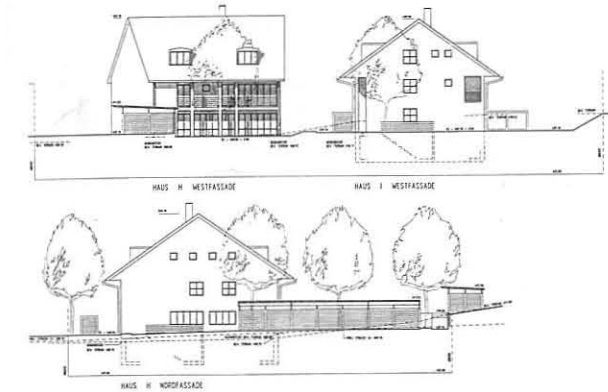
(Worte einer Erlebnis-Turnerin)

Seit einem Jahr stehen kleinere Berichte vom Erlebnis-Turnen in der ez. Vielleicht hast Du den einen oder andern gelesen oder diese Zeilen sprechen Dich heute an. Komm und erlebe mit uns das Erlebnis-Turnen! Frauen und Männer sind herzlich willkommen. Freudig teile ich Euch mit, dass wir uns nach den Herbstferien wieder an unserem beliebten Ort, im Rhythmikraum vom Pestalozzihaus treffen können. Ab 20. Oktober, jeweils dienstags von 9.00 bis 10.30 (bei genügend Anmeldungen) und von 19.00 bis 20.30 Uhr. Schnuppern jederzeit möglich. Kosten pro Lektion: Fr. 12.- Bitte mitbringen:

- warme bequeme Kleidung
- warme Decke
- grosses Tuch, um Unterlage abzudecken
- kleines Kissen oder Nackenrolle

Weitere Auskünfte erteilt gerne:
Brigitte Schafroth
Riedstrasse 39
8352 Rätterschen
Tel. 36 10 80 (Mo-Fr 8-11/14-18 Uhr)

Wir verkaufen



an schöner, ruhiger Lage,
5 Min. von Winterthur, in Unterschottikon
neue
**Reiheneinfamilienhäuser
und
Eigentumswohnungen**
Auskünfte: Tel. 052 / 36 11 39
Langhard Hoch- und Tiefbau AG



8404 Winterthur
Fröschenweidstrasse 4
Telefon 052/28 38 28

Sämtliche Unfallreparaturen • Carrossierarbeiten

Anmeldung Erlebnis-Turnen

Name _____ Vorname _____
Strasse _____
Ort _____ Tel. _____

- Erlebnis-Turnen fortlaufend morgens abends
- Erlebnis-Turnen schnuppern morgens abends (bitte ankreuzen)

Anmeldeschluss 30. September 1992.

Bin ich «dafür» wirklich schon zu alt?

(ssr) Schon vor fünf und mehr Jahren pflegte meine Mutter oft zu sagen: «Aber Susi, dafür bist Du doch nun wirklich zu alt». Regelmässig bekam ich diesen Satz zu hören; nämlich immer dann, wenn ich einen meiner sehr seltenen Besuche bei meinen Eltern, die auf dem Land leben, abstattete. Unter «dafür» soll man sich Stretch-Jeans, bunte Haarsträhnen, Miniröcke, Ferienreisen in weit entfernte Länder oder aber auch die Verpflichtung für eine zweite Ausbildung vorstellen. Vater sagte diesen Satz eigentlich nie. Aber er arbeitet ja seit 20 Jahren in Zürich und wird an älteren Frauen als ich es bin obengenannte Dinge sehen. Oder er macht sich schlicht weniger Gedanken über Aussehen und «was denken denn die anderen Leute», als dies meine Mutter tut. Nun, diesmal sagte mir niemand direkt, «dafür» sei ich zu alt. Die Ahnung beschlich mich vielmehr anhand einiger Vorkommnisse am Ereignis selbst und vor allem wegen der Zeitungskommentare, die ich nach dem Ereignis las. Machen wir es kurz: Ich besuchte im Hardturm-Stadion in Zürich das Konzert der schwedischen Popgruppe ROXETTE. Sie finden, das dürfe man in meinem Alter durchaus tun? Fand ich eigentlich auch... nur: Schon vor dem Konzerttag spotteten meine Kollegen. «Da wird es wenigstens keinen Stau geben, oder höchstens einen Velo/Mofa-Stau!» (Es hatte aber, wie an jeder Grossveranstaltung, einen ausgewachsenen Auto-Stau, kann ich allen versichern). Nun, mich störte dies eigentlich nicht, war ich doch für einmal mit der Bahn gereist. Vorsichtshalber ausgerüstet mit Regenschutz (der 11. Juli war einer der zahlreichen Spezial-Schweizer-Sommertage!); doch stellte ich erfreut fest, dass mein Platz ein gedeckter Tribünenplatz war. Von da hatte ich eine herrliche Sicht auf die ganze Bühne, ganz im Gegensatz zu der wild sich drängenden Menge unten. Bei denen kann-

ten sicher nur die vordersten, und auch diese nur mit Genickstarre, etwas sehen. Was man von dieser erhöhten Warte auch wunderbar sehen konnte: wie der Rasen in Kürze mit Abfall übersät war. Eigentlich finde ich das etwas bedenklich, aber bald stellte ich fest, dass der Boden wirklich der einzige Ort war, wo man Glacépapier und leere Becher deponieren konnte. Es waren nämlich keine Kübel aufgestellt, nicht einmal bei den Verpflegungsständen. Warum das so ist, habe ich nicht schlüssig herausgefunden. Ich vermute aber, dass das Reinigungspersonal sowieso den Boden kehren muss, sich so aber die Zusatzarbeit des Kübelleerens spart. Oder ist es gar, weil immer wieder ein paar Chaoten gibt, die finden, Abfallkübel seien zum «Zeuseln» (sprich Anzünden) da? Einige weitere Gedanken waren mir die zahlreichen ohnmächtigen Menschen, die von den Sanitätern herausgetragen wurden, wert. Weshalb muss man unbedingt zuvorderst im dichtesten Gedränge stehen, wenn es weiter hinten viel bequemer wäre? Nun, das müssen die Betroffenen selber wissen. Aber bestimmt hatten sie nicht mehr viel vom Konzert, wenn sie nach einem Zusammenbruch im Sanitätsstand erwachten und den Rest der Show von hinter der Bühne hören konnten. Das waren zwei Eindrücke, bei denen ich mir wirklich sagen musste: «Ich bin wohl langsam zu alt, um sowas zu verstehen.» Diesen Eindruck verstärkten tags darauf die Zeitungen. Titel wie: «Kinder und Teenager am Zürcher Open-air waren von ROXETTE helllauf begeistert» und «ROXETTE begeistern Teenies» gaben mir zu verstehen, dass ich wohl an einem für mein Alter unpassenden Anlass teilgenommen hatte. Allerdings... wenn ich auf den Tribünenplätzen so um mich geschaut hatte, waren die Besucher dort durchaus in meinem Alter gewesen. Sicher habe

ich auch viele Teenies gesehen, auch Eltern mit ihrer Jungmannschaft, aber deshalb den Anlass als Teenie-Anlass abzustempeln, finde ich von den Medien auch nicht richtig. Und übrigens: Mir hat das Konzert gut gefallen. Ist doch die Hauptsache, und zudem ist man für gute Dinge eigentlich nie zu alt, oder?

expert 

Höchstleistungen in allen Disziplinen!

Keine verwickelten Bilder mehr dank Bild-Stabilisator!



2695.-
Panasonic

Panasonic NV-57 S-VHS-C.
1/2 Zoll CCD mit 420'000 Bildpunkten, 8fach Motor-Zoom, Digital-Zoom 16 fach.
Min. Beleuchtung 3 Lux, Schnappschuss-Aufnahme, Digital Bildspeicher mit Überblendfunktion, Time-Code für genaues Schneiden, High-Speed-Shutter bis 1/4000 Sek. SP/LP Aufnahme/Wiedergabe bis zu 90 Minuten.

Dietiker & Humbel
Video - TV - HiFi
Obertor 37 8400 Winterthur 052 - 212 55 58
Service-Center und Laden, Halblacker Sa. 8352 Rümikon

Expert, die europäische Auszeichnung für die führenden Radio-TV-HiFi-Video-Fachgeschäfte.



Sommer
GE
Elektro-Anlagen

Elektro- und Telefonanlagen Reparaturservice

Jakob Sommer. 8354 Dickbuch
Eidg. dipl. Elektroinstallateur Telefon 052/36 21 02



Sommer
GE
Elektro-Anlagen

Kaffee-Post aus dem Mitenand Lade



Im Juli des vergangenen Jahres lancierten die sechs grossen schweizerischen Hilfswerke zusammen mit der Importstelle OS3 (= Organisation Schweiz 3. Welt) und der Vereinigung der 3.-Welt-Läden die Kampagne «Sauberer Kaffee». Ziel der Kampagne ist, dass bald in allen Geschäftsregalen Kaffee angeboten wird, der den Produzenten zu existenzsichernden Preisen abgekauft worden ist. Solcher Kaffee wird mit dem Max Havelaar Gütesiegel ausgezeichnet. Auch im Coop Rätterschen können Sie Kaffee mit dem Max Havelaar Signet kaufen.

Wir begrüssen es sehr, dass Grossverteilern beginnen, sich mit dem gerechten Handel auseinanderzusetzen. Durch sie wird eine viel grössere Kundschaft auf diese Problematik hingewiesern.

Braucht es denn noch weiterhin 3.-Welt-Läden?
Die Antwort lautet ja, denn wir unterscheiden uns nach wie vor stark von den neuen Anbietern von Max Havelaar-Kaffee. Unser ganzes Sortiment erfüllt entwicklungspolitische, soziale und ökologische Kriterien. Zu fast allen Produkten liegen detaillierte Informationen vor.

Weshalb ist der Max Havelaar-Kaffee der 3.-Welt-Läden teurer als derjenige von Coop und Migros?

Coop / Migros:

- Grossimporte: Die Grossverteilern können ihre kostengünstigeren (hierarchischen) Strukturen ausnützen
- unterhalten keinen direkten Kontakt zu den Produzentengruppen
- leisten keine zusätzliche entwicklungspolitische Arbeit (wie z. B. landwirtschaftliche Beratung usw.)

OS3 (Regionallager / 3.Welt-Läden)

- importiert zusammen mit ähnlichen Organisationen im Ausland direkt aus selber abgeklärten und aufgebauten Projekten relativ bescheidene Mengen Kaffee
- pflegt den Kontakt zu den Produzentengruppen

- unterstützt die Produzentengruppen in vielfältiger Weise. (Umstellung auf Bio-Anbau, Bildungs- und Gesundheitswesen, Aufbau unabhängiger Vermarktungsstrukturen usw.)

Dies sind nur einige Punkte. Die Liste liesse sich verlängern. Zudem umfasst der Kriterienkatalog von OS3 zum Teil strengere und umfassendere Bestimmungen als dies bei den Max Havelaar-Kriterien der Fall ist.

Was für Kaffeesorten finden Sie bei uns im Mitenand-Lade?



Nica Kaffee
Kaffee aus Nicaragua aus 100 % reinem, unvermishtem Arabica Kaffee. Koffeingehalt ca. 60mg/Tasse.

- Normale Röstung (ungemahlen oder gemahlen und vakuumverpackt)
- Espresso-Röstung (nur ungemahlen)

Bio-Kaffee



Reiner Hochlandkaffee (100 % Arabica) aus Mexiko; aus kontrolliertem biologischem Anbau. Bio-Kaffee ist von Natur aus mild.

- Ungemahlen
- Gemahlen und vakuumverpackt

Kaffee Ujamaa
Pulverkaffee aus Tansania.
- Gläser à 100g und 200g

Campesino Kaffee
Demnächst gibt es ihn, den langersehnten koffeinfreien Kaffee! Sobald er lieferbar ist, werden Sie ihn bei uns im Laden finden.

Wer gerne mehr wissen möchte über unseren Kaffee, seinen Anbau, politische und wirtschaftliche Hintergründe, kann sich gerne bei uns im La-

den oder am Stand am Rümikermärt detaillierte Angaben holen und dabei selbstverständlich auch eine Tasse Kaffee probieren.

S. Harsch



Saal Eulachstube Kegelbahn Fremdenzimmer



Jetzt gibt's wieder WILD im

Gasthaus zum weissen Schaf Schottikon
Fam. Spicher Tel. 36 11 68

Die meisten von Ihnen wissen es – ich beschäftige mich mit vollwertiger Ernährung und ganz allgemein mit gesunder Lebensführung. Damit dies nicht allzu langweilig und sektiererisch geschieht, habe ich eine ganz besondere Vorliebe für alte Bücher mit alten Rezepten entwickelt. Da mische ich dann etwas mystische Hexenkunst in mein naturwissenschaftlich abgeseignetes Wissen und dadurch kann ich (hoffentlich) den erhobenen Zeigefinger weglassen und die ganze Sache macht auch noch mehr Spass. Natürlich bin ich völlig fasziniert von den weisen Frauen und ihrem Wissen, zum Beispiel über die Einflüsse des Mondes auf die Natur. Den Aussaatkalender der Maria Thun kenne ich schon seit Jahren und wende ihn auch, wenn immer möglich, an und auch sonst bin ich recht gut vertraut mit unserem nächsten Gestirn. Vor einiger Zeit ist ein neues Buch herausgekommen und das enthält eine Fülle von interessanten und praktischen – manchmal auch lustigen – Tips und Ratschlägen. Es heisst «Vom richtigen Zeitpunkt» und ich will Ihnen einige interessante Passagen nicht vorenthalten.

(ew) In meiner Eigenschaft als Gesundheitsberaterin muss ich (oder besser: sollte ich) mich immer wieder fragen, wie sinnvoll meine guten Ratschläge für mein Gegenüber sind. Wie die Beziehung von Ratgebern und Ratnehmern zuweilen beschaffen ist, davon erzählt im Buch diese alte Fabel:

«Ein fettes Schwein kam eines Tages an einen Fluss. Sehnsüchtig blickte es zum anderen Ufer, weil es dort einen wunderschönen, frisch angelegten Komposthaufen erblickte, mit verlockend herüberleuchtenden Essensresten, Kartoffelschalen und allerlei anderen Leckerbissen.

Das Schwein jedoch konnte nicht schwimmen. «Wie tief der Fluss wohl ist? Ob ich da einfach hinüberwaten kann?» sprach es zu sich selbst.

«Aber selbstverständlich!» sagte ein Maulwurf, der gerade aus seinem Hügelbau herausgekommen war und das Selbstgespräch des Schweins gehört hatte.

«Meinst Du wirklich?» sagte das Schwein freudig.







«Nur zu, das Wasser ist ganz flach,» erwiderte der Maulwurf.

Er hatte das letzte Wort noch nicht zu Ende gesprochen, da war das Schwein schon hinunter ans Wasser gelaufen und hineingesprungen. Augenblicklich versank es, weil seine Beine vergeblich nach Grund tasteten. Mit allerletzter Kraft strampelte und paddelte es ans Ufer und stellte den Maulwurf wütend zur Rede. «Merkwürdig,» sagte der Maulwurf, «den Enten reicht das Wasser immer nur bis zur Brust.»

Jetzt aber zurück zum Mond. Sieben verschiedene «Zustände» des Mondes haben Einfluss auf den Rhythmus unserer Erde und aller ihrer «Kinder»:



Neumond

-  Zunehmender Mond
-  Vollmond
-  Abnehmender Mond
-  Der jeweilige Stand des Mondes in einem der Sternzeichen des Tierkreises
-  Aufsteigender Mond
-  Absteigender Mond

Unsere Vorfahren wussten noch um diese natürlichen Rhythmen und waren auch bestrebt, ihre Bedeutung weiterzugeben. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts war dieses Wissen aber weitgehend verloren und überlebte nur in einzelnen abgelegenen Regionen. Heute wissen wir kaum noch etwas davon und müssen uns darum auf hochspezialisierte Apparate verlassen. Mit etwas Interesse und ziemlicher Ausdauer können wir aber wieder lernen, mit und nicht gegen die Naturgesetze zu leben und zu handeln. Bei **Neumond** herrschen eine kurze Zeit besondere Impulse auf Mensch, Tier und Pflanzen. Wer jetzt beispielsweise einen Tag fastet, beugt vielen Krankheiten vor, weil die Entgiftungsbereitschaft des Körpers am höchsten ist. Kranke Bäume können nach einem Rückschnitt an diesem Tag wieder gesunden. Die Erde beginnt einzuatmen. Im I. und II. Viertel des Mondzyklus, d.h. in den etwa dreizehn Ta-

gen vom Neumond bis zum Vollmond, wirken die spezifischen Einflüsse des **zunehmenden Mondes**. Alles, was dem Körper zugeführt werden soll, was ihn aufbaut und stärkt, wirkt zwei Wochen lang doppelt gut. Je weiter der Mond zunimmt, desto ungünstiger kann die Heilung von Verletzungen und Operationen verlaufen. Wäsche beispielsweise wird bei gleicher Waschmittelmenge nicht mehr so sauber wie bei abnehmendem Mond. Bei zunehmendem Mond und Vollmond kommen mehr Kinder zur Welt.

Auch in den wenigen Stunden des **Vollmonds** macht sich auf der Erde bei Menschen, Tieren und Pflanzen eine deutlich spürbare Kraft bemerkbar, wobei der Richtungswechsel der Mondimpulse von zunehmend zu abnehmend stärker empfunden wird als der Kraftwechsel bei Neumond. «Mondsüchtige» Menschen wandeln im Schlaf, Wunden bluten stärker als sonst, an diesem Tag gesammelte Heilkräuter entfalten grössere Kräfte, jetzt beschnittene Bäume können absterben, Polizeireviere verstärken ihre Besatzung, weil sie regelmässig mit einer Zunahme von Gewalttaten und Unfällen rechnen, Hebammen legen Sonderschichten ein.

Auch das III. und IV. Viertel des Mondes hat seine speziellen Wirkprinzipien. In den etwa dreizehn Tagen vom Vollmond bis zum Neumond wirken die Kräfte des **abnehmenden Mondes**. Operationen gelingen besser als sonst, fast alle Hausarbeiten gehen leichter von der Hand, selbst wer jetzt etwas mehr isst als sonst, nimmt nicht so schnell zu. Gratistip von mir: Parties immer in dieser Zeit abhalten!

Über die Wirkungen des **Mondes in den Tierkreiszeichen** entdeckten unsere heilkundigen Vorfahren folgendes Prinzip:

Alles, was man für das Wohlergehen jener Körperregion tut, die von dem Zeichen regiert wird, das der Mond gerade durchschreitet, ist wirksamer als an anderen Tagen. Mit Ausnahme von chirurgischen Eingriffen.

Alles, was die Körperregion, die von dem Zeichen regiert wird, das der Mond gerade durchschreitet, besonders belastet oder strapaziert, wirkt schädlicher als an anderen Tagen.

Chirurgische Eingriffe am jeweiligen Organ oder Körperteil sollte man in dieser Zeit, wenn möglich, vermeiden. Notoperationen gehorchen einem höheren Gesetz. Nimmt der Mond gerade zu, wenn er das jeweilige Zeichen durchläuft, sind alle Massnahmen zur Zuführung auf-

























bauender Stoffe für das von ihm regierte Organ erfolgreicher, als bei abnehmendem Mond. Nimmt er gerade ab, sind alle Massnahmen zum Entgiften und Entlasten des jeweiligen Organs erfolgreicher als bei zunehmendem Mond.

In der Heilkunde und in Pflanzenbüchern ist auch oft die Rede vom **aufsteigenden** und **absteigenden Mond**. Vielleicht kennen Sie noch

die Bezeichnungen «**obsigend** und **nitsigend**». Vor allem in der Landwirtschaft und bei den Gärtnern ist dieses Wissen um die Kräfte des aufsteigenden und absteigenden Mondes noch teilweise erhalten. Die Zeit des aufsteigenden Mondes wird auch als «Erntezeit» die des absteigenden Mondes als «Pflanzzeit» bezeichnet. Bei aufsteigendem Mond steigen die Säfte auf, Obst und Gemüse sind be-

sonders saftig, die oberirdische Entwicklung der Pflanzen wird besonders begünstigt. Bei absteigendem Mond ziehen die Säfte mehr nach unten und fördern die Wurzelbildung. In vielen Kalendern sind die beiden Mondsicheln eingezeichnet sowie auch die Tierkreiszeichen und die Mondphasen. Die nachfolgende Tabelle soll Ihnen einen Ueberblick über die zugeordneten Einflüsse geben.

Die Sternzeichentabelle

| Tierkreiszeichen | Symbole neu alt | Körperzone | Organ-system | Pflanzen-teil | Element | Absteigend/Aufsteigend | Nahrungs-qualität | Tages-qualität |
|------------------|---|--|---------------|---------------|---------|---|-------------------|----------------|
| Widder |  | Kopf, Gehirn, Augen, Nase | Sinnesorgane | Frucht | Feuer |  | Eiweiß | Wärmetag |
| Stier |  | Kehlkopf, Sprachorgane, Zähne, Kiefer Hals, Mandeln, Ohren | Blutkreislauf | Wurzel | Erde |  | Salz | Kältetag |
| Zwillinge |  | Schulter, Arme, Hände, Lunge | Drüsen-system | Blüte | Luft |  | Fett | Luft/Lichttag |
| Krebs |  | Brust, Lunge, Magen, Leber, Galle | Nerven-system | Blatt | Wasser |  | Kohlenhydrat | Wassertag |
| Löwe |  | Herz, Rücken, Zwerchfell, Blutkreislauf, Schlagader | Sinnesorgane | Frucht | Feuer |  | Eiweiß | Wärmetag |
| Jungfrau |  | Verdauungsorgane, Nerven, Milz, Bauchspeicheldrüse | Blutkreislauf | Wurzel | Erde |  | Salz | Kältetag |
| Waage |  | Hüfte, Nieren, Blase | Drüsen-system | Blüte | Luft |  | Fett | Luft/Lichttag |
| Skorpion |  | Geschlechtsorgane, Harnleiter | Nerven-system | Blatt | Wasser |  | Kohlenhydrat | Wassertag |
| Schütze |  | Oberschenkel, Venen | Sinnesorgane | Frucht | Feuer |  | Eiweiß | Wärmetag |
| Steinbock |  | Knie, Knochen, Gelenke, Haut | Blutkreislauf | Wurzel | Erde |  | Salz | Kältetag |
| Wassermann |  | Unterschenkel, Venen | Drüsen-system | Blüte | Luft |  | Fett | Luft/Lichttag |
| Fische |  | Füße, Zehen | Nerven-system | Blatt | Wasser |  | Kohlenhydrat | Wassertag |

Nicht nur die Tiere und Pflanzen unterliegen dem Einfluss des Mondes, wir Menschen sind auch ein Teil der Natur und darum ebenfalls in diesen Rhythmus eingespant. Einen wesentlichen Einfluss auf Ernährung und Verdauung hat nicht nur die Mondphase sondern auch der Mond-

stand im Tierkreis. Erinnern Sie sich, beobachten Sie: nicht nur Kinder haben merkwürdige „Fressphasen“. Vielleicht mögen Sie an einem Tag nur Salat und an einem anderen nur Teigwaren, oder Sie könnten den ganzen Tag Kartoffelsuppe essen. Der Mondstand im Tierkreis hat einen

grossen Einfluss auf die Ernährung und auf die Verträglichkeit der Nahrungsmittel.

Achten Sie einmal genau darauf, was Ihnen an **Lufttagen** (Zwillinge, Wassermann, Waage) besonders schmeckt. Die Lufttage sind Lichttage, der ihnen zugeordnete Pflanzenteil ist die

Blüte und auch alle Blütenpflanzen wie Ölfrüchte, Dill, Anis, Lavendel, Zitronenmelisse, Kümmel etc. Diese Tage haben die beste Fettqualität und versorgen unser Drüsensystem. Zum Beispiel haben Olivenbauern festgestellt, dass sich an Lufttagen aus den Oliven weit mehr Öl gewinnen lässt als an anderen Tagen. Vielleicht stellen Sie fest, dass Ihr Drüsensystem an diesen Tagen besonders gut oder besonders schlecht mit Fett zurechtkommt oder dass Sie an diesen Tagen ganz spezielle Lust auf fettige Speisen haben. Möglicherweise können Sie aber an Lufttagen Fettiges nicht ausstehen. Können Sie an einem Lufttag einer Einladung zu einer fetttriefenden Mahlzeit nicht ausweichen, so seien Sie besonders grosszügig mit den verdauungsfördernden Gewürzen wie Rosmarin, Kümmel und Thymian.

An **Wassertagen** (Krebs, Skorpion, Fische) können Bäcker feststellen, dass ihre Regale oft viel früher leer sind als sonst. Die Wassertage besitzen gute Kohlehydratqualitäten und beeinflussen das Nervensystem. Wenn Sie Gewichtsprobleme haben, seien Sie an diesen Tagen besonders vorsichtig mit Ihrer Kohlenhydratzufuhr. Es ist viel einfacher, auf solche Einflüsse Rücksicht zu nehmen als dauernd Diäten anzufangen und frustriert zu sein über die Fehlschläge. Wenn Sie selber Brot backen, so benützen Sie dazu die Licht- und Wärmetage. Diese sind für die Teigherstellung und den Backprozess am besten geeignet und die Brote sind am bekömmlichsten.

Die **Erdtage** (Stier, Jungfrau, Steinbock) beeinflussen die Salzqualität besonders stark. Auf Speck, Schinken, Schmelzkäse und dergleichen sollte man an diesen Tagen verzichten. Ganz besonders, wenn einem der Arzt salzarme Speisen verordnet

hat. Diese Tage begünstigen die Salzaufnahme ganz besonders, leider aber haben viele gerade an diesen Tagen ganz besonders Lust auf Salz. Versuchen Sie herauszufinden, wie Sie auf diese Qualitäten reagieren und stellen Sie Ihren Menüplan darauf ein. Da der Mond jeweils nur zwei bis drei Tage vor einem Zeichen steht und damit diese bestimmte Qualität aufweist, ist ein Verzicht viel einfacher als bei einem dauernden Verbot. Erdtage sind gleichzeitig auch Wurzeltage.

Beobachten Sie an **Wärmetagen**, ob Ihr Speiseplan speziell viel oder wenig Früchte und Eiweiss enthält. Die Wärmetage sind gleichzeitig zu ihrer Eiweissqualität auch noch Fruchttag, weil der Pflanzenteil Frucht besonders begünstigt wird. Wenn Sie Milch selber zu Käse, Butter oder Joghurt etc. verarbeiten, so achten Sie darauf, dass Sie diese Arbeiten an Licht- oder Wärmetagen ausführen. Die Milch liebt diese Tage am meisten und Ihre Arbeit wird mit gut gelungenen Produkten belohnt.

Und hier noch eine Sammlung von nützlichen Tips:

Die Löwetag im zunehmenden Mond sind normalerweise die ungünstigsten Tage zur Unkrautbekämpfung. Bei Löwe schießt und keimt alles Unkraut, wenn es berührt wird. Hacken Sie darum ein neu angelegtes Beet bei Löwe im zunehmenden Mond um. Jeder noch so schwächliche Unkrautsamen geht dann auf und kann bei Steinbock im abnehmenden Mond gejätet werden – das Beet präsentiert sich für lange Zeit unkrautfrei!

Pflanzen und Bäume sollten bei abnehmendem Mond geschnitten werden. Sie nehmen dann keinen Schaden, weil der Saft nicht austritt. Nach dem Rückschnitt können sie nicht verbluten, die Säfte steigen ab.

Zum Veredeln von Obsthölzern sollte man die Tage des zunehmenden Mondes benutzen. Der Baumsaft steigt schnell in das neue Reis auf und verbindet es besser mit dem Untergrund. Am besten sind Tage in der Nähe des Vollmondes und zwar an Wärmetagen (Widder, Löwe, Schütze).

Für das Konservieren Ihres Erntesegens ist der Zeitpunkt des aufsteigenden Mondes der günstigste Zeitpunkt (Schütze bis Zwilling). Das Einkochen, Einmachen und Lagern ist somit weniger von den Mondphasen abhängig, sondern vom Sternzeichen, das der Mond gerade durchwandert. Früchte werden am besten an Widder (Fruchttagen) geerntet und eingemacht, Wurzelgemüse an Steinbock und Stier (Wurzeltagen).

Auch beim Haarschneiden ist es wichtig, auf das Sternzeichen zu achten, welches der Mond gerade durchwandert. An Löwetag geschnittene Haare wachsen kräftiger nach. An Jungfrautagen geschnittene Haare bewahren die Form und Schönheit länger. Besonders für Dauerwellen eignet sich dieses Zeichen gut, an Löwetag werden die Haare sehr kraus. Haarschneiden an Fischetagen führt sehr oft zu Schuppenbildung und an Krebstagen geschnitten, werden die Haare widerspenstig und struppig.

Wollen Sie noch mehr wissen? Im Buch «Vom richtigen Zeitpunkt» von Johanna Paungger und Thomas Poppe steht noch viel mehr Wissenswertes. Das Buch ist erschienen im Hugendubel-Verlag. Die angegebenen Mondphasen und Sternzeichen sind auch im Appenzeller-Kalender und in den Aussaatagen von Maria Thun enthalten.

hoppla!

Mich ärgert's ...



... dass im Schwimmbad jederzeit – trotz Verbot – von allen Seiten hineingesprungen und quer geschwommen wird, so dass Streckenschwimmen schlicht unmöglich ist!

Susi Steiner

... das der Brävste nicht in Frieden leben kann, wenn es seinem Nachbarn nicht gefällt.

Urte Schlumpf

... dass ich nicht unbeschwert am Haus von Dr. Hämmerle (Pestalozzistrasse) vorbeigehen kann, ohne von dessen Hund erschreckt zu werden!

Vreni Aus der Au

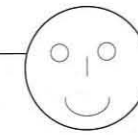
... dass vorbildliche Mütter mit ihren Kindern ihr Velo durchs «Geissewegli» stossen, Jugendliche mit ihren «125er-Töffs» dafür durchrasen. Meiner Meinung nach müsste dieses Strässchen für Velos freigegeben werden.

R. Rutishauser

... dass unser Pfadiheim zum x-Mal demoliert wurde (siehe Artikel unter der Rubrik Jugend).

Pfaditruppe Klingsor

Mich freut's ...



... wenn die Gemeinde einen öffentlichen, zweckmässigen Spielplatz einrichten könnte (z.B. beim bestehenden Sandhaufen neben dem Gemeindehaus).

Vreni Aus der Au

... dass man die ez auch am Kiosk kaufen kann. Bis vor kurzem habe ich das nämlich noch nicht gewusst.

Urte Schlumpf

... dass mein Vorstellungsschreiben in der ez (vor allem die Bemerkung bezüglich Tanzmuffel) eine persönliche Antwort zur Folge hatte.

Susi Steiner

... dass ich am Sonntagschultag so viele frohen Kindergesichter sehen konnte! Herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern.

H. Hotz

... dass dieses Jahr wiederum so viele freiwillige Helfer zum guten Gelingen des Schottiker Brunnenfestes beigetragen haben

OK Brunnenfest

Ein Dankeschön an den «Chleiderchratte» von Lisbeth Zurbrügg!

Ich schätze es sehr, dass es in unserer Gemeinde einen Secondhand-Kinderladen gibt. Nicht nur weil alles sehr günstig ist, sondern weil ich mir dank diesem Laden meist das mühsame, zeitaufwendige Ladenabklappen in der Stadt mit ungeduldigen Kindern erspare! Fehlt uns etwas an Kinderkleidern (oder Sportartikeln), schauen wir zuerst einmal bei Lisbeth rein.

So diesen Frühling. Sommerröckli für unsere 5jährige Tochter waren gefragt. Im «Chleiderchratte» angekommen, sucht sich *Senta* innert kurzer Zeit sieben Röckli nach ihrem Geschmack aus. Den Kommentar über den Stil unterdrücke ich. Aber das Quantum...

Es lässt sich auf vier Röckli reduzieren. Ich bezahle knapp Fr. 40.– und verlasse mit einer glücklichen Tochter den «Chleiderchratte». Das Glück hält den ganzen Sommer durch an. Wo wir hingehen, bekommt Senta für ihre Röckli Komplimente und ich gewöhne mich allmählich an ihren Stil.

Hoffentlich bleibt uns der «Chleiderchratte» noch lange erhalten!

Genauere Auskünfte erteilt Ihnen gerne **L. Zurbrügg**, Auwiesenstrasse 15, Tel. 36 10 72. Selbstverständlich nimmt sie auch Ihre Kinderartikel in Kommission. Sie erhalten dann 75 % des Erlöses!

Gerda Baumgartner

M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen, Fassadenrenovationen, Rissanierungen

Werkstatt 8352 Rätterschen 052 / 36 15 52 im Halbiacker 5 Rümikon

HUTECH AG

CAD - Engineering

Entwicklungen Konstruktionen Maschinen- und Apparatebau

CH-8352 Rätterschen Elsauerstrasse 22 Tel. 052 / 36 14 14

Hotel-Restaurant Sternen



St. Gallerstrasse 66, 8352 Rätterschen Telefon 052 / 36 19 13

Geniessen Sie Ihr Mittag- oder Abendessen in unserem gemütlichen Garten.

Ich freue mich auf Ihren Besuch

Claudio Cipolla

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 7.30 – 14.00 Uhr
17.00 – 23.00 Uhr
Sa 17.30 – 23.00 Uhr
So 17.30 – 22.00 Uhr

Kleininserate

Zu verkaufen:

1 Esszimmer-Geschirrschrank
1 runder Esszimmertisch (ausziehbar) mit 6 Stühlen
beides Nussbaum, massive, schöne Handwerksarbeit
günstig zu verkaufen

V. u. H. Erzinger, Tel. 36 19 61

Brennholz zu verkaufen
Tel. 36 13 94

Zu vermieten:

Per sofort oder nach Übereinkunft in der Tiefkühlanlage Elsau (Milchhütte)

Div. Kühlfächer zu vermieten.

150 l Fr. 50.-/Jahr
200 l Fr. 65.-/Jahr
400 l Fr. 115.-/Jahr

Auskunft erteilt:
Hch. Rüeger, Einfang, Tel. 36 12 05

Haute - Nendaz:
Schöne

2 1/2 Zimmer-Ferienwohnung
mit 4 Betten
Auskunft: Tel. 052/36 24 60

Laax:

Schöne, sonnige
3-Zimmer-Wohnung
mit sechs Betten
Telefon 052/36 17 25

Laax:

1- und 2-Zimmer Ferienwohnung
Auskunft erteilt:
Esther Schmid, Restaurant Frohsinn, Telefon 36 11 22

Möbliertes Zimmer
an Dauermieter

inkl. Bettwäsche und Reinigung
Telefon 052/36 11 68

Gesucht:

Bosnische Kriegsflüchtlinge sind in der Hammermühle Kempthal einquartiert worden. Für diese mehrheitlich moslemischen Flüchtlinge fehlen die traditionellen Bekleidungen, die diese selber herstellen könnten. Wer hat gratis abzugeben:

- ältere Nähmaschine
- Faden, Garn
- Baumwollstoff gemustert (für ein Kleid braucht es 6 m Stoff der Breite 90 cm, oder 3 m von 180 cm Breite)
- Wolle und Stricknadeln

Auskunft gibt gerne:
Frau Döblin, Dorfstr. 9, Elsau
Tel. 36 13 04

Herzlichen Dank!

Gefunden:

Wer vermisst seit Sonntag den 16. August 1992 sein Tigerli, ca. 3 bis 4 Jahre alt Männchen kastriert mit Flohhalsband
Bitte melden unter Tel. 36 10 81 abends zu jeder Zeit
Tel. 262 71 42 tagsüber

Gratulationen

Hallo Andreas Raimann!

Zu Deiner bestandenen Maurerprüfung gratulieren wir Dir recht herzlich und wünschen Dir weiterhin alles Gute!
Dein Götti und Familie

Sandra Sommer

hat die Lehre als Damencoiffeuse mit der Note 5,3 abgeschlossen. Wir gratulieren Dir ganz herzlich!
Papi, Mami und Carmen

Wir gratulieren unserem Mitarbeiter **Peter Graf** zur bestandenen Berufsprüfung als Metallbau-Werkstattleiter mit eidgenössischem Fachausweis.
Gross Metallbau AG, Rümikon

Ausserdem haben wir weitere Erfolge zu vermerken:

Rolf Hähni,

Lehrabschlussprüfung für Bahndisponenten bzw. Bahnbetriebssekretäre mit Erfolg bestanden.

Cornelia Panzenböck,

Erfolgreicher Studiumsabschluss als Haushaltungslehrerin.

Nicole Kappeler, Mariska Beirne und Susanne Tobler,
KV-Abschluss bestanden.

Damaris Hoppeler, Sonia Michel und Simone Spühler (Ricketwil) haben an der Kantonsschule Rychenberg den Abschluss der Diplommittelschule geschafft.

Hans Erzinger,

Beförderung zum Direktor der Schlossberg-Textil AG, Zürich

Philippe Ritz,

hat den Titel Schweizer Meister über 100- und 200m Brustschwimmen erreicht.

Allen herzliche Gratulation!

Die Redaktion

Pressespiegel

Elsauer Schlagzeilen aus dem Landboten (LB) und der Elgger-Zeitung (EL)

13.06.92 (LB)
Elsau: Gemeindeversammlung billigt alle Rechnungen
- Keine Computer für die Oberstufenlehrer

23.06.92 (EL)
Rümikon/Elsau:
- Service-Center für Unterhaltungselektronik eröffnet

26.06.92 (EL)
236 Mannschaften an der Töss-Stafette in Winterthur
- Elsauer Fünft-Klässler weit vorn

27.06.92 (LB)
Elsau: Geschichtliches am Alernachmittag
- Die industrielle Entwicklung im Zürcher Oberland

22.07.92 (LB)
Elsau: Oberstufenschüler als Grafiker
- Plakatwettbewerb zum Jubiläum des Turnvereins

04.08.92 (LB)
Elsau: 1.-August-Feier mit Dorffest verbunden
- Mit soviel Publikum hat niemand gerechnet

ferner:
24.06.92 (Brückenbauer)
Wahlen der Migros-Genossenschaftsorgane für die Amtsdauer 1992-1996:
Verwaltung, u.a.:
- Ochsenbein Heinz, Dr., Elsau-Rätterschen
Genossenschaftsrat Region Winterthur, u.a.:
- Baumgartner Joana, Rümikon
- Koch Lena, Rümikon

FUNGERBÜHLER AG
ELEKTROTECHN. ANLAGEN

- Elektroplanungen
- Telefon A+B
- Überwachungsanlagen
- Reparaturen
- Schwachstromanlagen
- Fax-Vertretung

St. Gallerstr. 27 Filiale: 8352 Schottikon
CH-8400 Winterthur Tel. 052/22 22 53 052/36 27 26

Schnippisches zu Schnapp-Schüssen



Ausgerechnet dann, wenn der Durst am grössten ist...



In mühsamer Kleinarbeit muss nun den stallwärtsstürmenden Kühen das Lesen beigebracht werden...

Es werden auch eingesandte Fotos veröffentlicht!

Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich.

Wochenkalender

| Tag | Zeit | Veranstaltung | Ort |
|---------------|-----------------------------------|---------------------------------|----------------------------|
| Montag | 14.00 - 17.30 | Sauna: | Frauen allgemein |
| | 15.00 - 17.00 | Ludothek | Kindergarten Elsau |
| | 17.00 - 18.00 | Mädchenriege 1. und 2. Kl. | Schulhaus Ebnet |
| | 17.00 - 18.15 | FC-Training Junioren E | Schulhaus Süd |
| | 18.00 - 22.00 | Sauna: | Gruppen |
| | 18.00 - 19.00 | Jugendriege 1.-5. Klasse | Turnhalle Ebnet |
| | 18.00 - 19.30 | FC-Training Jun. B | Niderwis |
| | 18.15 - 21.30 | VMC Radballtraining | Schulhaus Süd |
| | 19.00 - 20.30 | Handball Junioren | Turnhalle Ebnet |
| | 20.30 - 21.45 | Damenriege DTV | Turnhalle Ebnet |
| Dienstag | 09.00 - 11.30 | Sauna: | Gruppen |
| | 12.00 - 22.00 | Sauna: | Männer allgemein |
| | 16.30 - 18.30 | Bücherausgabe | Gemeindebibliothek |
| | 17.00 - 18.30 | FC-Training Jun. C | Schulhaus Ebnet |
| | 17.00 - 21.45 | TV Geräte / Kunstturnriege | Turnhalle Süd |
| | 17.15 - 18.45 | Konfirmandenunter. Kl. I | Kirchgemeindehaus |
| | 17.15 - 18.30 | El Volero J+S | Turnhalle Ebnet |
| | 18.30 - 20.15 | El Volero | Turnhalle Ebnet |
| | 18.30 - 20.00 | FC-Training 1. u. 2. Mannschaft | Schulhaus Ebnet |
| | 19.00 - 20.30 | Erlebnis-Turnen | Pestalozzihaus Rätterschen |
| 20.00 - 21.30 | Frauenchor | Schulhaus Süd | |
| 20.15 - 21.45 | Gemischter Chor, Proben | Schulhaus Ebnet | |
| 20.30 - 21.45 | TV-Handball Aktive | Schulhaus Ebnet | |
| Mittwoch | jeden 1. Mittwoch im Monat | | Seniorenwanderung |
| | jeden 2. Mittwoch im Monat | | Mittagstisch für Senioren |
| | jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat | | Seniorenachmittag |
| | jeden 1. + 3. Mittwoch im Mt. | Mütterberatung | Schulhaus Ebnet |
| | 08.00 - 09.00 | Gesundheitsturnen | Pestalozzihaus |
| | 09.00 - 22.00 | Sauna: | Frauen allgemein |
| | 09.30 - 10.30 | MUKI-Turnen | Schulhaus Ebnet |
| | 13.30 - 15.00 | Bücherausgabe | Gemeindebibliothek |
| | 17.00 - 18.00 | Mädchenriege 3. u. 4. Kl. | Turnhalle Ebnet |
| | 18.00 - 19.00 | Mädchenriege Oberstufe | Turnhalle Ebnet |
| 18.00 - 19.00 | FC-Training Jun. F | Turnhalle Süd | |
| 19.00 - 20.15 | FC-Training Senioren | Schulhaus Ebnet | |
| 19.00 - 22.00 | Jugendtreff Elsau, Hock | Jugendraum | |
| 20.15 - 21.45 | Männerriege | Turnhalle Ebnet | |
| 20.15 - 21.30 | Männerriege Senioren | Turnhalle Süd | |
| Donnerstag | 08.10 - 09.10 | Altersturnen | Turnhalle Ebnet |
| | 09.00 - 22.00 | Sauna: | Frauen allgemein |
| | 09.30 - 10.30 | Altersturnen allgemein | Singsaal Ebnet |
| | 15.00 - 17.00 | Ludothek | Kindergarten Elsau |
| | 17.00 - 18.00 | Mädchenriege 5. u. 6. Kl. | Turnhalle Süd |
| | 17.15 - 18.45 | Konfirmandenunter. Kl. 2 | Kirchgemeindehaus |
| | 17.30 - 18.45 | FC-Training Jun. B | Turnhalle Ebnet |
| | 19.00 - 20.00 | Harmonika-Club Junioren | Singsaal Süd |
| | 19.00 - 20.15 | Gesundheitsturnen | Turnhalle Süd |
| | 20.15 - 21.45 | Harmonika-Club | Singsaal Süd |
| 20.15 - 21.45 | Frauenriege DTV | Turnhalle Ebnet | |
| 20.15 - 21.45 | FC-Aktive 3. Mannschaft | Turnhalle Süd | |
| Freitag | 09.00 - 10.30 | Sauna: | Gruppen |
| | 11.00 - 16.00 | Sauna: | Frauen allgemein |
| | 16.30 - 22.00 | Sauna: | Männer allgemein |
| | 17.00 - 18.00 | TV Nationalturnen | Turnhalle Ebnet |
| | 17.00 - 18.15 | FC-Training Jun. D | Turnhalle Süd |
| | 18.00 - 19.00 | Jugendriege 6. Kl. u. Oberstufe | Turnhalle Ebnet |
| | 18.15 - 21.45 | VMC Radballtraining | Schulhaus Süd |
| | 19.00 - 20.15 | Handball | Schulhaus Ebnet |
| | 19.00 - 22.00 | Jugendtreff Elsau, Hock | Jugendraum |
| | 20.00 - 21.45 | Männerchor | Singsaal Ebnet |
| 20.15 - 21.45 | Turnverein | Turnhalle Ebnet | |
| Samstag | 09.00 - 22.00 | Sauna: | Männer allgemein |
| | 09.30 - 11.00 | Bücherausgabe | Gemeindebibliothek |
| | 13.00 - | Pfadfinder | gemäss Anschlag |
| | 19.30 - 24.00 | Jugendtreff Elsau | Jugendraum |
| Sonntag | 09.00 - 22.00 | Sauna: | Paare allgemein |
| | 09.30 | Evangelisch ref. Gottesdienst | Kirche Elsau |
| | 09.30 | Sonntagsschule | Kirchgemeindehaus |
| | 10.30 | Sonntagsschule | Kirchgemeindehaus |
| | 10.30 | Jugendgottesdienst | Kirche Elsau |
| | 11.00 | Röm. Kath. Gottesdienst | Schulhaus Ebnet |
| | 19.00 - 22.00 | Jugendtreff Elsau | Jugendraum |

Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datumkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

September

| | | |
|-----------|---|--|
| 2. | Pro Senectute | Seniorenwanderung |
| 5. | Ortsverein Rümikon | Rümikermarkt |
| 6. | Gewerbeverein | Schifflibach |
| 6. | Velo Moto Club | Volksradtour |
| 5./6. | TV Rätterschen | Spiel- und Stafettentag |
| 7. | Gemeinde Elsau | Häckseldienst |
| 9. | Samariterverein | Nothilfekurs |
| 12. | Velo Moto Club | Altpapiersammlung |
| 13. | Ref. und kath. Kirchgem. | Erntedankfest |
| 20. | Ref. und kath. Kirchgem. | Betttag |
| 20. | SP Rätterschen | Tagesausflug |
| 24. | Ref. Kirchgemeinde | Suppenzmittag |
| 27. | Vereinskommision | VPK |
| 26. / 27. | TV Rätterschen im Steinstossen und Nationalturnen, | 100-Jahr-Feier, Schweizermeisterschaften Festzelt Niderwies |

Oktober

| | | |
|---------|-----------------------|--|
| 2. | Juvel | Schlussabend Projektwoche |
| 3. / 4. | TV Rätterschen | 100-Jahr-Feier, Dorffest |
| 5. | Gemeinde Elsau | Häckseldienst |
| 5.-10. | Ref. Kirche | Konf-Lager |
| 9. | elsauer zytig | Redaktionsschluss ez 68 |
| 25. | El Volero | Volleyballturnier, Schulhaus Ebnet |
| 25. | Ref. Kirchgemeinde | Familiengottesdienst |
| 29. | Ref. Kirchgemeinde | Suppenzmittag |
| 30. | Kirchgemeinden rundum | Theater 58, «Jan der Idiot», Saal Elgg |
| 31./1. | Pfadi | 50 Jahre Bubenberg, MZH |

November

| | | |
|-----------|----------------------------|---|
| 1. | Ref. Kirchgemeinde | Ref. Sonntag |
| 2. | elsauer zytig | Verteilung ez 68 |
| 2. | Kath. + ref. Kirchgemeinde | Gentechnologie in der Pflanzenwelt, KGH |
| 2.-6. | Frauenverein | Kerzenziehen |
| 3. | Samariterverein | Blutspendeaktion |
| 9. | Gemeinde Elsau | Häckseldienst |
| 9. | Kath. + ref. Kirchgemeinde | Gentechnologie bei Pflanzen, Tier und Mensch, KGH |
| 10. | Frauenverein | Vorlese morgen, Bibliothek |
| 12. | Gemeinde Elsau | Sperrgut |
| 13. / 14. | Harmonikaclub | Abendunterhaltung, MZH |
| 15. | Pro Senectute | Altersfest |
| 16. | Kath. + ref. Kirchgemeinde | Ethik in der Gentechnologie, KGH |
| 19. | Ref. Kirchgemeinde | Suppenzmittag |
| 20. | Gemeinde Elsau | Sondermüllsammlung |
| 21. | Turnverein | Altpapiersammlung |
| 21. | Ortsverein Rümikon | Klausabend |
| 22. | Ref. Kirchgemeinde | Ewigkeitssonntag |
| 26. | Turnverein | Herbst GV |
| 26. | Frauenverein | Adventskranzbinden |
| 27. | elsauer zytig | Redaktionschluss ez 69 |
| 28. | Theater des Kt. Zürich | Gastspiel |
| 28. | Arbeitsgr. 3. Welt | Missionsbazar |
| 28. | Männerchor | Schlussabend |
| 29. | Ref. Kirchgemeinde | Adventssingen |
| 29. | Gemischter Chor | Singen in der Kirche |